IV. Jahrgang. Mittwoch, 6. October 1897. Notariell Beglaubigt 26745 Abonnenten.

# Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515

Nr. 234. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

## Der Stapellauf des „Kaiser Friedrich."

Ein Kaisertag, ein Ehrentag. Treffender konnte wohl Niemand die Bedeutung des gestrigen Tages für unsere liebe Vaterstadt kennzeichnen, als es der Staatssecretär des Reichspostamts, Herr v. Podbielski, that mit den Worten, mit denen er seinen Trinkspruch auf das Wohl der alten Stadt an der Weichselmündung begann: „Ein Kaisertag, ein Ehrentag!" Aber nicht allein deshalb war der gestrige Tag ein Ehrentag für Danzig, weil er ein Kaisertag war, sondern vor allem deshalb, weil er eine neue Epoche in der Entwickelung der Danziger Industrie einzuleiten verspricht.

Ein Markstein ist der 5. October des Jahres 1897 geworden, nicht nur für die Danziger Schiffsbau-Industrie, sondern auch für eine stattliche Reihe anderer Gewerbe, die mit dieser eng verknüpft sind, und damit wird dieser Tag des Stapellaufs des zweiten in Danzig gebauten Lloyddampfers, wie unser Oberbürgermeister es gestern hervorhob, ein Markstein in der Geschichte der Stadt selbst. An die alten Traditionen der das Baltenmeer beherrschenden Hansestadt knüpft der Bau des „Kaiser Friedrich" auf einer Danziger Werft wieder an, und mit freudiger Genugthuung durfte der erste Bürger der Stadt gestern darauf hinweisen, daß man, wo das schmucke Schiff sich zeigt, rühmend sagen wird: Das ist ein Danziger Schiff!" Der Ruf des Hauses Ferdinand Schichau bürgt dafür, daß für die „Seele" des Schiffes ebenso trefflich gesorgt werden wird, wie für sein Gehäuse, und es ist wohl kein unbescheidener Wunsch, wenn der Danziger Bürger, der seine Heimathstadt liebt, auf der erprobten Leistungsfähigkeit unserer Schichauwerft fußend hofft, daß dieser zweite Lloyddampfer noch eine stattliche Reihe von Nachfolgern auf dem Stapel der Schichauwerft haben möge. Tausend fleißige Hände haben in treuer Arbeit an der Fertigstellung des imposanten Dampfers geschafft; möge es unserer Werft vergönnt sein, bald den Kiel eines neuen großen Schiffes zu strecken, dessen Bau hunderten von fleißigen Männern Arbeit und Brot sichert!

### Ankunft des Kaisers.

Pünktlich 4 Uhr traf der aus 6 Salonwagen bestehende kaiserliche Zug, dessen Maschine von Herrn Oberbaurath Neitzke geführt wurde, an der geschmückten Rampe vor der Schichau'schen Werft ein, wo bereits die Herrn Director Ziese, Polizei-Präsident Wessel, der Director im Reichsmarine-Amt Contre-Admiral Büchsel, Contre-Admiral v. Senden-Bibran und die Herren vom Norddeutschen Lloyd in Bremen Aufstellung genommen hatten. Dem zweiten Wagen entstieg der Kaiser und begrüßte die Herren und zwar jeden durch einen Händedruck. An dem großen eisernen Werftthor hatten sich die Herren Director Topp sowie die höheren Beamten der Schichau-Werft eingefunden, welche vom Kaiser ebenfalls huldvollst begrüßt wurden. Dann betrat er die Werft.

### Der Stapellauf.

Ein klarer Octoberhimmel wölbte sich über der alten Stadt. Fahnen flatterten auf den öffentlichen Gebäuden und von manchem Privathause. Draußen vor den Thoren, dort wo die Wälle gefallen und neue Straßen entstanden, grüßten in der Ferne hohe Masten, die mit herbstlichem Eichenlaub umwunden waren und den Weg bezeichneten, den der Kaiser von der Kaiserlichen Werft hinaus nach Langfuhr nehmen würde. Auf der Schichau-Werft, dort wo der majestätische Dampfer noch in Banden ruhte, der den Namen „Kaiser Friedrich" erhalten sollte, regten sich noch fleißige Hände. Von zwei Uhr ab strömten unzählige Schaaren von Theilnehmern im Festgewande hinaus nach der reichbeflaggten Werft, mit weißen, mit rothen, mit grünen Karten bewaffnet, die einzige Legitimation, die ihnen Einlaß gewährte. Die Werft hatte diesmal in ganz besonders freigebiger Weise die Karten vertheilt. Vor dem Bug des Dampfers erhob sich eine hohe reichgeschmückte Kanzel; von ihr aus sollte der festliche Taufact vorgenommen werden. Die deutsche, die preußische, die Lloyd- und Danziger Flagge, das amerikanische Sternenbanner, die Postflagge flatterten von hoher Warte nieder. Eine viele hundert Personen fassende Tribüne war für die Ehrengäste erbaut und hart am Ufer war eine Estrade gezimmert und gleichfalls geschmackvoll drapirt und mit Flaggen geziert, von der aus der Kaiser mit seinem Gefolge den Stapellauf beobachten wollte. Von 3 Uhr an strömte das Publicum unaufhörlich zu den Plätzen. Nach und nach erschienen die Spitzen der Behörden, die vollzählig vertreten waren. Im weiten Bogen vor der Kanzel hatte das gesammte Officiercorps unserer Garnison Aufstellung genommen. Bald kündete schmetternde Marschmusik das Nahen der Ehren-Escadron der Leibhusaren, unter der Führung des Rittmeisters Schulze, die die Standarte brachte und sich vor die Kanzel aufstellte. Unter den zahlreichen Uniformen fielen namentlich die neuen überaus geschmackvollen Uniformen der „Jäger zu Pferde" auf. Auch fünf Söhne aus dem Reich der Mitte, die gegenwärtig auf der Schichau'schen Werft in Elbing weilen — einer geschmückt mit der Pfauenfeder — waren erschienen. Es war kurz vor 4 Uhr, als die Damen und Herren des Aufsichtsraths des Norddeutschen Lloyds erschienen und sich hinauf zu der Kanzel begaben. Frl. Albrecht, die Tochter des Consuls Albrecht aus Bremen, welche den feierlichen Taufact vollziehen sollte, hatte ein weißes Wollkleid angelegt und trug dazu einen weißen Federhut. An der Tribüne erwarteten u. A. die Herren Oberpräsident v. Goßler, General v. Lentze, der Stadtcommandant, Oberbürgermeister Delbrück, Generalpostmeister v. Podbielski ꝛc. die Ankunft des Kaisers, während Herr Ziese, Inhaber der Firma Schichau, die Herren vom Norddeutschen Lloyd, der Chef des Marinecabinets Contreadmiral v. Senden-Bibran, der Director im Reichsmarineamt Contreadmiral Büchsel, Polizeipräsident Wessel u. A. dem Kaiser an den Zug entgegen gegangen waren. Unter den Klängen des von der Husaren-Capelle angestimmten Präsentir-Marsches schritt der Kaiser, der Husaren-Uniform und den Militär-Mantel angelegt hatte, zur Tribüne. Herzlich schüttelte er dem General v. Lentze die Hand, begrüßte den Oberst Mackensen, drückte dem Stabstrompeter Lehmann die Rechte und unterhielt sich angelegentlich mit dem Oberpräsidenten v. Goßler, um darauf mit Herrn Ziese die Taufkanzel zu besteigen, auf der sofort die gelbseidene Kaiserstandarte hoch ging.

In diesem Augenblick erscholl das Commando: „Achtung, präsentirt das Gewehr", Frl. Albrecht trat an den Vorsprung der Kanzel und sprach mit klarer, weithin vernehmbarer Stimme folgende, von Arthur Fitger verfaßte Worte:

Kaiser Friedrich!

Welches Herz schlüge nicht höher bei diesem Namen?

Glorie ringsum!

Aber Glorie, verhüllt von tiefen schwarzen Trauerschleiern! Zu früh musste die Hand, die kaum das Schwert mit dem Scepter vertauscht hatte, in Staub sinken.

Zu früh für unsern Begehr.

Lange genug aber ist der Held seine Bahn dahingewandelt, um unauslöschlichen Dankes sicher zu sein.

Und seinen Namen sollst Du nun hinfort tragen, Du mächtiges Schiff. Seinen Namen sollst Du durch die Meere führen, schwimmende Eisgebirge der Pole kreuzend.

Dess sei gewiss, wohin auch das Steuer Dich lenke, sein Ruhm ist auf Adlersgefieder längst Dir vorausgeflogen.

Aber da ich die Hand erhebe, Dich mit deutschem Schaumwein feierlich nach altem Brauche taufend zu benetzen, fühl' ich mit ehrfurchtsvollem Schauer, wie unausforschliche Schicksalsgöttinnen Dir den Faden Deines Geschickes spinnen.

Kaiser Friedrich!

Ausgerüstet mit Allem, was Menschensorge vermag, stark und schön, wirst Du streben, Deinen erlauchten Namen zu verdienen, zu werden unter den Schiffen, was Er war unter den Männern.

Erwirb Dir Fülle des Dankes, wie Er sie erworben. Gleiche ihm an Kraft und Sieghaftigkeit, und minder eng als sie ihm gesetzt wurde, setze Dir das Glück seine Schranke.

Und wie in Gnaden sich heute zu Dir das Haupt herniederneigt, das die herrlichste trägt und die hehrste aller Erdenkronen, so wenden hinfort die himmlischen Gestirne ihr segnendes Antlitz auf Dich. Diesen Segenswunsch send' ich für Dich empor.

Und also ruf' ich Dich nun und nenne zuerst Dich beim Namen:

Kaiser Friedrich!

Der schwankenden, wechselnden Woge gehörst Du nun an, aber über Dir walte, nimmer schwankend noch wechselnd, der Segen Gottes!

Fahre hin!

Ein Ruck an der Leine, die mit Blumen geschmückte Flasche Sect, die noch oben in luftiger Höhe hing, zerschellte an dem scharfen Bug des stolzen Dampfers, ein brausendes Hurrah erscholl und auf dem „Kaiser Friedrich" wurde die Schiffsflagge gehißt. Der Kaiser trat an die Sprecherin, reichte ihr die Hand und verließ dann mit seinem Gefolge die Tribüne, um am Schiffskörper entlang, von brausenden Jubelrufen der tausendköpfigen Zuschauermenge begrüßt, sich nach der am Bug des Schiffes erbauten Tribüne zu begeben und von dort aus dem Stapellauf des Schiffes beizuwohnen. In diesem Augenblick ging auch an dem Maste neben dieser Tribüne die Kaiserstandarte hoch. Und nun begann ein wunderbares Schauspiel. Mit einem Schlage wurden die mächtigen Holzblöcke, die letzten Stützen des Dampfers gekappt, der mächtige Körper des Schiffes kam langsam in Bewegung, ein Knistern und Knarren der Hölzer und mit eleganter Schöne glitt „Kaiser Friedrich" wie ein Pfeil in die Weichsel, eine mächtige Welle vor sich her wälzend. Manches Herz schlug schneller, als der Koloß, in seinem Laufe gebremst durch mächtige, auf beiden Seiten in die Erde eingelassene Anker, seinem Element zulief, doch glatt und ohne Störung ging der Stapellauf von Statten. — Tücherschwenken, brausende Hurrahs begleiteten das Schiff bei seinem ersten Gange. — Hoch auf bäumte sich die Weichsel, als das stolze Schiff in sie hineinglitt, und eine immer höher anwachsende Fluthwelle setzte selbst den Holm, auf dem gleichfalls viele Tausende von Zuschauern Posto gefaßt hatten, unter Wasser. Zwei Dampfer der Actien-Gesellschaft „Weichsel", welche schon unter Dampf bereit lagen, bugsirten den „Kaiser Friedrich" in das Quai der Schichau'schen Werft.

Nach dem Stapellauf befahl der Kaiser verschiedene Beamte der Schichau'schen Werft zu sich auf die Tribüne und unterhielt sich namentlich längere Zeit mit Herrn Schiffsbaudirector Topp, der durch Herrn Ziese dem Monarchen vorgestellt wurde. Darauf verlieh der Kaiser persönlich folgende

### Auszeichnungen:

Herrn Ziese das Patent als Commerzienrath, den Herren Directoren Topp zu Danzig und Siebert in Elbing den Rothen Adler-Orden vierter Classe, Herrn Director Borgstede-Elbing den Kronen-Orden vierter Classe, den Werkmeistern Burow, Frese in Danzig und Kriesch in Elbing, Dreher Preuß-Elbing, das allgemeine Ehrenzeichen.

### Die Fahrt des Kaisers zur Werft.

Auf der Dampfbarkasse, von deren Mast die Kaiserstandarte wehte, fuhr der Kaiser dann von der Schichau'schen zur Kaiserlichen Werft, auf dem ganzen Wege mit lauten Hurrahrufen begrüßt. Die Mannschaft der „Mücke" hatte auf Deck Parade-Aufstellung genommen und begrüßte den Kaiser unter präsentirtem Gewehr mit dreifachem Hurrah, ebenso die Mannschaft des Kanonenbootes „Wolf", die hoch in die Raaen aufgeentert war. An der Werft war eine Landungstreppe erbaut, eine Anzahl mit Guirlanden umwundener Flaggenmasten flankierten dieselbe. Elastischen Schrittes stieg der Kaiser die Treppe empor, von den Arbeitern der Kaiserlichen Werft, die von der Brücke aus Spalier bildeten, begrüßt, und begab sich sofort an Bord des „Wolf", der bekanntlich heute seine Fahrt nach Kamerun antritt. Beim Besteigen des Schiffes senkte sich sofort die vom Mittelmast wehende Reichsflagge, an ihrer Stelle ging die Kaiserstandarte hoch. Die Matrosen hatten auf Deck Paradeaufstellung genommen und wurden vom Kaiser mit einem lauten „Guten Tag, Matrosen" begrüßt, welcher Gruß von ihnen kräftig erwidert wurde. Der Kaiser unterhielt sich sodann in der leutseligsten Weise mit dem Commandanten des Schiffes Herrn Corvetten-Capitän Schröder und machte unter Führung desselben einen Rundgang durch das Schiff. Nach Verlassen desselben bestieg der Kaiser, nachdem er den Matrosen noch eine glückliche Reise gewünscht, seinen Wagen und fuhr über die Werft zum Dienstwohngebäude des Herrn Oberwerft-Directors Capitän zur See von Wietersheim, an dessen Portal er von der Gemahlin desselben begrüßt wurde. Für den Kaiser waren in dem Parterregeschoß zehn Zimmer eingerichtet; in diese begab sich der Kaiser

---

## Im Strome der Zeit.

Von Marie Bernhardt.

10) 

(Fortsetzung.)

„Hm!" machte er nachdenklich. Es war richtig von Ruth, daß sie auch hierin seinen Rath suchte. Er wollte Autorität für sie sein auf jedem Gebiet, er hätte geglaubt, sich etwas zu vergeben, wenn er einmal sagen würde: „Kind, mit solchen Dingen mußt Du mich verschonen, von denen verstehe ich nichts!"

„Wäre Dein erdbeerfarbenes Sammetkleid dazu nicht passender?"

Ruth wiegte unentschlossen den Kopf, aber sie lächelte vergnügt dazu. Wie jede Evastochter hatte sie ihre helle Freude an hübschen Kleidern, — und war es nicht ein reizender Gedanke, jetzt lauter neue, elegante Costüm's zur Verfügung zu haben, bei deren Anschaffung es kein einziges Mal geheißen hatte: „Das ist zu theuer für Dich!" bei deren Auswahl keine Mama dabeistand, die da sagte: „Das ist viel zu schade!" oder „Willst Du denn dies hübsche Kleid schon alle Tage tragen?" — Es lag etwas Großartiges in dem Gedanken, junge Frau zu sein, ungescheut disponiren zu können. Und während sie dies noch dachte, sagte sie fröhlich: „Ich werde Lux fragen. Wollen 'mal hören, was die sagt!"

„So! Jetzt ist er fort!" sagte Lux am nächsten Tage, als der Landrath Vormittags um elf, nach eingenommenem Gabelfrühstück, im Einspänner saß, selbst kutschirend, Hollmann hinter sich auf dem hohen Bedientensitz, um zu einem der Herren des Kreisausschusses zu fahren. Es hatte drinnen im Zimmer und dann noch im Hausflur einen sehr zärtlichen Abschied gegeben, — galt es doch die erste Trennung, seitdem man verheirathet war! Ruth freilich trug ihren Schmerz mit einer gewissen Fassung, und sie konnte nicht umhin, in aller Stille ihren Mann ein klein wenig lächerlich zu finden, weil er sich geberdete, als ginge er auf mindestens ebenso viel Monate fort, als es Stunden sein sollten; aber es that ihr doch wohl, daß er ihr reizendes Persönchen so wichtig nahm, sie bediente ihn selbst beim Frühstück und fand nicht einmal Zeit, wie sie gravitätisch bemerkte, ihr Morgennegligé, das ihr, nebenbei bemerkt, entzückend zu Gesicht stand, abzulegen. Sie sah dem davonfahrenden Wagen mit Händewinken nach, während Benno einstweilen die Zügel an Hollmann abgegeben hatte und mit dem Hut grüßte, so lange noch das Haus in Sicht war.

„Pfui, Lux!" sagte Ruth jetzt strafend. „Wie das klingt: so, jetzt ist er fort! — Als wenn Du Dich freutest, daß er wegfahren muß!"

Hierzu schwieg Lux still.

„Noch dazu gleich am ersten Tage unseres Hierseins!"

„Na," bemerkte Lux gleichmüthig, „er wird ja wohl in drei Stunden heil und gesund wieder da sein!"

„Du hast kein Herz, Lux! Sei Du nur erst selbst verheirathet, dann wirst Du — —"

„O Du Schäfchen! Ich und mich verheirathen! Ich! Kennst Du Deine Lux nicht besser? Mich für so dumm zu halten" —

„Hör' mal, ich muß doch sehr bitten" —

„Was denn? Ich hab' ja Niemanden gemeint, als mich selbst! Für mich wär' es eine Dummheit, wenn ich heirathete, — mögen andere Leute sich mit ihren eigenen Dummheiten . . . ich wollte sagen Heirathen — abfinden!"

Ruth sah mit ihren leuchtenden Blauaugen in ihrer Gefährtin spöttisch-vergnügtes Gesicht, dann brach sie in helles Lachen aus.

„Du bist ein furchtbar drolliges Huhn, Lux, und das Schlimmste ist, daß Du in Deiner Grobheit am allerdrolligsten bist und mich lachen machst! Ich kann nicht ernst bleiben, wenn Du Deine Spitzbubenaugen hast. Du schlechtes, altes, goldenes Geschöpf, jetzt haben wir uns, jetzt können wir uns anstollen, — komm' her!"

Und im sicheren Bewußtsein, daß Leopold bei seinen Pferden, Ernestine bei ihren Kochtöpfen und Hollmann unterwegs bei seinem Herrn war, wirbelte sich die Frau Landräthin mit Lux in dem geräumigen Hausflur umher, bis Beide athemlos waren und die Blumen, die den Fußboden bedeckten, um sie herstoben.

„Was fangen wir nur an vor lauter Vergnügen? Erst einmal in die Küche und in den Keller und auf die Bodenräume. Mama hat mir mein Ehrenwort abgenommen, daß ich's thue, schon um vor den Leuten nicht dumm dazustehen. Gieb den Schlüsselkorb her, Lux, und zeig' mir mal alle Schlüssel, ich muß sie kennen lernen!"

„Als ob ich Dich oft auf den Boden und in den Keller gehen lassen werde."

„Gieb die Schlüssel, ich muß sie kennen lernen!"

Und Lux erklärte, und Ruth „lernte ihre Schlüssel auswendig," warf alle durcheinander, suchte sie einzeln wieder heraus und „sagte auf", bis sie sicher war. Dann wurde die Inspectionsreise angetreten, und Ruth gab sich in der Küche vor Ernestine verschiedene Blößen, indem sie von manchen Geräthschaften fragte: „Wozu wird das eigentlich gebraucht?" worauf Lux, zu dem Mädchen gewendet, jedes Mal mit großen Ernst bemerkte: „Die gnädige Frau hat das in ihrer Heimath eben anders gehabt!"

„Lux, wenn ich Dich nicht hätte, — ich stiftete ja einen Blödsinn über den andern an und blamirte mich ein Dutzend Mal am Tage vor den Leuten!" sagte Ruth kleinlaut, als sie im Wohnzimmer angelangt war. „Ich werde das auch an Mama schreiben!"

„Bitte, thu das nicht! Soll Mama sich unnütz kränken und aufregen? In drei, vier Monaten, wenn Du vernünftig acht giebst, hast Du das Alles am Schnürchen, und ich bin überflüssig!"

„Du? Mir? Nie, Lux, — nie in meinem ganzen Leben!"

Und während Ruth ihre treue Rathgeberin umarmte, konnte sie das trübe Lächeln nicht sehen, das um deren Lippen spielte.

„Hör' 'mal, Lux", sagte die junge Frau eine Weile später, während sie ihren Rundgang durch die Zimmer machten, fällt Dir hier in Benno's Bureau gar nichts auf?"

„Nicht, daß ich wüßte, — es müßte denn sein, daß es mir für einen Herrn zu elegant erscheint."

„Pfui, — das meinte ich nicht! Nein, aber sieh Dir 'mal den Actenschrank an, — wie kahl und nüchtern der dasteht!"

„Kommen ja auch nüchterne Schreibereien in ihn hinein!"

„Das wohl! Aber mein Auge wird dadurch beleidigt, daß er oben so fadenscheinig abschneidet. Was meinst Du zu einem hübschen, stilvollen Aufsatz?"

„Der Einfall an sich ist hübsch, wie überhaupt Deine meisten Einfälle! Aber wo Du hier in diesem Nest einen hübschen, stilvollen Aufsatz her bekommen willst, der zu dem Actenschrank paßt — —"

„Weiß ich! Kann ich! Machen wir Alles!" prahlte Ruth seelenvergnügt, und ihre Augen glänzten gleich schönen Saphiren. „Glaubst Du, ich gehe blind und dumm durch die Welt? Da hab' ich gestern, als wir unsern Einzug hielten, Benno und ich, im langsamen Vorüberfahren, — nein, bloß das Straßenpflaster in diesem gesegneten Altweiler! — hab' ich also in dieser engen, scheußlichen Marktstraße, wo lauter Handwerker wohnen, ein kleinwinziges Schränkchen über einer Thür angebracht gesehen, — weißt Du, so groß nur, wie für meine Puppe Melanie seligen Andenkens. Das Ding war ganz wunderhübsch gemacht, und der Mann, der solch' ein Schränkchen arbeiten kann, der versteht auch, nach meiner Angabe, einen Aufsatz für diesen nichtswürdig kahlen Actenschrank herzustellen."

„Wenn er aber das Schränkchen nicht selbst gearbeitet hat! Er kann es sich als Reclame von irgend einem Kunsttischler haben kommen lassen!"

sofort. Nachdem er hier ein erfrischendes Bad genommen, nahm er den Thee ein.

Gleich nach der Ankunft des Kaisers im Directionsgebäude hatte sich der Werft-Gesangverein „Hohenzollern“ auf dem hinter dem Hause im Garten errichteten Sängerpodium versammelt, um dem Kaiser eine musikalische Ovation darzubringen. Während der Kaiser und seine Umgebung im Gartensaale den Thee einnahm, stimmten vor den geöffneten Thüren die Sänger unter Leitung ihres Dirigenten, Herrn Georg Brandstäter, folgende 3 Lieder an: 1. „Hohenzollern“, componirt von Oeltschläger, 2. „Waldandacht“, componirt von W. Müller, 3. „Sang der deutschen Marine“, componirt vom Dirigenten G. Brandstäter. Nach diesen Vorträgen wurden zwei Vorstandsmitglieder, die Herren Hopp und Walter, sowie der Dirigent, vor den Kaiser berufen, welcher sich mit Interesse nach der Zahl der Sänger (96), und wie lange der Verein bestehe, sowie nach den Uebungsstunden und dem Uebungslocal erkundigte und auf seine Frage, mit welcher Stimme es am schwächsten bestellt sei, die Antwort erhielt: „2. Baß“. Mit einigen Dankesworten und der Mahnung: „Nun Kinder, haltet nur hübsch am Gesange fest, er kann euch wohl über manche trübe Stunde im Leben hinweghelfen“ verabschiedete sich der Monarch unter kräftigem Händedruck.

Um 6 Uhr verließ der Kaiser mit dem Chef des Marine-Cabinets Herrn Contre-Admiral Freiherrn v. Senden-Bibran die Werft und fuhr durch die Reihen der Spalier bildenden und fackeltragenden Werftarbeiter nach Langfuhr ab.

Auf der Werft wurden dem Kaiser zwei Bittgesuche überreicht, die sein Adjutant entgegennahm. Von der Werft aus sandte der Kaiser folgendes Telegramm an die **Kaiserin Friedrich**:

An
Ihre Majestät Kaiserin Friedrich.
Friedrichskron.

Vor Meinen Augen ist heute ein Schiff vom Stapel gelassen, das zweitgrößte der Welt. Es bot einen selten imposanten Anblick. Schon ehe Ich auf der Werft anlangte, konnte ich dessen Größe bewundern. Den hohen, lieben Namen „Kaiser Friedrich“, den es trägt, verdient es mit Recht, und der äußeren Erscheinung nach ist es auch dessen würdig. Möge Gottes Segen es auf seinen im Frühjahr beginnenden Fahrten begleiten.

Wilhelm I. R.

### Der Kaiser in Langfuhr.

Vom Werftthor bis zum Olivaer Thor hatte die Garnison Spalier gebildet. Zuerst hatte die Infanterie Aufstellung genommen, dann folgten das Feldjäger-Detachement, die Feld- und Fußartillerie. Hinter dem Spalier bildenden Militär stand eine dichtgedrängte Menschenmenge. Die neue Artillerie-Kaserne und die frühere Husaren-Kaserne waren mit Guirlanden und Fahnen reich geschmückt. Auch in der Allee und in Langfuhr bildete eine dichtgedrängte Menschenmenge zu beiden Seiten des Weges Spalier. Auf dem ganzen Wege wurde der Kaiser, dessen Wagen 3 Avanciere des 1. Leib-Husaren-Regiments voransprengten, enthusiastisch begrüßt. In Langfuhr hatten einige in der Leegstraße alle Häuser illuminirt. An der Striesser Chaussee bildeten die Mannschaften des Train-Bataillons Nr. 17 bis zum Casino des 1. Leib-Husaren-Regiments Spalier. Am Einfahrtsthore, an der Freitreppe und im Vestibul des Casinos standen Ehrenposten vom 1. Leib-Husaren-Regiment, während die Mannschaften dieses Regiments auf dem Hofe vor dem Casino Aufstellung genommen. Herr Oberst Mackensen stand am Fuße der Freitreppe, um dem Kaiser Meldung zu machen. Gegen 6½ Uhr verkündeten immer lauter werdende Hurrahrufe die Ankunft des Kaisers, bengalische Flammen wurden entzündet, im Galopp sprengten die drei Vorreiter des Kaisers auf den Hof, dicht hinterher folgte der kaiserliche Wagen. Die Husaren begrüßten den Kaiser mit lauten Hurrahs und den Thurmfanfaren schmetternder Heroldstrompeten. Oberst Mackensen trat an den Wagen und wurde vom Kaiser durch Händedruck begrüßt. Dann betrat der Monarch das Casino. Auf der Treppe wandte er sich noch einmal um und rief den Husaren ein lautes „Guten Abend, Husaren“ entgegen, das diese mit einem kräftigen „Guten Abend, Majestät“ erwiderten. Im Vestibul hatten sich die Herren commandirender General v. Lentze, Generallieutenant v. Pfuhlstein, Generalmajor v. Heydebreck, Rittergutsbesitzer v. Graß-Klanin, der die ihm vom Kaiser verliehene Uniform eines Rittmeisters des 1. Leibhusaren-Regiments angelegt hatte, und Rittergutsbesitzer v. Reibnitz-Geisseln zur Begrüßung eingefunden. Dann wurde zur Tafel geschritten, 54 Herren nahmen an derselben theil. Das Menu lautete folgendermaßen:

Kraftbrühe mit Mark,
Niederungs-Kalbsrücken,
Langfuhrer Gemüse,
Lieblings-Kartoffeln,
Forellen aus Oliva mit frischer Butter,
Kassubische Rebhühner, Kulmer Fasanen auf Sauerkraut gebettet,
Eingemachtes und Salat,
Danziger Sülzspeise,
Käsestangen.
Obst aus dem Casinogarten.

An der Tafel nahmen außer den genannten Herren noch Herr Oberwerftdirector Capitän zur See von Wietersheim, Herr Major von Bollard-Bockelberg, der Adjutant des commandirenden Generals, und das ganze Officiercorps des 1. Leibhusaren-Regiments theil.

### Die Abfahrt des Kaisers.

Kurz nach 8¼ Uhr war die Tafel beendet. Die geladenen Gäste und das Gefolge des Kaisers fuhren in vier Equipagen zum Bahnhof, auf dem schon eine dichtgedrängte Menschenmenge der Ankunft des Kaisers harrte. Ein Wald von Flaggenmasten erhob sich vor dem Bahnhofe, der durch drei elektrische Glühlampen hell erleuchtet war. Der kaiserliche Sonderzug, der um 5 Uhr in Langfuhr eingetroffen war, harrte bereits auf dem ersten Geleise. Der Weg zum Waggon war von Blattpflanzen flankirt. Um 8½ Uhr traf der Kaiser mit dem Contreadmiral Freiherrn v. Senden-Bibran auf dem Bahnhofe ein. Er hatte seinen Weg durch die Kastanien-Allee genommen, deren anliegende Villen prächtig illuminirt hatten. Der Kaiser wechselte mit dem Herrn commandirenden General v. Lentze und dem Stadtcommandanten General-Major v. Heydebreck noch kurze Worte und bestieg, nachdem er sich von diesen noch durch Händedruck verabschiedet, seinen Salonwagen, [illegible] Hochrufe [illegible] zu übertönen. Der Kaiser, der bester Laune war, schaute noch zum Fenster hinaus und unterhielt sich noch einige Zeit mit den Herren Oberst Mackensen und Oberwerftdirector Capitän zur See v. Wietersheim [illegible]. 8 Uhr 34 Minuten setzte sich der Hofzug in Bewegung — und der Kaisertag war zu Ende. —

### Festmahl.

Um 6 Uhr Abends begann das Festmahl im Schützenhause. Der große Saal prangte in prächtigem Gewande. Auf der Bühne stand auf einem Postament in einem Lorbeerhain die Kolossalbüste des Kaisers, rechts und links flankirt von den Modellen des Lloyddampfers „Prinz Heinrich“ und der „Gefion“ in sauberster Ausführung. Draperien in deutschen Farben zogen sich [illegible] herab und über der Bühne schwebte der deutsche Adler mit ausgespannten Flügeln. Im Saale selbst waren acht Quer- und eine Längstafel gedeckt und mit Blumen-Vasen und Kerzen geziert. An der Längstafel hatte als Gastgeber, Herr Ziese, Platz genommen, neben ihm zur Linken saß Frau Richter Dr. Abegg, dann folgten Frau Consul Albrecht, Herr Consul Schmidt, Unterstaatssecretär Rothe, Geh. Regierungsrath Busley, Regierungspräsident v. Holwede, Generalmajor v. d. Gröben, Landeshauptmann Jaeckel, Oberbürgermeister Elditt, Oberpräsidialrath v. Busch, Landgerichtspräsident [illegible]; rechts von Herrn Ziese saß Frau Consul Schmidt, Herr Oberpräsident v. Goßler, Frau Ziese, Staatssecretär v. Podbielski, Director Wiegand, Director Siebert, Unterstaatssecretär Fritsch, General[illegible], Reichstagsabgeordneter [illegible], Generalmajor v. [illegible], Oberregierungsrath Dr. Förnet. An derselben Tafel gegenüber hatten Platz genommen: [illegible], Oberpostdirector Kriesche, Reichstagsabgeordneter Rickert, Eisenbahndirections-Präsident Simson, Geh. Oberfinanzrath Lebemann, Oberbürgermeister Delbrück, Director [illegible], Frl. Wiegand, Director Topp, Frl. Albrecht, Consul Achilles, Frl. Ziese, Walter Borjus, Frl. Smidt, Dr. v. [illegible], Generalconsul [illegible], Ministerial-Director Kraefte, Eisenbahn-Directions-Präsident Thomé, Stadtverordneten-Vorsteher Steffens, Graf [illegible], Landrath Birkner. An den übrigen Tischen hatten weiter die Vertreter der Staats-, Provinzial-, städtischen und Militärbehörden Platz genommen, Kaufleute und Männer in hervorragender Stellung in Stadt und Provinz.

Nachdem die Klänge der Weber'schen Jubel-Ouverture verrauscht, eröffnete den Reigen der Toaste der Gastgeber Herr Commerzienrath Ziese mit folgenden Worten:

Hochgeehrte Versammlung!

Seine Majestät, unser allergnädigster Kaiser und König hat uns heute die große Ehre erwiesen, dem Stapellauf des Norddeutschen Lloyd-Schnelldampfers beizuwohnen, welcher jetzt den hohen Namen seines erhabenen hochseligen Herrn Vaters Kaiser Friedrich trägt.

Wie stets, so hat Seine Majestät auch hier bewiesen, daß Hochderselbe nicht nur die Wehrkraft, sondern ganz besonders die Nährkraft des Landes mit hohem Interesse verfolgt, jederzeit fördert und schirmt, wie es in diesem Maße kaum je bisher ein Monarch vollbracht.

Seine Majestät, unser Kaiser, der damit begann, unsere Jugend Jugendspiele, Sport und körperlich männliche Uebungen zu lehren, der die Schulen reorganisirte, dort nach Kräften anstrebte, todtes Studium mit neueren Wissenschaften, welche Geist und Verstand schärfen, zu vertauschen, um Männer zu bilden mit größerem Gesichtskreis, Ausdauer und Arbeitskraft, geeignet um dem Vaterlande neue Hilfsquellen zuzuführen.

In klarer Erkenntniß seiner Zeit ist Seine Majestät unser Kaiser bemüht, unsere Colonien zu heben und zu mehren, um dem Weiterbestehen unseres deutschen Reiches für die späteren Jahrhunderte ein festes Fundament mit einer sichern Capitalsanlage zu schaffen.

Möge das deutsche Reich mit dem deutschen Volk unserm Kaiser bei diesem hohen Streben stets kraftvoll zur Seite stehen, möge das Verständniß wachsen für Weltverkehr, und große Gesichtspunkte das deutsche Volk leiten bei Unterstützung der klaren Bestrebungen unseres großen Monarchen.

Und so bitte ich Sie nun, meine geehrten Versammelten, erheben Sie Ihre Gläser.

**Gott schütze und erhalte uns unsern Kaiser.**

**Seine Majestät, Kaiser Wilhelm, er lebe hoch!**

Begeistert stimmte die Versammlung in das Hoch ein.

Herr Geheimrath Professor **Busley**-Berlin (der Repräsentant der Firma Schichau) gab folgenden geschichtlichen Rückblick:

Meine Damen und Herren: Vor gerade 40 Jahren vereinigten sich drei unbedeutende, kleine Gesellschaften, die zusammen sieben winzige Raddampfer von vierzig Meter Länge besaßen, mit einer Assecuranz-Gesellschaft, um unter dem stolzen Namen „Norddeutscher Lloyd“ eine regelmäßige Dampferverbindung zwischen Bremen und New-York herzustellen. Nur kühne Männer konnten diesen Entschluß fassen, und schon nach einem Jahre wehte die Flagge des Lloyds über 4 Seedampfern und 20 Flußdampfern. Leider wurde die junge Flotte der Gesellschaft in den ersten Jahren von schwerem Mißgeschick betroffen, sodaß in den Jahren 1860 und 1861 nur immer ein Seedampfer für die Fahrt nach New-York disponibel war. Da zeigte sich die durch Jahrhunderte traditionelle Ausdauer und Zähigkeit des Hanseaten, statt durch das Ungemach entmuthigt zu werden, faßten die Männer des „Norddeutschen Lloyd“ den Entschluß, neue Dampfer zu bauen und die Zahl ihrer Flotte zu vermehren. Es wurden in den Jahren von 1868 bis 1871 den bisherigen Linien drei andere, nach Baltimore, New-Orleans und Westindien, mit neuen Dampfern angegliedert. Da lähmte der Krieg den frischen Aufschwung. Die Dampfer des Norddeutschen Lloyd mußten in den blockirten Häfen der Heimath liegen bleiben, da die französischen Dampfer die Nordsee für deutsche Schiffe sperrten, und das geschah in einer Zeit, wo unser Heer zu Lande glänzende Waffenthaten vollbracht hatte. Als aber nach dem Friedensschluß die deutschen Handelsbeziehungen sich entfalteten, faßte der Norddeutsche Lloyd den Entschluß, eine neue Dampferlinie Bremen-Brasilien einzurichten. Unglücklicher Weise wurden diese Dampfer zu einer Zeit fertig und abgeliefert, als die Geschäftsstille von 1873—1878 eintrat. Damals stand der Lloyd vor einer viel ernsteren Krise als in der ersten Zeit seines Bestehens. Die meisten der Dampfer lagen unthätig. In dieser Zeit des wirthschaftlichen Niederganges faßte der Lloyd einen ganz großartigen Plan; es handelte sich um die Erbauung von Schnelldampfern für die Reise Hamburg-New-York. Dieser Plan wurde bereits 1881 verwirklicht, der Dampfer „Elbe“ machte die erste Reise und nun folgten Zug um Zug 11 neue Schnelldampfer, von denen die drei letzten auf deutschen Werften erbaut sind. Damit trat der Norddeutsche Lloyd mit einem Schlage an die Spitze sämmtlicher Dampfergesellschaften der Erde, und nach Jahren erst folgten französische und englische Dampfergesellschaften dem bahnbrechenden Vorgehen des Lloyd. In der Zwischenzeit hatte der Norddeutsche Lloyd mit dem deutschen Reich einen Vertrag abgeschlossen wegen subventionirter Postdampfer-Linien. Nun mag man über Postdampfer-Subventionen denken wie man will, obwohl alle seefahrenden Nationen Postdampfer-Subventionen zahlen, soviel steht fest, daß durch solche Subventionen der Schiffsbau sich staunenswerth gehoben hat. Wir deutschen Schiffsbauer sind dem deutschen Reichstage für die Bewilligung der Subventionen immer dankbar. Der Norddeutsche Lloyd hat in den ersten Jahren nicht die Hoffnungen erfüllt gesehen, die er auf diese Linien gesetzt hatte, theilweise sind sie allerdings eingetroffen, ich muß dabei bemerken, das deutsche Reich zahlt verhältnißmäßig geringere Postdampfersubventionen als andere Nationen, z. B. England und Frankreich. Zu derselben Zeit wurden in England Dampfer gebaut mit größerer Ladefähigkeit, in Folge dessen trat ein größeres Angebot an Schiffsräumen ein. In dieser Lage befand sich der Lloyd, als die jetzige Verwaltung die Geschäfte in der Hand nahmen. Ohne zu zaudern und unbekümmert um die von berufener und unberufener Seite erhobenen Einwände verfolgten die jetzigen Leiter des Lloyd das eine Ziel, das ihnen vorschwebte, nämlich die Reorganisation ihres schwimmenden Flottenmaterials. Die kleinen Dampfer wurden sofort abgestoßen, andere umgebaut und verlängert, eine ganze Flotte neu erbaut, 6 riesenhafte Dampfer, vier Postdampfer, 2 Schnelldampfer, wozu der heute abgelaufene „Kaiser Friedrich“ gehört. Vier von diesen sind auf deutscher Werften erbaut. Dieses patriotische Vorgehen des Lloyd verdient besonders hervorgehoben zu werden, denn es sind dadurch der deutschen Industrie 70 Millionen Mark zugeführt worden, die sonst England zugefallen wären. Wenn ich sage: „der deutschen Industrie“, so sage ich das mit Absicht, denn nicht bloß der Schiffsbau ist es, dem diese Summen zugeflossen, sondern eine ganze Reihe anderer Gewerbe, die daraufhin groß geworden und zum Theil sich in Deutschland erst angesiedelt haben.

Nun, meine Herren, wir alle wünschen, daß der Nordd. Lloyd nach so gewaltigen Anstrengungen und nach so rastloser, oder, was noch viel höher steht, so selbstloser Arbeit den Lohn finden möge, den er erhofft. Der Norddeutsche Lloyd, die Herren, die an der Spitze seiner Verwaltung stehen und auch um das Wohl unseres Vaterlandes sich verdient gemacht haben, sie leben hoch, hoch, hoch!“

Für die Anerkennung des Norddeutschen Lloyds sprach der Präsident desselben Herr **Plathe** seinen Dank aus:

Meine verehrten Herren! Im Namen des Norddeutschen Lloyd haben wir Ihnen Dank für die liebenswürdige Art und Weise zu sagen, wie Sie die schmeichelhaften Worte meines Herrn Vorredners aufgenommen haben. Er hat Ihnen allerhand erzählt von der historischen Entwicklung unseres Instituts, er hat daran Schlußfolgerungen geknüpft, die uns auf der einen Seite äußerst schmeichelhaft sind, andererseits uns aber auch Verpflichtungen auferlegen. Der Herr Geheimrath hat seine Ausführungen damit begründet, daß die deutsche Nation dem Lloyd Dank schuldig sei, weil er so viel auf deutschen Werften habe arbeiten lassen. Wenn die deutsche Nation sich bei dem Norddeutschen Lloyd bedanken will, so mag sie es thun, weil er es verdient. Meine verehrten Anwesenden, wir haben heute einen Tag verlebt, der erinnerungsreich, bedeutsam, denkwürdig und hervorragend in jeder Beziehung ist. Ein bedeutsamer Tag ist er durch die Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers, der, wie unser liebenswürdiger Wirth in klaren Worten ausgeführt hat, nicht verfehlt hat, sein lebhaftestes Interesse für den Schiffsbau zu bethätigen. Es ist ferner ein erinnerungsreicher Tag, wenn Sie sich erinnern, welche große Fülle von Eindrücken er uns gebracht hat, von Eindrücken enormer menschlicher Leistungskraft, und es sind Eindrücke gewesen, die nicht leicht verwischt werden können. Ich kann als erfahrener Mann bestätigen: Solche Schiffsabläufe mit solchen Schiffskörpern sieht man nicht alle Tage. Es ist aber auch ein denkwürdiger Tag gewesen, denkwürdig auch nach der Richtung hin, daß er wieder einen Abschnitt in der Entwickelung unseres Schiffsbaues bedeutet. Was dieser Schiffskörper dereinst leisten wird, wenn er seine Seele empfangen haben wird, das haben wir noch vor uns. Aber wir haben gerade in letzter Zeit den Beweis erhalten, daß der deutsche Schiffsbau geradezu Großartiges zu leisten im Stande ist. Auf der benachbarten Werft in Stettin ist der „Kaiser Wilhelm der Große“ gebaut worden, dessen Bau geradezu epochemachend ist für den gesammten Schiffsbau. Der „Kaiser Wilhelm der Große“ hat einen Erfolg erzielt, der beispiellos ist. Es ist eine ganz besondere und äußerst schwierige Aufgabe, die die Schichauer Werft mit diesem Schiff zu lösen unternommen hat, denn dieses nicht unerheblich kleinere Schiff soll dasselbe leisten wie das größte; und wenn die Schichauer Werft diese Aufgabe erfüllt, so rufe ich: Bravo! Ich möchte bei dieser Gelegenheit einen bescheidenen Wunsch äußern: Möge der „Kaiser Friedrich“ dem „Kaiser Wilhelm der Große“ gleich kommen! und einen unbescheidenen Wunsch will ich hinzufügen, möge er ihn noch übertreffen.

Wenn ich nun zum Schluß eile, meine Herren, so ist es mir Bedürfniß, daß ich der Erbauer dieses Schiffes gedenke. Die Schichauer Werft wird auch jetzt wieder zeigen, daß sie hervorragendes leisten kann. Es ist mir nicht zum ersten Male die Ehre zu theil geworden, das Wohl der Schichauer Werft auszubringen. Ich habe es gethan in der Vergangenheit, wie der alte Chef noch an der Spitze stand, ich habe es gethan aus vollem Herzen und ich thue es jetzt, denn es [illegible] Werft, sodann gilt es den tüchtigen Beamten, und in letzter Linie den treuen Arbeitern, die dem Schiff [illegible] der Schichauer Werft in Elbing und Danzig. Sie lebe hoch, hoch, hoch!

Herr Director **Wiegand** aus Bremen brachte das Wohl des Erbauers des neuen Lloyd-Dampfers, des Herrn Schiffsbaudirector **Topp**, mit folgenden Worten aus:

Meine verehrten Damen und Herren! Es sind 9 Jahre her, seitdem Herr Leo Plathe, der jetzige Director des Norddeutschen Lloyd, und ich bei der Firma Schichau in Elbing unseren ersten Besuch machten. Was uns dorthin führte, war neben der liebenswürdigen Einladung des Herrn Ziese mehr Neugier als Geschäftsinteresse. Denn was sollte der Norddeutsche Lloyd damals wohl bei Schichau suchen, der bis dahin doch nur Torpedoboote und kleine Flußdampfer gebaut hatte. Torpedoboote konnten wir mit dem besten Willen nicht verwenden. Damals wurde uns gesagt, daß in Danzig eine große Werft angelegt werden sollte, und Herr Director Topp war es, der uns damals auf den großen Werftanlagen herumführte und uns den Plan der Werft erläuterte. Wir fragten, was will denn Schichau auf dieser neuen Werft bauen? Damals erklärte uns Herr Topp: Schnelldampfer und Schnellkreuzer. Wir schüttelten dazu den Kopf, und als wir zurückkehrten zum Lloyd, schüttelten auch die Herren vom Lloyd den Kopf. Und wer weiß, ob wir nicht Recht gehabt hätten mit unserem Kopfschütteln, wenn nicht die Schichauer Werft in Ziese einen Mann gefunden hätte, der mit seinem organisatorischen Talent, mit seiner Kenntniß des Schiffsbaues, mit seiner Thatkraft und Energie die Ausführung des kühnen Planes zu sichern vermochte. Der Mann aber, der die kühnen genialen Ideen Ziese's verwirklichte, ist der Schiffsbaudirector der Werft, Herr Topp. Wir haben inzwischen das Kopfschütteln verlernt, und wir können wohl sagen, wir bauen kaum irgendwo so gerne wie hier, da hier ein Mann an der Spitze steht, der auf unsere eigenen Ideen eingeht und mit selbstschöpferischer Kraft die größten Schwierigkeiten überwunden hat. Was wir heute gesehen, das deutsche Schiff mit den feinen und schönen Formen, das ist Topp's ureigenstes Werk. Wenige Monate noch, und das stolze Schiff wird über den Fluthen dahingleiten und den Ruhm deutscher Schiffsbaukunst und den Ruhm seines Erbauers in die Länder der Welt tragen. Wir aber rufen: Herr Schiffsbaudirector Topp, er lebe hoch! hoch! hoch!

Herr Schiffbaudirector **Topp** dankte für die Anerkennung mit folgenden Worten:

Es liegt mir fern, diese Ehre für mich allein in Anspruch zu nehmen, vielmehr habe ich das Bedürfniß, an dieser Stelle aller derer zu gedenken, die mir bei dem großen Werk zur Seite standen, ganz besonders gedenke ich der Herren Baubeaufsichtigenden des Norddeutschen Lloyd, die mich mit ihrer großen Sachkenntniß unterstützt haben. Diesen Herren meinen aufrichtigsten Dank! Auch anderer möchte ich noch gedenken, aller derer, die mir bei der Ausführung des Werkes behilflich waren. Es ist eine uralte Sitte, eine weitverbreitete Sitte, eine schöne Sitte, daß ein Schiff, bevor es seine Helling verläßt, einen Namen erhält, und zwar zumeist aus dem Munde edler Frauen. Auch heute ist von diesem schönen Brauche nicht abgewichen worden: Meine hochverehrte Nachbarin hat sich dieser Mühe unterzogen und in beredten Worten dem Schiff seinen Namen verliehen und ihm Glück- und Segenswünsche mit auf den Weg gegeben. Ich bitte Sie, mit mir das Glas zu erheben und es auf das Wohl der Taufpathin zu leeren. Fräulein Albrecht, sie lebe hoch!

Herr **Commerzienrath Peters**-Elbing erinnert an den Begründer der gewaltigen Werften, Herrn Commerzienrath Schichau, den größten und verdienstvollsten Bürger und Ehrenbürger der Stadt Elbing.

Er ist, so fuhr Redner fort, nicht mehr unter uns, an seiner Statt steht eine junge und bewährte Kraft, Herr **Commerzienrath Ziese**. Wer, wie ich, das Glück gehabt hat, in der Familie dieses Herrn, dieses großen Künstlers, zu verkehren, wer seine Gattin, unsere liebenswürdige Wirthin, im häuslichen Kreise schalten sah, der wird mit der Ueberzeugung sein, daß ein solches Ehepaar, das so trefflich mit einander harmonirt, schwer zu finden sein dürfte. Wer vollends das Glück gehabt hat, unsere Wirthin, die gottbegnadete Künstlerin, Clavier spielen zu hören, der wird voller Bewunderung zu dieser Frau aufblicken.

Der Redner schloß mit einem Hoch auf **Frau Ziese**.

Herr Staatssecretär des Reichs-Postamtes, **v. Podbielski**, der die General-Uniform, die er beim Stapellauf getragen, mit dem Frack vertauscht hatte, feierte die Stadt Danzig mit folgenden Worten:

Ein Kaisertag, ein Ehrentag! Ein Ehrentag nicht allein für Schichau's Werft, ein Ehrentag ebenso auch für die Stadt, in der das mächtige Schiff vom Stapel lief, für Danzig. Die Stadt hat die Vollendung eines stolzen Schiffes, eines großartigen Zeugen deutschen Unternehmungsgeistes und deutscher Thatkraft in ihren Mauern festlich begehen dürfen, ihr, der Hüterin deutscher Thatkraft und deutschen Geistes zu Meer und zu Lande gebühret Ehre! Das Wohl der alten Stadt Danzig! Sie blühe und gedeihe! Danzig hoch, hoch, hoch!

Im Namen der Stadt Danzig dankte Herr Oberbürgermeister **Delbrück** für die Worte des Herrn Staatssecretärs wie folgt:

Es ist von verschiedener Seite hervorgehoben worden die Bedeutung des Tages für den Norddeutschen Lloyd und für die Schichau'sche Werft. Aber dieser Tag ist auch **bedeutsam für die Stadt Danzig**, er ist ein **Markstein in der Geschichte unserer Stadt**. So wie es unser verehrter Otto Steffens vor vier Jahren auf der Schichau'schen Werft beim Ablauf der „Gefion“ zum Ausdruck brachte, war damals ein langer Antagonismus zwischen Danzig und Elbing zu Grabe getragen. Aber der Stapellauf dieses Schiffes ist für unsere Stadt noch von viel größerer Bedeutung als der der „Gefion“. Ich komme direct aus Stettin und ich habe dort den Enthusiasmus unserer verehrten Concurrenten gesehen, den die Kunde von der trefflichen ersten Fahrt des „Kaiser Wilhelm der Große“ erweckt hat. Ich habe mir dabei gesagt: **Ihr triumphirt zu früh**, wartet doch erst mal, wie wir die Sache machen werden und was unser „**Kaiser Friedrich**“ leisten wird. Die Zeiten sind lange her, wo Danzig in Beziehungen zur großen See stand. Dieses Schiff, das heute vom Stapel lief, wird die alten Beziehungen wieder herstellen, man wird sagen, wenn es über die Meere geht: „Das ist ein **Danziger Schiff**!“ Wem verdanken wir das, als Ferdinand Schichau? Unsere Zeit ist geneigt, die Individualität zu zertrümmern, trotzdem wohl nie der Zug zum Individuellen so hervorgetreten ist wie gerade jetzt. Was Danzig wieder verbunden hat mit Bremen, mit Hamburg, das ist die Individualität, ist die Thatkraft dieses seltenen Mannes Schichau, die in seinen Nachfolgern fortlebt. Herr Ziese ist der Schöpfer der ersten großen modernen Industrie in Danzig, und das werden wir ihm nicht vergessen, daß er den Schichau'schen Geist von Elbing nach Danzig getragen hat, er ist Danziger Bürger geworden, wir danken ihm, daß er der Pionier gewesen ist, der gesagt hat: „Wir müssen in Danzig eine große Werft schaffen!“ Und diesem Danke bitte ich meine Danziger Mitbürger Ausdruck zu geben in dem Rufe: Herr **Ziese**, der Leiter der Schichau'schen Werft, er lebe hoch!

Das Mahl näherte sich seinem Ende. Das Menu des von Hoflieferant Bodenburg trefflich ausgeführten Diners, für das eine reizende Speisekarte mit dem Bilde Kaiser Friedrichs aufgelegt war, war folgendes:

Austern, englische Suppe (Crément rosé), Pasteten von Krammetsvögeln (1888 Chât. Mauvezin), Hammelrücken nach bretonischer Art (1893 Zeltinger Schloß), Yorkschinken in Madeira, Forellen mit frischer Butter (1884 Stephansberger Auslese) Hausen nach St. Hubertus Art (1878 Rauzan Ségla), Gänseleber in Aspic (1890 Chât. d'Yquem), Französische Masthühner, Salat, eingekochtes Obst (1874 Chât. Léoville Poyferré), Cardi, Artischockenböden, Gefrorenes (Mumm u. Co.), Käsebrödchen und englische Sellerie, Früchte.

Während der Tafel ließ Theil's Capelle ihre Weisen ertönen. Noch lange, nachdem officiell die Tafel aufgehoben war, plauderte man beim Täßchen Mocca oder Gläschen Liqueur über Staats- und gelehrte Sachen, über den hohen Festtag und die liebenswürdige Frische des Kaisers, über die Schichau-Schiffe, und wünschte, daß eine solche Werft auch noch öfters solche Ehrentage erleben möge.

### Nachrichten-Unfug.

Aus unserem Berliner Bureau wird uns unterm 5. ds. Mts. geschrieben:

Die Minister sind erst eben heimgekehrt und die Parlamente noch lange nicht einberufen. Der Regierung [illegible] Sporn zu Actionen und innere Triebe [illegible] Zeit keineswegs in einer Weise [illegible] die Fertigstellung und Mittheilung von Entwürfen und Parlamentsvorlagen.

---

„Lux, wie Du nur immer bist! Wenn Du mir nicht unausgesetzt widersprechen kannst, ist Dir nicht wohl in Deiner Haut. Man kann doch zu dem Mann hingehen und sehen und fragen, — das kostet jedenfalls kein Geld!“

„Und das sollen wir also jetzt in Scene setzen?“

„Ja, eben das! Es soll eine Ueberraschung für Benno werden, mein erstes Geschenk für ihn in unserer neuen Häuslichkeit. Fein ausgedacht, hm? Was ist denn das noch immer für ein bedenkliches Gesicht! Wenn Du nicht mit mir zu dem Schreiner kommen willst, geh' ich einfach allein!“

„Daß ich mitgehe, versteht sich von selbst! Ich denke nur daran, ob das Alles Deinem Mann recht sein wird!“

„Das Alles! Wenn ich ihm einen Muschel-Aufsatz für seinen dummen Actenschrank bestelle! Und sehr recht wird es ihm sein, er wird sich sogar ungeheuer für meinen schönen Einfall bei mir bedanken, denn er hat es mir gegenüber gestern ausdrücklich betont, wir müßten den Leuten hier allerlei zu verdienen geben, das wären wir unserer Landraths-Stellung schuldig. Sind Euer Gnaden jetzt beruhigt? Dann komm' also, Du alte Unglücksunke!“

„Wirst Du im Morgenanzug gehen?“

„Ach so, den hatte ich vergessen. Schnell, schnell, hilf mir in ein Straßenkleid hinein!“

Zwanzig Minuten später traten die Freundinnen Arm in Arm vor die Thür, die Kirchenstraße, in der des Landraths Haus stand, lag wie gestern, im hellen Sonnenschein, um die spitzen Kirchthürme schossen die Schwalben schaarenweise in unruhigem Flug, die meist weißgetünchten Häuser glänzten augenblendend im goldigen Licht.

Zwei Herren in Uniform kamen klirrend die Straße hinab. Sie konnten die beiden unbekannten Damen nicht grüßen, aber deutlich genug sprachen ihre beifällig leuchtenden Mienen: „Wartet nur, wartet! Es wird Alles kommen!“

Ruth kniff ihrer Gefährtin vor Vergnügen in den Arm.

„Siehst Du, wie sie schmunzelten, die Beiden? Der kleinere sah recht nett aus, so ein niedliches Lieutenantchen, schmuck, wie eine Puppe! Jetzt wette ich, daß sie darüber debattiren, wer die Frau Landräthin ist und wer Fräulein Lux Rensky!“

„Du vergißest, daß Fräulein Lux Rensky schon acht Tage vor Euch hier gewesen ist, mithin genügend Zeit hatte, sich von den Altweiler Civil- und Militärpersonen bewundern zu lassen!“

„Ach, das ist wahr! Aber wie ironisch Du das sagst! Lux, ganz aufrichtig, aber **ganz** aufrichtig, — macht es Dir niemals ein ganz klein bischen Spaß, bewundert zu werden?“

„Es hat's noch nie Einer gethan!“ erwiderte Lux seelenruhig.

„Glaub' ich Dir nicht! Du bist doch hübsch!“

„Nein!“

„Ja!“

„Dann bist Du die Einzige, die es findet. Genügt mir auch. Ist ganz einerlei, wie ich aussehe!“

Ruth schüttelte den Kopf. Ich kann das nicht von mir sagen. Ich bin eigentlich eitel, und was hat Mama immer dagegen gepredigt! Aber Benno, der macht mich erst recht eitel! Ich glaube, daß Benno, wenn er mich nicht so hübsch fände —“

„Nun, — daß er **was**?“

„Unsinn, — ich wollte etwas sehr Dummes sagen! Nun sieh bloß, was die Leute hier für Namen haben! Hier heißt einer Buntrock, — und jener Maus, — und da drüben steht H. Jungfer! Ich bitte Dich, wie kann man einen Mann mit Herr Jungfer anreden und seine Gattin als Frau Jungfer? Und der Mann, der Alles zu verkaufen hat, am Markt, heißt Schlange. Hast Du das gesehen?“

„Natürlich! Ich bin auch schon ein paar Mal im Schlange'schen Geschäft gewesen und habe allerlei gekauft. Sie haben ganz hübsche Sachen, und Frau Schlange ist eine sehr nette Person.“

(Fortsetzung folgt.)

bewegten Periode. Ein großer Theil unserer Presse kann einen derartigen Zustand der Ruhe durchaus nicht vertragen und schafft sich künstlich, was nicht da ist, er verlegt sich aufs Combiniren und bringt es auf diese Weise fertig, das Publicum unausgesetzt über dieselben Dinge zu unterhalten, ohne daß thatsächlich etwas Neues zu Tage gefördert wird. Manches Mal ist hierbei der Parteigeist thätig, der absichtlich tendenziös täuscht, noch öfter aber ist es die bloße Lust am Fabuliren, das Bestreben, sich mit „authentischen Informationen“ wichtig zu thun. So hören die Erörterungen über die Marinepläne der Reichsregierung nicht auf, obgleich eingestandenermaßen die greifbare Unterlage fehlt und im gegenwärtigen Stande der Sache der Verständige doch mit der Bildung seines Urtheils zurückhält, bis die nunmehr angekündigte Veröffentlichung des Flottenplanes im Reichsanzeiger erscheint und bis wir genau wissen, womit wir es zu thun haben. Noch müßiger sind die Combinationen über die Militärstrafproceß-Reform, die einander fortgesetzt widersprechen und also nur verwirren, nicht aufklären können: Da braut ein Redacteur der „Köln. Ztg.“ allerhand krauses Zeug zusammen, um den kühnen Schluß zu ziehen, daß über die Reform eine Verständigung erzielt sei, welche „durchaus“ der Zusicherung des Reichskanzlers vom 18. Mai 1896 entspreche. Flugs stürzen sich eine Anzahl Blätter kritiklos auf das Wort der Kölnerin, stempeln es zu einer officiösen Offenbarung und hängen ihre Glossen daran. Zu gleicher Zeit beliebt es aber der „Frankf. Ztg.“ die Unterhandlungen über die Militärreform als völlig gescheitert hinzustellen, und dieses Futter wird eben so begierig verschluckt. — Wir haben früher schon unser Urtheil dahin abgegeben, daß die Militärstrafproceßreform wahrscheinlich überhaupt nicht kommt und daß sie, wenn sie kommt, enttäuschen wird, daß also das praktische Interesse an der ganzen Frage für die Nation jedenfalls ein minimales ist. Wir stehen noch heute auf genau demselben Standpunkte und lassen uns darin durch müßige oder aufreizende Vermuthungen nicht beirren. Wir halten die letzteren durch die Bank nicht für beachtenswerth, gleichviel ob sie den Militärstrafprozeß oder die Marinepläne behandeln. Wir warnen vielmehr vor ihnen, weil man nicht wissen kann, was Alles sich darunter versteckt, aus welchem Geiste sie geboren sind und welchen letzten Zwecken sie dienen wollen.

## Politische Tagesübersicht.

Die **19. Generalversammlung des Allgemeinen deutschen Frauenvereins** trat dieser Tage in Stuttgart zusammen. Sie wurde eröffnet durch die Vorsitzende Frl. Auguste Schmidt, die den Jahresbericht erstattete und am Schlusse der großen Verdienste der kürzlich dahingeschiedenen Frau Schepeler-Lette gedachte. Frl. Käthe Windscheid referirte darauf über die von ihr geleitete, vom Verein gegründete Anstalt mit Gymnasialkursen für Mädchen. Diese zählt jetzt nach 3½jährigem Bestehen fünfzig Schülerinnen. Außerdem wurden noch geschäftliche Angelegenheiten erledigt. Der am Nachmittag stattgehabten öffentlichen Versammlung des Vereins wohnte auch die Königin von Württemberg bei. Es sprach zuerst Frau H. Goldschmidt aus Leipzig über „Ausgangs- und Zielpunkte der Frauenbewegung“. Hierauf erstattete Frau Präsidentin v. Weizsäcker einen Bericht über die Thätigkeit des „Schwäbischen Frauenvereins“, der in 24 Jahren eine Reihe trefflicher Anstalten für die Ausbildung zur Berufsthätigkeit der Frauen ins Leben gerufen hat, besonders eine sehr gut besuchte Arbeitsschule. Fräulein Marie Mellien (Berlin) erstattete ein Referat „über die Fürsorge für weibliche jugendliche Gefangene“, worin sie die Forderung aufstellte, das Strafmündigkeitsalter auf das 14. Lebensjahr festzusetzen und für die Kinder anstatt der Gefängnißstrafe staatlich überwachte Erziehung eintreten zu lassen. Als letzte Rednerin sprach Frau Marie Hecht aus Tilsit über das Thema: „Wohin“. Sie schilderte die Entwickelung der Frauenbewegung und bezeichnete als Ziel die Geltendmachung der Persönlichkeit der Frau als Rechtspersönlichkeit, in kirchlichen und communalen Angelegenheiten.

*

**Der Deutsche Schulverein** hat am Sonntag in Wien seine Hauptversammlung abgehalten. Die auf dem Versammlungsgebäude aufgehißte schwarz-roth-goldene Fahne mußte in Folge Auftrags der Polizei abgenommen werden. Obmann Dr. Weitlof begrüßte die Versammlung und sagte, es sei selbstverständlich, daß die Vertreter der Regierung und der Gemeinde Wien nicht eingeladen worden. Er begrüßte dann besonders Professor Seydlitz aus Königsberg als Vertreter des allgemeinen deutschen Schulvereins, Dr. Spamer-Wiesbaden als Vertreter des Landesverbandes Hessen-Nassau und Linz-Braunschweig als Vertreter des Landesverbandes Braunschweig. Während der Genehmigung des Thätigkeitsberichtes, der einen Rückgang der Einnahmen aufweist, sprach Spamer namens der reichsdeutschen Vereine den Wunsch nach Neubelebung der deutschen Schulvereine aus. Eine lebhafte Bewegung rief nach der „Voss. Ztg.“ der Antrag der Wiener Ortsgruppe hervor, wonach jede Ortsgruppe das Selbstbestimmungsrecht bezüglich Aufnahme der Mitglieder erhalten soll. Abg. Dr. Groß bemerkt namens der Vereinsleitung, der Antrag bezwecke, die Ortsgruppen „judenrein“ zu machen. Im Schulverein müßten aber alle Deutschen ohne Unterschied der Confession und der politischen Stellung Platz haben. Um die Heranziehung der radical-antisemitischen Mitglieder zu ermöglichen, schlägt die Vereinsleitung den Ausweg vor, künftig die Bildung mehrerer Ortsgruppen an einem Ort zu gestatten. Dieser Antrag wurde schließlich mit großer Mehrheit angenommen. Abends fand eine gesellige Zusammenkunft statt. Seydlitz-Königsberg sagte, die Reichsdeutschen betrachteten es als ihre Pflicht, wenn im Hause des Bruders ein Brand ausbricht, herbeizueilen und zu helfen. Die sächsische Regierung unterhalte leider in Prag ein Seminar, aus dem Hetzcapläne hervorgehen. Diese den Seminaristen gleichstehenden Agitatoren tragen die brennende Fackel der Zwietracht ins deutsche Volk. Der Redner schloß: „Deutschland hoch!“ (Großer Beifallssturm.)

## Deutsches Reich.

**Schwerin i. Meckl.**, 5. Oct. Heute Nachmittag 4½ Uhr wurde die Leiche des Herzogs Friedrich Wilhelm in der Fürstengruft des Domes beigesetzt. Die Feier begann mit einem Trauergottesdienste am Sarge, welcher vor dem Altar aufgebahrt war. An der Feier nahmen außer der Großherzogin-Wittwe Marie und der großherzoglichen Familie Se. Königliche Hoheit Prinz Heinrich von Preußen und die übrigen hier eingetroffenen Fürstlichkeiten, ferner Generaloberst Graf Waldersee, der commandirende Admiral v. Knorr, Admiral Köster, die Viceadmirale Karcher und Thomsen, die Contreadmirale Büchsel und v. Arnim als Abgesandte zur Condolenz hier eingetroffenen fremden Fürstlichkeiten theil. Nach dem Gottesdienste, bei welchem Hofprediger Wolf die Trauerrede hielt, wurde der Sarg von Marineofficieren zur Gruft getragen und hier in Anwesenheit der Fürstlichkeiten und des Ministers des großherzoglichen Hauses beigesetzt, wobei Oberkirchenrath Bard den Segen sprach. Während der Beisetzung wurden von den Truppen die Ehrensalven abgegeben.

## Ausland.

**Oesterreich-Ungarn. Wien**, 5. Octbr. Abgeordnetenhaus. Dipauli und Genossen brachten einen Dringlichkeitsantrag ein auf sofortige Wahl eines Ausschusses zu dem Zwecke der Aufhebung der Sprachenverordnungen; der Ausschuß soll ferner grundsätzliche Bestimmungen über eine im Gesetzeswege anzustrebende Regelung der Nationalitäten- und Sprachenfrage binnen 6 Wochen dem Hause vorlegen. Ebenhoch brachte seinen Schulantrag mit kleinen Abänderungen ein; dieser Antrag setzt eine achtjährige Schulpflicht fest, räumt jedoch den Landtagen das Recht ein, dieselbe auf sechs Jahre herabzusetzen.

**Eger**, 5. Oct. Anläßlich der gestrigen Haftentlassung des Redacteurs Hofer wurde Abends in der Straße, in welcher Hofer's Wohnung liegt, eine Anzal Häuser illuminirt, was eine Ansammlung von etwa 200 Personen zur Folge hatte; dieselben brachten wiederholt Heilrufe aus. Durch das Einschreiten des Bürgermeisters und der städtischen Polizei wurde die Kundgebung bald beendet, worauf die Menge ruhig auseinanderging.

**Rußland, Petersburg**, 5. October. Wie die „Petersburgskaja Gaseta“ meldet, sind in Ternowo bei Terespol neuerdings Leichen von Sectirern ausgegraben worden. Es wurden die Leichen einer unbekannten Nonne, eines achtjährigen Mädchens, die eines Winzers und seiner sechsjährigen Tochter sowie zwei unkenntliche Leichen aufgefunden. Kowalew, das Haupt der Sectirer, erklärte auf Befragen, er habe gewußt, daß der Winzer und seine Tochter die Absicht hatten, sich zu vergraben. Kowalew weigerte sich, den Ort anzugeben, wo sich die übrigen Sectirer, deren Zahl auf 26 bis 30 geschätzt wird, befinden.

## Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Prinzeß Wilhelm“, Commandant Capitän zur See Thiele (Adolf), am 4. October in Chefoo angekommun.

Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ berichtigt ihre Meldung vom 2. October über den Ersatz der Avisos durch gepanzerte Kreuzer. Statt gepanzerte mußte es richtiger „geschützte“ heißen. Der Avisotyp ist aufgegeben, weil die Erfordernisse für jedes Aufklärungsschiff erstens Tragfähigkeit für eine genügende Geschützzahl zur eigenen Wehrkraft, zweitens für genügenden Kohlenvorrath bei großem Actionsradius, drittens für Schutzvorrichtungen gegen feindliche Geschosse sind. Der Schutz besteht bei kleinen Kreuzern in einem Panzerdeck, bei größeren, wie „Fürst Bismarck“ außerdem in einem Seitenpanzer und in gepanzerten Geschützständen. Durch nichts ist es gerechtfertigt, die neuen Kreuzer „Hela“ u. s. w. als „überlebt“ zu bezeichnen. Kreuzer mit nur einem Panzerdeck heißen „geschützte.“ Die Wahl dieses Wortes statt „gepanzerte“ hätte Mißverständnissen vorgebeugt. Zur Annahme, daß die acht fertigen Küstenpanzer noch in ihrer Zahl vermehrt werden sollen, liegt kein Grund vor. Das hat weder Admiral Hollmann gewollt noch ist es jetzt beabsichtigt.

## Neues vom Tage.

### Eisenbahnunfall.

**Frankfurt a. O.**, 5. Oct. Amtlich wird gemeldet: Der heute früh 6 Uhr von Freienwalde a. O. nach Frankfurt a. O. abgelassene Personenzug No. 761 ist gegen 7 Uhr auf Personenbahnhof Werbig in Weiche 1 mit einer Achse entgleist. Es sind weder Personen verletzt, noch Wagen beschädigt. Der Verkehr wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten und war das Gleise nach 1¾ Stunden wieder fahrbar. Die Untersuchung ist eingeleitet.

### Doppelselbstmord.

In der Nacht zum Sonntag haben sich im Jagdschützer Walde, in der Nähe des Bahnhofes von Bromberg, zwei Arbeiter Bork und Lange aus Bromberg gemeinsam an zwei neben einander stehenden Bäumen aufgehängt. Sonntag Morgen sind sie als Leichen an den Bäumen hängend, gefunden worden. Lange hinterläßt eine Frau und fünf Kinder. Bork ist von seiner Frau, die in Amerika ist, gerichtlich geschieden. Was die beiden Personen veranlaßt, gemeinsam in dieser Weise den Tod zu suchen, ist nicht bekannt.

### Eine Familientragödie

hat sich in New-York abgespielt. In einem kleinen Hotel stieg am 30. September Abends eine elegant gekleidete, etwa 40 Jahre alte Dame ab und schrieb sich als Frau Ravinius aus Westpoint ein. In ihrer Begleitung befanden sich ein hübscher, kräftig gebauter Junge von 15 Jahren, ein Mädchen von 13, ein Knabe von 7 und ein Mädchen von 3 Jahren. Beim Abendessen waren die Kinder sehr heiter, allein der Frau merkte man es an, daß sie geweint hatte. Freitag Morgen fand man nun die ganze Familie todt vor. Der Gashahn war geöffnet und alle waren erstickt. Einige Kleidungsstücke aus zwei Koffern lagen im Zimmer umher oder waren dazu benutzt worden, um die Luftlöcher an den Fenstern zu verstopfen. Nach einem Bericht des Bureau Dalziel glaubt man, daß die Mutter dies gethan hat, nachdem die Kinder zu Bett gegangen waren.

* * *

**R. Pirmasens**, 6. Oct. Der Forstgehilfe Kölle traf bei einem Dienstgange mit 3 Wilderern zusammen und erschoß einen, der auf ihn anlegte. Die anderen entflohen.

**M. Sonneberg**, 6. Oct. Die große Puppenfabrik des früheren Reichstagsabgeordneten Samhammer Kammer ist bis auf die Sockelmauer niedergebrannt.

## Letzte Handelsnachrichten.

### Berliner Börsen-Depesche.

| | 5. | 6. | | 5. | 6. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen Juli | —.— | —.— | Rüböl Juni | —.— | —.— |
| „ Spt. | —.— | —.— | „ Oct. | —.— | —.— |
| Roggen Juli | —.— | —.— | Spiritus loco | 43.— | 42.80 |
| „ Spt. | —.— | —.— | „ Juni | —.— | —.— |
| Hafer Juni | —.— | —.— | „ Spt. | —.— | —.— |
| „ Juli | —.— | —.— | Petroleum | —.— | —.— |

| | 5. | 6. | | 5. | 6. |
|---|---|---|---|---|---|
| 4% Reichsanl. | 103.— | 103.10 | 1880er Russen | 102.85 | 102.75 |
| 3½% „ | 102.90 | 102.90 | 4% Russ. inn. 94. | 66.45 | 66.60 |
| 3% „ | 97.20 | 97.25 | 5% Mexikaner | 90.20 | 90.— |
| 4% Pr. Cons. | 103.10 | 103.— | 6% „ | 95.40 | 95.20 |
| 3½% „ | 103.— | 103.10 | Ostpr. Südb. A. | 102.50 | 101.60 |
| 3% „ | 98.— | 97.90 | Franzosen ult. | 143.75 | 143.60 |
| 3½% Wp. „ | 100.— | 100.10 | Marienb.-Mlw. St. Act. | 83.— | 82.50 |
| 3½% „ neul. „ | 100.— | 100.10 | Marienburg.-Mlw. St. Pr. | 120.40 | —.— |
| 3% Westp. „ „ | 92.70 | 92.80 | Danziger Oelm. St.-A. | 108.50 | 107.75 |
| 3½% Pommer. Pfandbr. | 100.10 | 100.10 | Danziger Oelm. St.-Pr. | 108.50 | 108.25 |
| Berl. Hand. Ges | 167.50 | 166.50 | Laurahütte | 166.60 | 166.25 |
| Darmst.-Bank | 154.75 | 155.75 | Warz. Papierf. | 194.— | 194.25 |
| Dz. Privatb. | —.— | 39.— | Oesterr. Noten | 170.35 | 170.35 |
| Deutsche Bank | 205.25 | 205.— | Russ. Noten | 217.— | 217.10 |
| Disc.-Com. | 199.10 | 199.30 | London kurz | 20.36 | —.— |
| Dresd. Bank | 156.40 | 156.25 | London lang | 20.2?5 | —.— |
| Oest. Cred. ult. | 222.50 | 223.25 | Petersbg. kurz | 216.— | —.— |
| 5% Itl. Rent. | 93.50 | 93.50 | „ lang | 213.75 | 213.60 |
| 4% Oest. Gldr. | 105.— | 104.80 | Privatdiscont. | 3¼ | 3¼ |
| 4% Rumän. 94. Goldrente. | 90.75 | 91.— | | | |
| 4% Ung. „ | 103.70 | 103.50 | | | |

**Tendenz.** Wegen spärlich besuchter Börse konnte das Geschäft auf keinem Gebiete einen größeren Umfang annehmen. Die Tendenz neigte anfangs zur Schwäche in Rückwirkung der gestrigen schwachen Haltung der westlichen Börsen und der deutschen Abendbörsen. Auch die heutigen schwachen Wiener Vorbörsencurse wirkten nachtheilig, später führten Deckungen eine mäßige Besserung herbei. Franzosen auf Wien gedrückt weil angeblich wegen Fehlen von Getreidetransporten die Einnahme dieser Bahn sich ungünstig gestalteten. Norddeutscher Lloyd gut gehalten auf Gerücht von günstigen Betriebsverhältnissen. Schluß still, doch fest.

### Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 6. October.

**Wetter:** trübe. **Temperatur:** + 5° R. **Wind:** Nordost.

**Weizen** war heute in fester Tendenz und Preisen bis 2 Mk. höher. Bezahlt wurde für inländischen bunt krank 734 Gr. Mk. 163, hellbunt etwas krank 734 Gr. Mk. 170, Mk. 171, hellbunt leicht bezogen 756 Gr. Mk. 170 hellbunt 766 Gr. Mk. 177, hochbunt 745 Gr. Mk. 178, 772 Gr. Mk. 179, fein hochbunt glasig 772 Gr. Mk. 180, weiß 766 Gr. Mk. 180, 774 Gr. und 783 Gr. Mk. 182, fein weiß 783 Gr. Mk. 184, roth krank 776 Gr. Mk. 158, Sommer 740 Gr. Mk. 172, für polnischen zum Transit hellbunt 737 Gr. Mk. 140 per Tonne.

**Roggen** unverändert. Bezahlt ist inländischer 738 Gr. Mk. 126, 734 und 750 Gr. Mk. 127, krank 673 Gr. Mk. 122. Alles per 714 Gr. per Tonne.

**Gerste** ist gehandelt inländische große 638 Gr. Mk. 131, 650 Gr. Mk. 135, Mk. 138, 668 Gr. Mk. 141 per Tonne.

**Hafer** inländischer Mk. 134 per Tonne bezahlt.

**Heddrich** inländischer Mk. 110 per To. gehandelt.

**Weizenkleie** mittel Mk. 3,75 per 50 Kilo gehandelt.

**Spiritus** unverändert. Contingentirter loco Mk. 62 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 42,40 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

### Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 6. October.

**Rohzucker.** Tendenz fest. Basis 88° Mk. 8,40 per 50 Kilogr. incl. Sack transito franco Neufahrwasser.

**Magdeburg.** Mittags. Tendenz stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,47½. Termine: October Mk. 8,70, November Mk. 8,70, December Mk. 8,77½, Januar-März Mk. 8,97½, Mai Mk. 9,20. Gemahlener Melis I Mk. 22,37½.

**Hamburg.** Tendenz fest. Termine: October Mk. 8,72½, November Mk. 8,72½, December Mk. 8,80, Januar-März Mk. 9,00, Mai Mk. 9,22½.

## Seewarte bei Schluß der Redaction nicht eingetroffen.

## Berliner Viehmarkt.

**Berlin**, 6. Octbr. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 861 Ochsen, 1406 Kälber, 1021 Schafe, 10627 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 J. alt —; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete —; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 53—58; d. gering genährte jeden Alters 48—53. Bullen. a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths —; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere —; c. gering genährte 52—53. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths —; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren —; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Farsen —; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 48—51; e. gering genährte Kühe und Färsen 43—47.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 70—75; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 65—69; c. geringe Saugkälber 58—65; d. ältere gering genährte (Fresser) 40—45.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 58—63; b. ältere Masthammel 52—58; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 44—50; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 25—33.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 61—62; b. Käser 62—65; c. fleischige 58—60; d. gering entwickelte 54—57; e. Sauen 56—59.

**Verlauf und Tendenz des Marktes:**

Rinder: Vom Rinderauftrieb blieben etwa 100 Stück unverkauft.

Kälber: Der Handel gestaltete sich glatt.

Hammel: Am Hammelmarkt wurden ca. ¾ des Auftriebes verkauft.

Schweine: Der Markt verlief ruhig, kernige Waare war knapp; es wird ziemlich ausverkauft.

## Standesamt vom 6. October.

**Geburten:** Magistrats-Canzlist Julius Metz, T. — Kupferschmiedegeselle Gustav Barsch, 2 S. — Arbeiter Ernst Klein, T. — Schmiedegeselle Ferdinand Plicht, S. — Schuhmachermeister Heinrich Engler, S. — Arbeiter Johann Prick, S. — Drechslermeister Albert Lesemann, S. — Practischer Arzt Dr. med. Jacob Ginzberg, S. — Arbeiter Heinrich Albrecht, S. — Werftarbeiter Wilhelm Parpat, S. — Arbeiter Franz Dirks, T. — Hausdiener Michael Mlynski, S. — Schlossereiwerkführer Carl Schelm, S. — Schlossergeselle Emil Rakow, T. — Zimmergeselle Emil Spielmann, S. — Arbeiter August Weiß, T. — Arbeiter Johann Kalinski, T. — Unehel.: 1 S.

**Aufgebote:** Schiffscapitän James Stark Whitehead zu Edinburg und Emma Stegmann, hier. — Schmied Johann Czerwinski hier und Rosalia Orgas zu Bischofsburg. — Seefahrer Eduard Adolf Constantin Heinrichs und Wilhelmine Louise Koller zu Heubude. — Filzwaarenfabrikant Carl Paul Stenzel hier und Luise Marie Haak zu Schöneberg. — Gutsbesitzer Theodor Szczepanski zu Heinen und Isabella Johanna Wakarecy zu Thorn. — Stellmacher Vincent Postoj und Julianna Smiderska zu Scherokopaß. — Schlächtermeister Franz Richard Gutzeit in Cuxhaven-Döse und Christine Caroline Dorothee Elisabeth Hagemann, in Sterley. — Arbeiter Hermann Gottlieb Friedrich Schmidt und Minna Auguste Amalie Kunde zu Kl. Quäsdow. — Maurergeselle Albert Johannes Wordel hier und Marie Grete Strojewski zu Steinfließ. — Tischler Julius Wilhelm Albert Siegler hier und Martha Augusta Karoline Kaiser, zu Lanz.

**Heirathen:** Seconde-Lieutenant im Infanterie-Regmt. Nr. 128 Alexander Friedrich Oscar Hertell und Anna Marie Prager. — Hausdiener Albert Ferdinand Kanapee und Martha Franziska Brodowski. — Hauszimmergeselle Otto Heinrich Raßmuß und Malwine Florentine Kornowski. — Tischlergeselle Friedrich Wilhelm Schermons und Mathilde Florentine Micholski. — Arbeiter Heinrich Ludwig Malenke und Caroline Wilhelmine Nicodemus. Sämmtlich hier. — Schiffbauarbeiter Johann Julius Pettke zu Zankenzin und Elisabeth Czapp, hier.

**Todesfälle:** Frau Maria Eichholz geb. Kirkowski, 29 J. — S. des Kupferschmiedegesellen Gustav Barsch, 9 Stunden. — Hospitalitin Julie Herder, fast 81 J. — Fleischermeister Gustav August Boehm, 49 J. — Bahnarbeiter Hermann Carl Gottfried Schwarz, 42 J. — S. des Tischlergesellen Eduard Zube, 2 Tage. — T. des Arbeiters Wilhelm Brodde, 3 J., 2 M. — S. des Werftarbeiters Wilhelm Parpat, 2¾ Stunden. — Dienstmädchen Emilie Charlotte Rehrberg, 67 J., 8 M.

## Specialdienst für Drahtnachrichten.

### Die Militärstrafproceßreform.

J. **Berlin**, 6. October. Die Thatsache, daß der Wunsch der bayrischen Regierung hinsichtlich der Wahrung eines obersten Militärgerichtshofes im Ernstfalle durchaus kein Hinderniß für das Zustandekommen einer Militärstrafproceß-Reform bilden könne, wird in hiesigen politischen Kreisen dahin interpretirt, daß man dieses angebliche Interesse Bayerns als willkommenen Vorwand benutze, um sich einer liberalen Ausgestaltung des Militär-Strafrechts zu widersetzen. Das Zustandekommen der Reform scheitert nach uns zugegangenen authentischen Mittheilungen daran, daß in preußischen militärischen Kreisen das Princip der Oeffentlichkeit sowohl, als auch die Aufgabe des Bestätigungsrechts der Krone unter allen Umständen perhorrescirt wird. Wie wir weiter erfahren, besteht innerhalb der Freisinnigen Volkspartei die Absicht, den Reichskanzler sofort nach Wiederzusammentrit des Reichstages wegen des Zustandekommens der Militär-Strafproceß-Reform zu interpelliren.

### Die Sprachenfrage in Oesterreich.

\# **Wien**, 6. Oct. Der von Dipauli gestellte Sprachen-Antrag hat folgenden Wortlaut:

Von der Ueberzeugung ausgehend, daß die Beseitigung der thatsächlich in Böhmen und Mähren herrschenden nationalen Erregung mit allen gesetzlichen Mitteln angestrebt werden muß, wird beantragt: Es sei ein 36gliedriger Ausschuß zu wählen mit dem Auftrage, zum Zwecke der Aufhebung der Sprachenverordnung grundsätzliche Bestimmungen über die im Gesetzgebungswege anzustrebende Regelung der Nationalitäts- und Sprachenfrage vorzulegen.

Der Antrag wurde mit dem Ausrufe begleitet: „Wir verlangen sofortige Aufhebung!“, was anhaltende Bewegung hervorrief. Die slavischen und insbesondere die jungtschechischen Abgeordneten erklärten, daß nunmehr das Bündniß mit den Clerikalen durchlöchert sei und versichern, daß die Mehrheit gesprengt sei. Durch Einbringung des Antrages würde auf der Rechten eine schwere Krisis hervorgerufen. Die Jungtschechen sind erbittert, weil ihnen die Regierung zu geringe Zugeständnisse macht, auch in polnischen Kreisen ist man verstimmt.

### Die Lage in Athen.

**Athen**, 6. Oct. (W. T.-B.) Deputirten-Kammer. Das Ministerium ist vollständig erschienen, die Tribünen sind schwach besetzt. Ministerpräsident Zaimis erklärt: Nach der Krise sei er berufen worden, ein Ministerium zu bilden und habe es für seine Pflicht gehalten, diesem Rufe zu folgen. Das Ziel des Cabinets sei die Lösung der nationalen Frage und die Räumung Thessaliens; damit die Regierung die Lösung herbeiführen könne, begehre und fordere er Zeit; er bitte die Kammer, ihre Arbeiten einstweilen einzustellen. Delyannis erklärte, seine Partei werde die Maßnahme unterstützen, welche auf die Lösung der nationalen Kreise hinziele. Er billige den Vorschlag, die Arbeiten der Kammer einstweilen einzustellen. Zaimis sagte hierzu, das Ministerium werde später der Kammer das System einer vollständigen Reorganisation des Landes vorlegen. Karapanos und Deligeorgis sagen im Namen ihrer Parteien dem Cabinet ebenfalls Unterstützung zu. Hierauf wird die Sitzung geschlossen. Der Kriegsminister Smolenski wurde beim Verlassen des Hauses begeistert begrüßt.

---

**Wildpark-Station**, 6. Oct. (W. T.-B.) Die Kaiserin hat sich um 8 Uhr 25 Minuten mittels Sonderzuges nach Hubertusstock begeben.

**Berlin**, 6. Octbr. Der Cultusminister empfing eine Abordnung des katholischen Lehrerverbandes, die für die Bemühungen des Ministers um das Zustandekommen des Lehrerbesoldungsgesetzes dankte. Der Minister sagte auch die Erfüllung von Wünschen der Lehrer wegen des Relictengesetzes zu, das aber für die nächste Tagung noch nicht zu erwarten sei.

**Baden-Baden**, 6. Oct. (W. T.-B.) Graf Murawjew überbrachte dem König von Siam eine Einladung des russischen Kaisers. Der König wird dieser Einladung Folge leisten und morgen nach Darmstadt fahren, von wo er sich Abends nach hier zurückbegeben wird.

**London**, 6. Oct. (W. T.-B.) Die „Times“ melden aus Simla von gestern: Der Emir von Afghanistan hat gestern in Kabul die Antwort bekannt gegeben, welche er den in seinem Auftrage von Jalalabad aus zurückgeschickten Abordnung der Afridis ertheilt hat. Ferner erließ der Emir eine Proclamation an seine Unterthanen. Der Emir verwirft darin das Verhalten der Stämme, welche zu den Waffen gegriffen haben, und erklärt, er könne denselben nicht beistehen, da er ein Uebereinkommen mit den Engländern abgeschlossen habe, welches von den Letzteren gewissenhaft beobachtet würde. Der Emir betont sodann, daß England Tschitral nicht genommen habe. Der Emir betont sodann, daß England Tschitral nicht genommen habe um Abgaben aufzuerlegen, sondern um seine Stellung gegen Rußland zu stärken. Er erklärt schließlich, er sei kein Narr, wie Scherali, daß er sich in einen Krieg mit England ziehen lasse.

△ **London**, 6. Oct. Die Höhe der erbschaftssteuerpflichtigen Mobilien-Hinterlassenschaft des seiner Zeit in Südafrika ertrunkenen Minenkönigs Barnato ist jetzt gerichtlicherseits auf annähernd eine Million Pfund Sterling bemessen worden.

XX **Kopenhagen**, 6. Oct. Der gegenwärtige Besuch des türkischen Gesandten Theodori Effendi bei dem hiesigen Hofe wird von den Blättern in Verbindung mit dem griechisch-türkischen Friedensabkommen gebracht. Gutem Vernehmen nach ist aber der Gesandte nur der Ueberbringer einer Gratulation des Sultans zum 80. Geburtstage der Königin Luise.

**Kronberg**, 6. Oct. (W. T.-B.) Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind heute Vormittag 10 Uhr mit den Prinzen Waldemar und Siegismund zu vierzehntägigem Besuch bei der Kaiserin Friedrich eingetroffen.

**Christiania**, 6. Oct. (W. T.-B.) Bei den Wahlmänner-Wahlen hat die Linke nach ihrem heutigen Sieg im Amte Buskerud bisher 14 Shortingsitze gewonnen.

○ **Madrid**, 6. Oct. Der Minister des Auswärtigen fand bei Uebernahme der Geschäfte eine schriftliche Mittheilung des amerikanischen Gesandten vor, daß die Vereinigten Staaten sich vorbehalten, den Inhalt des s. Z. gemeldeten Gesprächs des amerikanischen Gesandten mit dem früheren Minister, Herzog Teduan, betreffs der Wünsche der Union in der Kubafrage zu publiciren. Diese Publication wird nach der gegenwärtigen Sachlage nicht erfolgen, der Gesandte wird vielmehr der neuen Regierung Zeit lassen, entscheidende Personalveränderungen auf Kuba vorzunehmen und dann erst mit dem Minister weiter conferiren. Der Inhalt der neuen Unterredung soll gleichzeitig in Madrid und Washington veröffentlicht werden.

**Athen**, 6. Oct. (W. T.-B.) In Anbetracht dessen, daß die Kammer bereits ihre Ansicht über den Friedensvertrag kundgegeben hat, hat das neue Cabinet dem Doyen des diplomatischen Corps mitgetheilt, daß es bereit sei, in Unterhandlungen wegen des Artikels 2 des Vertrages einzutreten, und beschlossen, Unterhändler zur Berathung des endgiltigen Vertrages zu entsenden.

**Athen**, 6. Oct. (W. T.-B.) Heute wurde das Decret veröffentlicht, durch das Fürst Maurocordato zum Unterhändler für den endgiltigen Friedensschluß ernannt wird. Fürst Maurocordato wird am 11. von hier abreisen.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

## Vergnügungs-Anzeiger

# Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**

**Mittwoch, den 6. October 1897.**
**Anfang 7 Uhr.**

Abonnements-Vorstellung. P. P. E.

**Dutzend- und Serienbillets haben Giltigkeit.**

## Zar und Zimmermann.

Komische Oper in 3 Acten von Albert Lortzing.
Regie: Josef Miller. Dirigent: Franz Götze.

Personen:

Zar Peter I., unter dem Namen Michaelow . . . Ernst Preuse.
van Bett, Bürgermeister von Sardam . . . Josef Miller.
Marie, seine Nichte . . . Kath. Gäbler.
Peter Iwanow, Zimmergeselle, ein Russe . . . Eduard Nolte.
Marquis de Chateauneuf, französ. Gesandter . . . Emil Sorani.
Lord Syndham, englischer Gesandter . . . Hans Rogorsch.
Admiral Lefort, russischer Gesandter . . . Emil Davidsohn.
Wittwe Brown, Zimmermeisterin . . . Anna Kutscherra.
Ein Officier . . . Emil Werner.
Ein Rathsdiener . . . Hugo Schilling.

Rathsdiener, Zimmerleute, Officiere, Nachbarn.
Ort der Handlung: Sardam in Holland. Zeit: 1697.

Im 3. Act: **Holzschuhtanz.**
Arrangirt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg, ausgeführt von Anna Bartel, Emma Bailleul, Selma v. Pastöwski und dem Corps de Ballet.

**Größere Pause nach dem 1. und 2. Act.**
**Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 Pf.**

Cassenöffnung $6^1/_2$ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende $9^3/_4$ Uhr.

Spielplan:
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. **Die fünfte Schwadron.** Schwank.
Freitag. Abonn.-Vorstellung. P. P. B. **Der Troubadour.** Große Oper.
Sonnabend. Bei ermäßigten Preisen. 4. Classiker-Vorstellung. **Der Wiederspänstigen Zähmung.** Vorher: **Die Geschwister.**

# Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

## Große Specialitäten-Vorstellung.

12 Personen. 12 Personen.

**Truppe Pawlenko,**
kleinrussisch-kaukasische Sänger u. Tänzer.

**Littke Carlsen**
mit seinem neuesten Schlager:
**„Don Juan's Leben und Ende."**

**Charles Haydn**
mit seinem urkomischen Miniatur-Theater.

Cassen-Eröffnung: 7 Uhr. Anfang: $7^1/_2$ Uhr.
Nach der Vorstellung bis 1 Uhr:
Frei-Concert d. Theater-Capelle i. Tunnel-Restaurant.

**Mittwoch, den 13. October, Abends $7^1/_2$ Uhr,**
**im Apollo-Saal**

# Concert

## von Ludwig Heidingsfeld

unter gütiger Mitwirkung hiesiger geschätzter Dilettantinnen und Damen des Danziger Gesang-Vereins.

1. 3 vierstimmige Frauenchöre a capella . Brahms.
2. Arie für Altsolo aus Samson . . . . Saint-Saëns.
3. Clavierstücke: Romanze Chopin, Feuerzaub. Wagner.
4. Duett für 2 Frauenstimmen, op. 46 Nr. 3, Mendelssohn.
5. 3 Terzette für Solo-Frauenstimmen a capella von . . Grimm, Kaufmann, Brahms.
6. 3 Lieder für Altsolo von Jensen, Brahms, Rubinstein.
7. 4 vierstimmige Frauenchöre a capella . Brahms.
8. Arie für Altsolo aus „Wilhelm v. Oranien" Eckert.
9. Clavierstücke: 3 ungarische Tänze . . . Brahms.

**Flügel: Ibach aus der Handlung Ziemssen, Hundegasse.**

Numerirte Billets a 2,50 M., für Mitglieder des Danziger Gesang-Vereins a 1,50 M., Stehplatz a 1 M., sind in der **Homann-Weber**'schen Buchhandlung, Langenmarkt, zu haben. [21703

**Apollo-Saal.**

# Firchow-Concerte.

Zur Eröffnung der Winter-Saison findet am Sonntag, den 10. October, das

## Erste Concert

statt.

Orchester: Fuß-Artillerie-Capelle.
Capellmeister: **Adolf Firchow,** Königlicher Musikdirigent.
Alles Nähere die Tages-Anzeige. (21871

# Hotel du Nord.

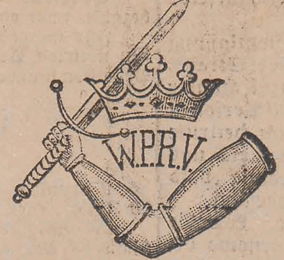
Den heutigen Ansprüchen eines guten Restaurants folgend, habe ich meine Parterre-Räumlichkeiten in diesem Sommer gründlich renovirt. Dieselben bieten nicht nur den Fremden, sondern auch unserm einheimischen bürgerlichen Publicum einen comfortablen und zugleich behaglichen Aufenthalt für die Winterabende. Den kleinen Speisesaal bringe ich den Gesellschaften und Corporationen, sowie den Familien zur Abhaltung von Festlichkeiten in freundliche Erinnerung.

Eine reichhaltige Speisenkarte bei civilen Preisen, der Ausschank von Pilsener Bier aus der renommirten Actienbrauerei in Pilsen, eine freundliche aufmerksame Bedienung, sowie eine reiche Auswahl aller Tages-Zeitungen und Journale sind jederzeit vorhanden.

Somit sei der Besuch meiner renovirten Restaurationsräume hiermit bestens empfohlen. (21769

Hochachtend

***Wilhelm Hendrich,***
Hoflieferant.




# Rennen

des

# Westpr. Reiter-Vereins

## zu Danzig

## auf dem großen Exercierplatz.

### 1. Tag.

**Sonnabend, den 9. October 1897, Nachmittags 1 Uhr.**

1. **Westpreußisches Stuten-Prüfungs-Rennen.** Preis 250 M. Erinnerungsbecher dem Züchter der Siegerin. Flach-Rennen. Für in Westpreußen geborene Halbblut-Stuten. Distanz ca. 1200 Meter. (5 Unterschriften.)
2. **Prinz Friedrich Leopold Jagd-Rennen.** Ehrenpreis gegeben von Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen Friedrich Leopold von Preußen. Protector des Vereins. Außerdem vom Verein 500 M. Für inländische Voll- und Halbblutpferde, welche seit dem 1. Juni 1897 im Besitze westpreußischer Züchter oder von Officieren westpreußischer Garnisonen, einschließlich Stolp und Schlawe sich befinden. Distanz ca. 4000 Meter. (9 Unterschriften.)
3. **Erstes Hengst-Prüfungs-Rennen.** Ehrenpreis dem Reiter des Sieges. Flach-Rennen für vierjährige in einem Königlichen Gestüt gezogene, dem Landgestüt Marienwerder angehörige Hengste. Distanz ca. 1200 Meter. (3 Unterschriften.)
4. **Danziger Armee-Jagdrennen.** Ehrenpreis der Stadt Danzig dem Reiter des Siegers. Außerdem 1000 M. vom Verein. Für Pferde aller Länder im Besitz von Officieren der Deutschen Armee und von solchen zu reiten. Distanz ca. 4000 Meter. (16 Unterschriften.
5. **Zweites Hengst-Prüfungs-Rennen.** Ehrenpreis dem Reiter des Siegers. Flachrennen für 4jährige in einem Privatgestüt gezogene, dem Landgestüt Marienwerder angehörige Hengste. Distanz ca. 1200 Meter. 7 Unterschriften.
6. **Westpreußische Halbblut-Steeple-Chase.** Landwirthschaftlicher Preis 1500 M. Dem Züchter des Siegers 100 M. Für in Westpreußen geborene Halbblutpferde. Distanz ca. 3000 Meter. (3 Unterschriften.)
7. **Danziger Hürden-Rennen.** Preis 500 M. Für Pferde aller Länder. Distanz circa 2500 Meter. (25 Unterschriften.)

### 2. Tag.

**Sonntag, den 10. October 1897, Nachmittags 1 Uhr.**

1. **Preis von Marienburg.** Preis 400 M. Flach-Rennen für in das Westpreußische Stutbuch eingetragene Halbblutpferde. Distanz ca. 1500 Meter. (6 Unterschriften).
2. **Weichsel-Preis.** Jagd-Rennen, um den vom preußischen Regatta-Verbande gestifteten Ehrenpreis. Außerdem Ehrenpreise dem Zweiten und Dritten vom Verein. Für Pferde im Besitz von Mitgliedern des Westpreußischen Reitervereins, die ihren Wohnsitz in Westpreußen haben und von solchen zu reiten. Distanz ca. 2500 Meter. (16 Unterschriften).
3. **Preis von Waldhof.** Preis 400 M. Flachrennen für im Besitz westpreußischer Züchter befindliche oder in Westpreußen geborene Voll- und Halbblutpferde. Distanz circa 1500 Meter. (7 Unterschriften.)
4. **Kaiserpreis Jagd-Rennen.** Ehrenpreis Sr. Majestät des Kaisers und Königs dem Reiter des Siegers. Ehrenpreis vom Verein dem Zweiten und Dritten. Für Pferde aller Länder, die seit dem 1. Juni 1897 im Besitz von activen zum 17. Armee-Corps gehörigen Officieren sich befinden und von ihren Besitzern zu reiten. Distanz circa 4000 Meter. (12 Unterschriften.)
5. **Drittes Hengst-Prüfungs-Rennen.** Ehrenpreis dem Reiter des Siegers. Flach-Rennen für 4-jährige, dem Landgestüt Marienwerder angehörige Hengste. Distanz ca. 1200 Meter. (10 Unterschriften.)
6. **Großer Wanderpreis des Vereins für Hinderniß-Rennen.** Preis 5000 M. Jagd-Rennen-Herren-Reiten. (Deutsche und österr.-ungar. Herren.) Für 4-jährige und ältere inländische Pferde. Distanz ca. 4500 Meter. (16 Unterschriften.)
7. **Trab-Fahren für 4-jährige Hengste des Königlichen Landgestüts Marienwerder.** Preis 80 M. Distanz ca. 2500 Meter. (4 Unterschriften.)
8. **Trost-Hürden-Rennen.** Preis 300 M. für Pferde, die im Jahre 1897 auf der Danziger Bahn gestartet sind, aber nicht gesiegt haben. Distanz ca. 2500 Meter. (24 Unterschriften.)

**Billets** im Vorverkauf in der Conditorei von Herrn **Grentzenberg,** in der Weinhandlung von Herrn **Denzer,** im Rathskeller, bei den Herren Friseur **Schubert** und **Judée,** Juwelier Herrn **Danziger**-Langgasse und im Hotel **Tite**-Langfuhr.

## Restauration am Platze.

**Abfahrt der Züge:**
Hauptbahnhof Danzig 12,35 und 1,10 Uhr Nachmittags. Die Züge halten am Rennplatz. Rückfahrt von Langfuhr 5,18 und 6,18 Uhr Nachmittags. Sonntag außerdem 5,35 Uhr.

**Preise der Plätze:**
**Rennplatz** 50 ₰, Vorverkauf 40 ₰. **Sattelplatz** 2,00 M., Vorverkauf 1,50 M., für beide Tage giltig 2,50 M. **Tribünenplatz** 3,50 M., Vorverkauf 3,00 M., für beide Tage giltig 5,00 M. **Wagenkarten** 4,00 M., Vorverkauf 3,50 M., für beide Tage giltig 6,00 M.

**Herren-Diner um 6,30 Uhr Abends im Hotel du Nord.**

Anmeldungen werden dorthin erbeten. (21536

# Café Lindenhof

**Große Allee Nr. 20.**
**Donnerstag, den 7. October**

## Grosses Kaffee-Saal-Concert

wozu ergebenst einlade.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
**G. Kretschmer.**

**45 Flaschen** vorz. hies. **Bairischbier für 3 M. zu haben Brodbänkengasse 31.** (21875

## 1. Danziger Theater-Verein „Lyra".

**Sonnabend, den 9. October cr., Abends 8 Uhr,** in den Räumen des **„Hotel de Stolp", Altstädt. Graben 16,**

**Abschieds-Kränzchen**

für die zum Militär einberufenen Mitglieder, wozu hiermit, da Einzeleinladungen nicht ergehen, Freunde, Gönner und Bekannte ergebenst einladet **Der Vorstand.**

Theilnehmerkarten (Herren à 75 ₰, Damen à 30 ₰) sind bei Herrn A. Rebinski, Sperlingsgasse 13, beim Vorsitzenden Eug. Sachs, Frauengasse 1, und Abends an der Casse zu haben.

# Sängerheim.

**Donnerstag:**
**Rasse-Tauben-Verloosung.**
(Lebend, eigene Zucht.)
**Loose hierzu gratis.**
**Familien-Concert.**
Anfang 7 Uhr.

## Der Ortsverein der Fabrik- und Handarbeiter

**(Hirsch Dunker)**

**feiert sein 28. Stiftungsfest**

**im Freundschaftlichen Garten**
am 9. October 1897, Abends 8 Uhr,
bestehend in Concert, Theater, humoristischen Vorträgen, zum Schluß Tanz.

Billets sind im Vorverkauf bei Herrn V. Freimann, Schilfgasse 4, und Herrn C. Libon, Eimermacherhof 2, Thüre 16, a 25 ₰ zu haben. An der Casse kostet das Billet 30 ₰ pro Person. — Es ladet Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein **Der Vorstand.**

## Höchster Wurf.

**Donnerstag, 7. October:**
**Humoristischer Abend.**
**! 12 Uhr !**
**Gratis-Verwürfelung.**
1 Kiste Cigarren mit Musikautomat.
**Emil Schreiber**
1. Damm Nr. 2.

## Neuer Saal

im

## Hôtel de Stolp

empfiehlt sich zu kleinen Gesellschaften bis zu 100 Personen. Miethe frei. (21726
**Jeden Freitag:**
**Frei-Concert.**
Anfang 7 Uhr.

## Restaurant und Café Bürgerwiesen.

Jeden Mittwoch:
Grosser
**Gesellschafts-Abend.**
Es ladet ergebenst ein
*C. Niclas.*

## Gesellschafts-Haus

**Heilige Geistgasse 107.**

Empfehle meine Säle zu Hochzeiten, Gesellschaften, Vergnügungen, für Vereine 2c.
**Guten Mittagstisch**
in und außer dem Hause.
Abends: (21842
reichhaltige Speisekarte.
**Königsberger Rinderfleck.**
**Eisbein mit Sauerkohl.**
**Richard Ehrlichmann.**

## Restaurant H. Funk,

**Jopengasse 24.**
Empfehle guten Mittagstisch, Abendessen zu soliden Preisen. Königsberger Schönbuscher und Münchener Kindl, ff. Weine.

Meinen werthen Kunden theile ich mit, daß sich meine Speisewirthschaft
**Tobiasgasse Nr. 3**
befindet. Gleichzeitig empfehle ich meine Wein-, Bier- und Frühstücksstube.
**Frau Kolmsee.**

## Vereine

**Verein deutscher Militäranwärter und Invaliden.**
Donnerstag den 7. d. Mts., Abends 8 Uhr, in der **Gambrinus-Halle** Ketterhagergasse (21822
**Monatsversammlung.**

## Ornithologischer Verein.

Donnerstag, den 7. Octbr., Abends 8 Uhr,
**Sitzung im Luftdichten.**
Tagesordnung:
1. Gratis-Verloosung v. einigen Brieftauben und einem Paar Blaumeisen.
2. Besprechung über eine im Frühjahr 1898 zu veranstaltende große Vogel- und Geflügel-Ausstellung.
3. Diverses. (21852
**Der Vorstand.**

## Hollaheh! (21628)

**Zusammenkunft**
**Donnerstag, den 7. ds. Mts.**

## Danziger Ruder-Verein.

**Versammlung**
am Mittwoch, 6. October cr., Abends $8^1/_2$ Uhr, im **Bürgerbräu,** Hundegasse.
Tagesordnung:
Diverses,
Annahme neuer Mitglieder.
21872) **Der Vorstand.**

**Post- u. Telegraphen-Unterbeamten-Verein „Einigkeit"**
feiert am Sonntag den 10. Oct. im Bildungsvereinshause, Hintergasse 16, sein
**Erstes Vergnügen,**
bestehend in Vorträgen, Theater und Tanz. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, haben Zutritt. Entree für eingeführte Gäste: Herren 75 ₰, Damen 50 ₰. Die Mitglieder des Vereins sowie deren Freunde und Verwandte werden hiermit ergebenst ersucht, recht zahlr. zu erscheinen. Cassenöffn. 5 Uhr. Anf. 6 Uhr.
21876) **Der Vorstand.**

## Gut Johannisthal

offerirt
**Daber'sche Speisekartoffeln**
für den Winterbedarf, bei Mindestabnahme von 5 Centner zum Preise von 2 Mark per Centner franco Haus.
Proben und Bestellungen im Cigarrengeschäft von
**Paul Zacharias,**
Hundegasse 14,
erbeten. (21388

כשר **Geschlachtete Schmalz-Gänse**
**Donnerstag und Freitag** zu haben bei
**Tuchler, Altst. Graben 31.**

# Deutsches Waarenhaus Gebrüder Freymann,

**Kohlenmarkt 29,**
empfehlen
**in bekannter Güte und Façons**

## wollene Tricotagen

sowie

## Unterkleider

**aus krumpffreien Frisaden u. Boys zu billigsten Preisen.**

(20764

### Für die Ueberschwemmten

sind ferner folgende Beiträge eingezahlt:

Centralcomitee. F. R. R. 3.—, Königliches Garnisonlazareth 20.—. Glomp u. Held 5.—, Scatclub Gemüthlichkeit 3.37, Ungenannt 1.—, Ungenannt 10.—. Gesammtsumme: 489.87 Mk.

Schlesien: M. A. 10.—, Ungenannt 5.—, Franz Labudda 3,—, Scat-Club 1,35, F. Utzwaldt 10.—, Sammlung des Herrn Lehrer Kohnke-Schnakenburg 71.90. Gesammtsumme: 391.98 Mk.

Zur Entgegennahme weiterer Beiträge ist gern bereit

**Die Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten".**

## Locales.

* **Personal-Veränderungen im 17. Armeecorps.** Frag, Pr.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 14, commandirt zur Dienstleistung bei der Gewehr-Prüfungscommission, in das Commando als Assist. bei der genannten Commission übergetreten. Graf zu Solms-Wildenfels, bisheriger Seecadett, in der Armee und zwar als Port.-Fähnr. mit einem Patent vom 3. Mai d. Js. bei dem 1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1; Müller, Cadett, bisher von der Res. der Marine, in der Armee und zwar als charakterisirter Port.-Fähnr. bei dem Inf.-Regt. 176 angestellt. Barkow, Roßarzt vom Hus.-Regt. Fürst Blücher von Wahlstatt (Pomm.) Nr. 5, auf seinen Antrag zum 1. October d. J. mit Pension in den Ruhestand versetzt.

* **Ordensverleihung.** Anläßlich der Anwesenheit des Kaisers ist dem Rittmeister Schulze von der 1. Escadron des 1. Leibhusaren-Regiments der Rothe Adlerorden vierter Classe mit der Krone verliehen.

* **Der Langfuhrer Verschönerungs-Verein** hielt, wie schon kurz gemeldet, gestern Abend in Tite's Hotel in Langfuhr seine Jahres-Versammlung ab. Nach dem Jahresberichte ist die Zahl der Mitglieder von 170 auf 178 gestiegen. Der Verein hat die von ihm gefertigten Anlagen weiter gefördert und für den Preis von 1253 Mk. zwei Lawn-Tennis-Spielplätze eingerichtet. Diese haben in den ersten Monaten ihres Bestehens eine Einnahme von 156 Mk. ergeben, sodaß eine Einnahme von 420 Mk. jährlich mit Bestimmtheit zu erwarten ist. Darnach würde das Anlage-Capital in 3 Jahren amortisirt sein. Von der Errichtung einer Wartehalle für die Straßenbahn auf dem Marktplatze hat der Verein vorläufig Abstand genommen, da sich derselbe heute schon für die an ihn gestellten Anforderungen als zu klein erweist. Nach dem Cassenbericht haben sich die Einnahmen des Vereins auch 1109 Mk. und die Ausgaben auf 1343 Mk. belaufen, demnach ergiebt sich ein Deficit von 234 Mk. Dieses Deficit ist aber nur scheinbar, das Eigenthum des Vereins hat einen um so höheren Werth erlangt. Von einer Anlage auf dem Platze vor der rothen Mauer in Langfuhr wurde vorläufig abgesehen, da sich in nicht zu langer Zeit ein Käufer für den Majoratsbesitz finden wird, doch wurde der Vorstand beauftragt, diese Angelegenheit im Auge zu behalten. Sämmtliche ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes wurden wiedergewählt. Eine zum Schluß abgehaltene Probe der elektrischen Straßenbeleuchtung hatte ein sehr günstiges Resultat.

* **Momentphotographieen vom Stapellauf.** Die photographische Firma Gottheil & Sohn hat von dem gestrigen Stapellaufe des „Kaiser Friedrich" eine Reihe von Aufnahmen gemacht, so sieht man auf der einen den Kaiser beim Betreten der Tribüne im Hintergrunde den mächtigen Schiffskörper, auf einer anderen den Moment des Taufactes und auf einer dritten, wo das Schiff in die Fluthen gleitet. Von Interesse dürfte es für Postkartensammler sein, daß schon heute Nachmittag Postkarten mit obigen Ansichten bei Herrn Burau zu kaufen sind.

* **Im Wilhelmtheater** wird die aus 12 Personen bestehende national-kaukasisch-kleinrussische Truppe Iwan Pawlenko von heute ab ihre kaukasischen Nationalgesänge und Tänze aufführen. Nach den Erfolgen, die die Truppe mit ihren bisherigen russischen Tänzen gehabt hat, darf man erwarten, daß auch die kaukasischen Nummern bei unserem Publicum Beifall finden werden. Das Haus war gestern ziemlich ausverkauft.

* **Die Rennpreise zum Rennen des Westpreußischen Reitervereins** zu Danzig sind augenblicklich im Schaufenster der Juwelierfirma von C. H. Danziger (J. Richter) Langgasse 68 ausgestellt und fesseln durch ihre Pracht die Augen der Passanten. An erster Stelle möchten wir den Ehrenpreis des Kaisers und Königs für den Sieger im Kaiserpreis-Jagdrennen nennen, der in einem Pocal aus getriebenem Silber besteht. Die Vorderseite des Pocals zeigt die Kaiserkrone, die Rückseite die Initiale W. II. umgeben von einem Eichenlaubkranz. Den Pocal krönt eine Minerva mit Helm und Panzer und der Lanze in der Hand. Den zweiten Ehrenpreis für den Sieger im Prinz Friedrich Leopold-Jagdrennen, einen massiv silbernen Sectkühler mit drei Todtenköpfen, hat Prinz Friedrich Leopold [illegible]

* **Die Frage des unlauteren Wettbewerbs** [illegible]

[illegible] offenbar die Gesetzgebung der letzten Jahre beeinflußt habe. Große sociale Schöpfungen sind vernachlässigt und von schwächlichen Gelegenheitsgesetzen in den Hintergrund gedrängt worden. Handel und Gewerbe haben unter dieser Experimentirkunst sehr zu leiden gehabt. Ein classisches Beispiel ist das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb. Die erhofften wohlthuenden Wirkungen sind völlig ausgeblieben. Allein die Harmlosen und „Dummen" fallen in die Schlingen des Gesetzes, während die „Geriebenen" den unlauteren Wettbewerb ungestraft in andere versteckte und viel gefährlichere Bahnen leiten. Das ganze Gesetz stellt sich danach fast als ein Triumph der Unlauterkeit über die Lauterkeit dar. Den größten Schaden hat das Gesetz dadurch gestiftet, daß es jedem Menschen unbenommen ist, einem Concurrenten mit einer Strafanzeige wegen unlauteren Wettbewerbs in den Nacken zu fallen. Damit hat das Gesetz die Macht, die in dem Standesbewußtsein liegt, völlig gebrochen. [illegible]

* **Krieger-Verein „Borussia".** [illegible]

* **Weihnachtsmesse des Gewerbe-Vereins.** [illegible]

* **Belohnung für Rettung aus Lebensgefahr.** [illegible]

* **Grundbesitz-Veränderungen.** [illegible]

* **Schiffsverkehr Danziger Schleuse vom 5. October.** [illegible] mit 116 To. Mauersteine an Alex Fey, Gust. Günther von Elbing mit 40,5 To. Thonröhren an Aird. Stromauf: D. „Einigkeit" an Meyhöfer, Königsberg, und D. „Anna" an Rud. Asch, Thorn, beide von Danzig mit diversen Gütern. 1 Kahn mit Kreide, 1 mit Roheisen und Coaks, 2 mit Theer, 3 Tankfahrzeuge mit Petroleum, 5 Kähne mit diversen Gütern.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 5. October die Einlager Schleuse passirt: Stromab 1½ Traft kieferne Mauerlatten, Sleeper, eich. Rundklötze, Schwellen, Plancons von Wodoll, M. Ehrlich durch K. Cieminski an Mentz, Weßlinken.

* **Brandstiftung.** Wie wir heute erfahren, ist das Feuer in dem katholischen Knaben-Waisenhause in Stadtgebiet auf Brandstiftung zurückzuführen. Als der [illegible]

[illegible]

## Provinz.

[illegible] In der Strafkammersitzung vom 1. October erhielt der Arbeiter August Hopp aus Trebu 5 Monate Gefängniß. H. hatte im Mai den Vorreiter Franz Piechowski aus Spengawsken mit einem sogenannten Todtschläger derart auf den Kopf geschlagen, daß derselbe eine Gehirnerschütterung davontrug. — Das Bahnwärter August Ebert'sche Ehepaar war wegen fahrlässiger Tödtung seines 2½ jährigen Mädchens Emma angeklagt, wurde jedoch freigesprochen. Das Kind spielte am 15. Juni am Eisenbahnfahrdamme und wurde durch die Maschine eines dahersausenden Zuges getödtet.

z. **Aus dem Kreise Putzig,** 5. October. In der Nähe des Dorfes Menkewitz wurde gestern ein auf einem Schubkarren sitzender Mann todt aufgefunden. Nach Aussage des Gemeindevorstehers soll der Verstorbene der etwa 50 Jahre alte Arbeiter Franz Hoge aus Klein Slawoschin sein. Der pract. Arzt aus Krockow constatirte Herzschlag.

* **Pr. Holland,** 6. Oct. Als Vice-Oberjägermeister Graf zu Dohna-Schlobitten, der sich in Begleitung des Kaisers in Rominten befand, sich bei dem Monarchen abmeldete, um zur Jubelfeier nach Pr. Holland zu fahren, trug ihm der Kaiser einen Gruß für die Jubelstadt auf, indem er sagte: „Grüßen Sie Mir Meine Preußisch Holländer." Am Sonnabend ging dem Vorsitzenden des Festausschusses, Herrn Landrath v. Reinhard, das folgende Antwortschreiben des Fürsten v. Bismarck auf das am Festtage abgesandte Ergebenheitstelegramm zu: „Ew. Hochwohlgeboren bitte ich allen Betheiligten für Ihre freundliche Begrüßung meinen verbindlichsten Dank auszusprechen. v. Bismarck."

* **Königsberg,** 5. Oct. Heute Mittag fand hier im Fliesensaale des Königlichen Schlosses ein Rittertag der Preußischen Provinzial-Genossenschaft des Johanniter-Ritterordens statt, der vom Commendator, General der Cavallerie, General-Adjutanten Grafen von Lehndorff-Preyl zur Berathung von Ordensangelegenheiten einberufen war. An die Berathung schließt sich eine gemeinsame Tafel im Saale der Königshalle an.

## Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

**Thorn,** 5. Octbr. Wasserstand: 0,26 Meter über Null. Wind: Nordwest. Wetter: Heiter. Barometerstand: Schön. Schiffsverkehr

A. Stromab:

| Name des Schiffers oder Capitäns | Fahrzeug | Ladung | Von | Nach |
|---|---|---|---|---|
| Baldowski | Kahn | Rohzucker | Thorn | Danzig |
| Patzer | do. | do. | do. | do. |
| B. Stromauf: | | | | |
| Bremer | Kahn | Chamottsteine | Danzig | Warschau |
| Zlotowski | do. | Harz | do. | do. |
| Schmidt | do. | Feldspath | do. | Thorn |
| Klotz | do. | do. | do. | do. |
| Witt | do. | do. | do. | do. |

## Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 5. October.

**Angekommen:** „Anglia," SD, Capt. Ericksen, von Blyth mit Kohlen. „Hela," SD., Capt. Linmer, von Lyseki(?) mit Steinen. „Maria," SD., Capt. Butter, von Newcastle mit Kohlen. „Colberg," SD., Capt. Strey, von Colberg, leer.

**Gesegelt:** „Caroline," Capt. Philipsen, nach Nörresundby mit Mehl und Erbsen. „Alma Marie," Capt. Lund, nach Rönne mit Kleie. „Kullen," SD., Capt. Andersson, nach Libau, leer. „Dresden," SD., Capt. Masson, nach Leith, leer. „Andrew Longmore," Capt. Angus, nach Moß mit Mehl. „Carl und Emma," Capt. Ulrichs, nach Sunderland mit Holz. „Dido," SD., Capt. Monsen, nach Stockholm mit Restladung Heringen.

Neufahrwasser, den 6. October.

**Gesegelt:** „Ashbrooke," Capt. Paulsen, nach Söderhamn, leer.

## Handel und Industrie.

**New-York,** 4. Oct. Weizen eröffnete stetig, schwächte sich dann, da der sehr nothwendige Regen jetzt eingetreten ist und infolge von Realisirungen, etwas ab, erholte sich jedoch später auf Deckungen der Baissiers und infolge Zunahme der Exportnachfrage. Schluß fest. — Mais entsprechend der Mattigkeit des Weizens nach der Eröffnung etwas im Preise nachgebend, besserte sich später auf Deckungen und schloß behauptet.

**Chicago,** 4. Oct. Weizen eröffnete fest und zog im Preise auf stramme Kabelberichte etwas an. Später führten Abgaben der Haussiers und bessere Ernteaussichten Reaction herbei, welche jedoch durch ein abermaliges Anziehen der Preise auf bessere Kabelberichte und auf Exportkäufe verdrängt wurde. Schluß fest. — Mais fest und etwas steigend nach der Eröffnung, später trat Reaction ein, welche durch abermaliges Anziehen der Preise weichen mußte. Schluß behauptet. Der Markt wurde durch die Fluctuationen in Weizen beherrscht.

**Berlin,** 5. Oct. Der Getreidemarkt stand in seinem heutigen Beginn unter dem Einflusse der festen amerikanischen Berichte, die als Grund für die kleine Besserung größeres Ausfuhrgeschäft und den Umstand angeben, daß die controlirten Bestände sich nur um die Hälfte des erwarteten Zuwachses, statt um 2 um 1 Million Bushels, vermehrt haben. Als sehr interessant ist nach der „Voss. Ztg." erwähnenswerth, das nun auch der bekannte Statistiker Mr. Thoman die Weizenernte auf 580 Millionen Bushels, ein bekanntes Chicagoer Fachblatt dieselbe auf 590 Millionen Bushels schätzt. Die letztwöchentliche russische Ausfuhr hat die bisherige Höhe nicht erreicht, die für Europa schwimmenden Mengen nahmen aber, soweit sie für England bestimmt sind, fortgesetzt zu. Die Haltung für Weizen war im allgemeinen fest, und wenn auch kleine Abwärtsschwankungen eintraten, so kam die günstige Tendenz doch immer wieder zum Ausdruck, zumal die englischen Depeschen, die im späteren Verlaufe des Verkehrs eintrafen, höhere Preise meldeten. Auch Roggen lag überwiegend fest. Das Angebot von Ladungen ist zwar nicht mehr groß, die Frage aber bleibt auch vorläufig schwach, da der Mehlabsatz nach wie vor schleppt, der Mahllohn weiter zusammengeht und die Kauffreudigkeit der Mühlen dadurch natürlich eine beschränkte ist. Von geringerer nordrussischer Qualität wurde heute ein kleinerer Posten umgesetzt, im allgemeinen bleiben aber die russischen Forderungen zu hoch und repräsentiren die betreffenden Umsätze der letzten Tage auch nur Verkäufe aus zweiter Hand. Hafer und Mais waren ruhig. Mehl lustlos. In Rüböl fanden etwas größere Umsätze zu gestrigen Preisen statt. Spiritus hatte einige frische Zufuhr, wurde aber bei gutem Begehr nach Loco in weit größeren Posten vom Lager gehandelt und verlor in der Loconotiz nur 10 Pfg., während der in Realisation angebotene October merklich matter lag.

**Königsberg,** 5. Oct. Spiritus per 100 Liter 100% loco 43,80 Br., do. per October —,— Br., do. per November-März 36,50 Br.

**Stettin,** 5. Oct. Spiritus loco 43,50 bezahlt.

**Hamburg,** 5. Oct. Kaffee good average Santos per December 35, per Mai 36. Ruhig.

**Hamburg,** 5. Oct. Petroleum ruhig. Standard white loco 4,90 Br.

**Bremen,** 5. Oct. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 5,05 Br.

**Paris,** 5. Oct. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per October 28,65, per November 28,35, per November-Februar 28,30, per Januar-April 28,15. Roggen behauptet, per October 17,60 per Januar-April 18,00. Mehl behauptet, per October 61,10, per November 60,75, per November-Februar 60,25, per Januar-April 60,00. Rüböl fest, per October 56¾, per November 57, per November-December 57¼, per Januar-April 58. Spiritus behauptet, per October 39, per November 38¼, per November-December 38¼, per Januar-April 38¾. Wetter: Kühl.

**Paris,** 5. Oct. Rohzucker ruhig, 88% loco 25½ à 25¾. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm per October 27¾, per November 27¾, per October-Januar 27⅞, per Januar-April 28½.

**Antwerpen,** 5. Oct. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15½ bez. u. Br., per October 15½ Br., per November-December 15½ Br. Ruhig. Schmalz per October 57, Margarine ruhig.

**Pest,** 5. Oct. Productenmarkt. Weizen loco fest, per October 12,15 Gd., 12,20 Br., per Frühjahr 11,74 Gd, 11,76 Br. Roggen per Herbst 8,70 Gd., 8,72 Br., per Frühjahr 8,55 Gd., 8,60 Br. Hafer per Herbst 5,95 Gd., 6,00 Br., per Frühjahr 6,27 Gd., 6,29 Br. Mais October per 4,50 Gd., 4,55 Br., per Mai-Juni 5,26 Gd., 5,28 Br. — Wetter: Regen.

**London,** 5. Oct. Wollauction. Preise fest, unverändert.

**New-York,** 5. Oct. (Kabeltelegramm.) Weizen per October 95½, per December 94⅝, per Mai 93⅞.

**Chicago,** 5. Oct. (Kabeltelegramm.) Weizen per October 89⅜, per December 91⅜, per Mai 91⅝.

**New-York,** 5. Oct. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 286 000, do. nach Frankreich 15 000, do. nach anderen Häfen des Continents 50 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 114 000, do. nach anderen Häfen des Continents 32 000 Orts.

**Budapest,** 5. October. Amtlicher Saatenstands-Bericht vom 1. October. Die letzten Niederschläge wirkten auf den Fortgang der Feldarbeiten günstig. Die Saaten, besonders die Roggensaaten sind schön aufgegangen, doch zeigen sich an vielen Orten Feldmäuse und Insecten, welche große Schäden verursachen. Der Winter-Raps hatte einen schönen Stand, ist aber durch Insecten schwer geschädigt, sodaß die Rapsfelder bereits an vielen Orten umgepflügt worden sind.

### Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

5. October 1897.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

| | Weizen | Roggen | Gerste | Hafer |
|---|---|---|---|---|
| Uckermark | 174 | 130 | 145 | — |
| Stolp | 185—195 | 125—130 | 125—150 | 125—130 |
| Kolberg | 180 | 133—137 | 135 | 132 |
| Bez. Stettin | 176—180 | 128—131 | 130 | 130 |
| Danzig | 162—183 | 122—129 | 138—142 | 135 |
| Königsberg in Pr. | 183 | 129—130 | — | 130 |
| Breslau | 183 | 146 | 153 | 133 |
| Görlitz | 178 | 144 | 138 | — |
| Bromberg | 172—176 | 125—126 | 118 | 125—140 |
| Gnesen | 172 | 134 | 135 | 135 |
| Nach Priv.-Ermittelung | 755 g.p.l. | 712 g.p.l. | 573 g.p.l. | 450 g.p.l. |
| Berlin | 184½ | 142¼ | — | 149 |
| Stettin | 175—180 | 124—131 | 130—155 | 130—134½ |
| Posen | 175—181 | 124—132 | 125—150 | 133—146 |

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen.

| Von | Nach | | | a. 5./10. | a. 4./10. |
|---|---|---|---|---|---|
| New-York | Berlin | Weizen | 93⅞ Cts. | 199,65 | 198,85 |
| Chicago | Berlin | Weizen | 87⅜ Cts. | 198,65 | 198,65 |
| Liverpool | Berlin | Weizen | 7 sh. 4 d. | 209,85 | 209,15 |
| Odessa | Berlin | Weizen | 101 Kop. | 190,80 | 190,80 |
| Odessa | Berlin | Roggen | 65 Kop. | 142,85 | 142,85 |
| Riga | Berlin | Weizen | 112 Kop. | 201,65 | 203,30 |
| Riga | Berlin | Roggen | 73 Kop. | 149,50 | 149,50 |
| Pest | | Weizen | 12,20 ö. fl. | 207,40 | 205,35 |
| Amsterdam | Köln | Weizen | 212 hl. fl. | 191,30 | 195,50 |
| Amsterdam | Köln | Roggen | 122 hl. fl. | 140,30 | 140,30 |

## Familientisch.

**Anagramm.**

Banken, Rebe, Linse, Tonne, Mode, Iran,
Robe, Ilse, Reich, Rotte, Mall, Angel,
Tenne, Made, Notar, Serie, Ratten.

Aus jedem der vorstehenden Wörter ist durch Umstellung der Buchstaben ein anderes zu bilden. Die Anfangsbuchstaben der neuen Wörter müssen im Zusammenhang ein bekanntes Sprichwort ergeben.

(Auflösung folgt in Nr. 236.)

Auflösung der Scat-Aufgabe aus Nr. 232:

Vorhand hat einen Buben, z. B. den Coeur-Buben, Treff-10, Treff-Dame, Treff-9, Treff-8, Pique-9, Pique-8, Pique-7, Carreau-König, Carreau-7. Erster Stich: Carreau-König, Carreau-10, Carreau-Bube. Zweiter Stich: Coeur-10, Coeur-Bube, Coeur-Aß. Dritter Stich: Carreau-7, Carreau-Aß, Treff-König. Die Gegner machen nun noch einen Stich mit Treff-10 und haben mit Pique-Aß Wimmelung 60 Points

# Deutsche Colonialgesellschaft
**Abtheilung Langfuhr.**
## Vortrag des Pflanzers Herrn Passarge
im großen Saale des Hotel Tite am 8. October cr., Abends 8 Uhr:
## Ueber Plantagenbau in Ostafrika.
Eintritt für Mitglieder der Abtheilungen Danzig, Zoppot und Langfuhr, sowie für durch Mitglieder eingeführte Gäste frei.

## Amtliche Bekanntmachungen

### Steckbrief.
Der unten näher bezeichnete Obermatrose **Alfons Prieve** der 1. Compagnie I. Matrosen-Division ist der Fahnenflucht dringend verdächtig.
Sämmtliche Civil- und Militärbehörden werden ersucht, auf denselben vigiliren und im Betretungsfalle nach hier bezw. an die nächste Militärbehörde behufs Weitertransports abliefern zu wollen.
Signalement: Alter 21 Jahre, 11 Monate, Größe 154 cm, Gestalt klein, Haare dunkelblond, Stirn frei, Augen braun, Nase, Mund gewöhnlich, Bart Schnurrbart, Zähne vollständig, Kinn, Gesichtsbildung oval, Sprache deutsch und französisch, besondere Kennzeichen: Matrosen-Uniform mit Mützenband, Zuchrift S. M. S. „Natter". (21815
**Kaiserliches Commando der Reserve-Division Danzig.**

### Aufforderung.
Den gegenwärtigen Aufenthalt des Arbeiters **Wilhelm Rasch**, früher zu Danzig, Jungferngasse Nr. 24 und Kneipab Nr. 18 wohnhaft, ersucht zu den Acten II J 210/97 anzuzeigen.
Danzig, den 2. October 1897. (21861
**Der Untersuchungsrichter.**

### Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Gr. Suchtsin Band II, Blatt 24 auf den Namen der Wittwe **Malwine Rehfuss geb. Ziem** eingetragene Grundstück
**am 29. November 1897, Vorm. 10 Uhr**
vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Pfefferstadt Zimmer 42 versteigert werden.
Das Grundstück ist mit 361,83 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 24,7500 Hectar zur Grundsteuer, mit 150 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.
Die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, insbesondere derartige Forderungen von Zinsen, Kosten, wiederkehrenden Hebungen, sind bis zur Aufforderung zum Bieten anzumelden.
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird ebenda und dann Mittags 12½ Uhr an Gerichtsstelle verkündet werden.
Danzig, den 29. September 1897. (21771
**Königliches Amtsgericht XI.**

### Bekanntmachung.
Für die städtische Feuerwehr in Danzig soll die Ausführung und Lieferung eines eisernen Schiffsgefäßes (Prahm) zur Aufnahme einer Dampfspritze und eines Tenders vergeben werden.
Die Lieferungsbedingungen sind in dem Stadthofe einzusehen, respective von da gegen Erlegung der Kopialien-Gebühren zu beziehen und Offerten auch dahin bis zum 15. October einzureichen.
Danzig, den 30. September 1897. (21626
**Der Magistrat.**

### Bekanntmachung.
**Am Montag, den 11. October cr., Vormittags 10 Uhr,** sollen auf dem Werftterrain folgende Altmaterialien an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden:

| | | |
|---|---|---|
| 4 523 | kg | Gußeisenspäne, |
| 16 055 | " | Schmiedeeisenabfälle, |
| 25 936 | " | Schmiedeeisenspähne, |
| 5 570 | " | Eisen und Stahl, verzinkt, |
| 168 049 | " | Stahl in Stücken, Abfälle, |
| 18 529 | " | Stahlspäne, |
| 766,3 | " | Zink- und Zinkblechabfälle, |
| 2 194,3 | " | Tauwerk-Abfälle. |

Die Versteigerungsbedingungen sind in der Registratur der unterzeichneten Abtheilung während der Dienststunden von 9 bis 11 Uhr einzusehen; dieselben werden auch am Versteigerungstermin öffentlich bekannt gegeben werden.
**Schriftliche Offerten bleiben unberücksichtigt, auch werden Proben von den zur Versteigerung gelangenden Gegenständen nicht abgegeben.** (21807
Danzig, den 1. October 1897.
**Kaiserliche Werft,**
Abtheilung für Verwaltungs-Angelegenheiten.

### Bekanntmachung.
Am Freitag, den 8. d. Mts., 9 Uhr Vorm., wird auf dem Posthofe — Eingang Hundegasse — ein für den Postdienst nicht mehr tauglicher Pferd öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Der Zuschlag wird vorbehalten.
Danzig, den 5. October 1897.
**Kaiserliches Postamt.**
**Doblenz.** (21810

### Der städtische Turnlehrerinnenbildungs-Cursus
**beginnt Mittwoch, den 13. October,** Nachmittags 4 Uhr, (21304
in der Turnhalle der Victoria-Schule.
Anmeldungen nimmt entgegen Director Dr. Neumann.

**C. J. Gebauhr** Königsberg i. Pr. empfiehlt sich zur Ausführung von **Reparaturen** von Flügeln und Pianinos eigenen und fremden Fabrikats.

Durch die Geburt eines gesunden Töchterchens wurden erfreut
Conradstein, 2. Oct. 1897
**Nicolaus Schürmann und Frau Hedwig geb. Klanko.**

## Familien-Nachrichten

Die glückliche Geburt eines strammen Jungen zeigen an
Ohra, 5. October 1897
**Paul Wadsack und Frau Meta, geb. Koniotzko.**

Als Verlobte empfehlen sich
**Therese Bach**
**Ludwig Würdemann.**
Danzig Oldenburg, im October 1897.

Am Montag, den 4. Oct., 9 Uhr Abends entschlief sanft, nach kurzem aber schwerem Leiden unser liebes Söhnchen
**Alfred Walter Janzen**
im Alter von 14 Tagen.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Jäschkenthal, den 5. October 1897
**Friedrich Janzen und Frau Agnes geb. Meyer.**

Statt jeder besonderen Meldung!
Heute früh 6 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager mein geliebt. Mann, unser Vater und Großvater, der Canzleirath
**Julius Kafemann**
im Alter von 78 Jahren.
Um stille Theilnahme bitten (21821
**Die Hinterbliebenen.**
Beerdigung findet Freitag, den 8. October, 10 Uhr Vormittags, auf dem Communal-Kirchhofe in Zoppot statt.

Für die so überaus herzliche Theilnahme, die mir anläßlich des Hinscheidens und bei der Beerdigung meines lieben, unvergeßlichen Mannes entgegengebracht wurde, insbesondere den Herrn Chefs, den Herrn Vorgesetzten, Collegen und Mitarbeitern in d. Danziger Oelmühle, als auch den Herrn Sängern und allen Freunden und Bekannten für die so reichen Kranz- und Blumenspenden spreche ich hiermit meinen tief gefühltesten Dank aus.
Im Namen der Hinterbliebenen
**Elise Biermann.**

## Auction
**Kehrwiedergasse Nr. 1.**
**Am Donnerstag, den 7. October 1897, Vorm. 10½ Uhr,** werde ich daselbst im Auftrage:
3 Gartentische, 10 Gartenstühle, 1 Sopha, 1 Tisch, 1 braunes Kinderbettgestell
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (21850
**Neumann,**
Gerichtsvollzieher in Danzig
Pfefferstadt Nr. 31.

# Formulare
für
**Behörden u. Private,**
# Drucksachen
jeder Art,
**Prospecte, Zeitungs-Beilagen, Preiscourante, Couverts, Avise, Circulare, Facturen**
liefert schnell und billigst
die
**A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei,**
**8 Jopengasse 8.**

## Verkäufe

**Bäckerei,**
in der Nähe des Marktes gelegen, sofort oder später zu verpachten resp. zu verkaufen. (21612
**Clara Klein** Wwe., Dirschau.

### Land-Verpachtung.
Ca. 19 Morgen Land mit Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden sind von sofort zu verpachten in Oberhof bei Langfuhr. (21424
**Ed. Müller.**

### Die recht gute Gastwirthschaft (21664
mit neuen Gebäuden muß schleunigst billig verkaufen. Anzahlung ca. 5000 ℳ. Off. unt. **021664** an die Exped. d. Bl.

**Baustellen**
in Langfuhr, billig u. gut geleg., zu verk. Dem Baugeld wird Vorrecht eingeräumt. **O. von Losch**, Johannisberg 5. (21745

Ein Grundstück mit e. photogr. Atelier ist zu verk. auch zu verp. Off. u. **R 289** an die Exp. d. Bl.

Grundstück, Rechtstadt, in gutem Bauzust., Hof-, Seiten-, Hintergb. 7¾ % verz., 5—6000 ℳ Anz. z. vrk. Off. unt. **R 309** an d. Exped. d. Bl.

### Gute Nahrungsstelle.
**Eine Biergroßhandlung mit Fuhrwerk**
ist wegen Fortzug von Danzig billig abzugeben. Offerten unter **R 270** an die Exp. d. Bl. (31838

Ein neues dunkelpolirtes birk. Kinder-Ausziehbettgestell ist bill zu verk. Goldschmiedegasse 27, 2.

### Auction Kehrwiedergasse Nr. 1.
**Am Donnerstag, den 7. October cr., Vorm. 11 Uhr,** werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung (21793
**14 Säcke Kartoffeln,**
sodann in **Kl. Walddorf** bei Herrn **Josef Grenkowski**
**2 kl. Schweine, 1 Stall zum Abbruch, Schaufeln, Fork, Schleifstein, Säge, Holzlade, Stange und ein alter Pelz**
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
**Neumann,** Gerichtsvollzieher in Danzig,
Pfefferstadt Nr. 31.

# Grosse Auction
## Töpfergasse 16, am Holzmarkt.
**Freitag, den 8. October cr., von 10 Uhr ab,** werde ich im Auftrage der Frau **v. Kriess** und eines Fabrik-Directors verschiedene Möbel, als:
1 eichene Patent-Speisetafel, 1 Blumentisch, 1 Service für 24 Personen, 2 Auflege-Roßhaar-Matratzen, 1 Pelzmantel und verschiedene Teppiche, Decken, Läufer pp., 1 Korb-Garnitur, Sopha, 7 Sessel, 2 elegante eiserne Bettgestelle, 1 Messerputz-Maschine für Hotels und Restaurationen, 1 Schreibtisch, 4 andere Tische, 2 große Wassertonnen, 1 Küchenspind, 2 Sophas, 1 eichene Bettkiste, 1 Volière mit Canarienvogel und Exoten; unter Conto III Alfenide-Messer und Gabeln, Tischwäsche, Weingläser, Eß- und Theelöffel und vieles Porzellan; unter Conto IV Nachlaß-Kleidungsstücke, ferner 1 Corallen-Kette, Kamm, Kleider, Granaten-Armband, goldene Damen-Uhr pp.,
an den Meistbietenden versteigern, wozu einlade. (21851
**A. Collet,**
gerichtl. vereidigter Taxator und Auctionator, Danzig.

## Auction mit Mobiliar
### Heumarkt 4, im Saale Hotel zum Stern.
**Donnerstag, 7. Octbr. cr., Vormittags von 10 Uhr** ab, versteigere: **1 gr. Regulator, 3 nußbaum. Kleiderschränke, 3 nußbaum. Verticows, 1 elegant. Paneelsopha, 2 Säulen, 1 Pianino, schwarz, 1 Geldschrank, 1-thürig, 1 Entree-Spiegel,** 4 Speiseausziehtische, **2 Plüsch-Garnituren, Sopha, 2 Fauteuils, 1 nußbaum. Schreibtisch,** 2 nußbaum. Paradebettgestelle mit Matratze, **1 nußbaum. Buffet, 1 mahag. Plüsch-Garnitur, 1 mah. Plüschgarnitur, Sopha, 2 Sessel,** 1 mahag. Sophatisch, **1 mahag. Kleiderschrank,** zerlegbar, **1 mahag. Verticow, 1 Ruhebett,** 1 Küchenschrank, 1 Bettschirm, 3-flügel., 12 nußbaum. Stühle, 3 nußbaum. Trumeauspiegel nebst Stufe, 2 Pfeilerspieg., 1 nußbaum. Waschtisch mit Marmor, 1 Etagère, 2 Sophatische, 2 Bauerntische, 4 große Oelgemälde, 1 Sophatisch mit Verb., 1 Kleiderständer, Cylinder-Bureau, 2 große Teppiche, **2 Fach Gardinen, Plüschtischdecke, 1 nußb. Speisetafel mit drei Einlagen,** zweiperson. Bettgestell mit Matratze, **1 Schlafsopha,** 1 Rittersopha in Plüsch, **1 mahag. Schreibsecretär, 2 Nachttische mit Marmorplatten,** 1 mahag. Eckschrank, Geschirr u. s. w., 2 birkene Bettgestelle, 4 Satz Betten, **4 Satz Billardbälle, diverse Spazierstöcke, 1 Hängelampe,** 1 Ampel, 1 Partie Pfeifen, **5 Holz-Schachspiele,** diverse Bücher, 1 Kronleuchter, wozu einlade. — Besichtigung von 9 Uhr ab, gestattet. — Sämmtliche Sachen sind passend zur Aussteuer. Gekaufte Möbel können im Raum stehen bleiben. (21773
**E. Glazeski,** Auctions-Commissarius und Taxator.

### In Langfuhr
größere und kleinere Villen und Wohnhäuser, 3 Restaurants mit auch ohne Garten u. Kegelbahn, auch Bauplätze, ebenso in Zoppot mit 8 % verzinslich, ferner eine Ziegelei mit Ringofen u. Landwirthschaft, eine Kalkbrennerei in Legan, ein Geschäft in St. Albrecht, in Danzig comf. Wohn- u. Geschäftshäuser in d. Hauptstr. 1700 □-M. beb. Platz, für jede Branche geeignet, verkäufl. durch **E. Assmann** in Langfuhr. (21641

Ein Grundstück mit 64 Morgen culm. gutes Wiesen- und Ackerland u. Gebäude, bei Christburg gel., ist mit vollständ. todten und leb. Invent., darunter 11 Kühe u. Ernte, für 30 000 ℳ bei circa 9000 ℳ Anz. (e. Haus in Danzig w. eventl. als Anz. gen.) sofort wegen Krankheit des Besitzers zu übernehm. Für Selbstkäufer Näheres bei **Eduard Barwich** in Danzig, Johannisgasse 38, 1 Tr.

Wegen vorgerückten Alters verkaufe ich mein in **Neufahrwasser**, Sasperstr. 13 belegenes
### Geschäfts-Grundstück
bei einer Anzahlung von 10 bis 15 000 ℳ. In demselben ist seit 25 Jahren das
**Schank-Gewerbe**
mit bestem Erfolg betrieben worden. Auskunft daselbst.

### Grundstück in Zoppot
**8 Procent verzinslich,** im Centrum gelegen, mit Winterwohnungen und Garten, event. Bauplatz, zu jedem Zwecke geeignet, **wegen Fortzuges** sofort durch uns zu verkaufen.
**Deutsches Landwirthschaftl. Verkehrs-Bureau.** Ostseebad Zoppot. (21820

**Meine Gastwirthschaft,** bestehend aus 4 Zimmern, Stallungen, Hofraum und Vorplatz von sofort zu verpachten. (21882
**C. Thimm,** Wwe., Dirschau.

### Eine Gastwirthschaft
nebst guten Gebäuden in einem großen Kirchdorfe, gute Gegend, will ich, da der Besitzer sich zur Ruhe setzen will, verkaufen, nehme auch ein gutes Haus in der Stadt in Zahlung. Offerten unter **H 6 10** an die Exp. d. Bl.

Kl. Grundstück m. Materialw.-, Holz- u. Kohlenbetr., 1 Morgen Gart. u. 1 Morg. Land, bei gering. Anzahl. weg. Krankheit zu verk. Ein Restaurant zu verpachten. Pfefferst. 55, Eg. Baumgrtscheg., 2.

**Gr. hübscher Hund,** dressirt, zu verk. Heilige Geistgasse 63. (21744

Eine 2jährige Ziege, gut milchend zu verkauf. Ohra Niederfeld 311.

Ein Foxterrier, stubenrein, gute Rasse, für Liebhaber (besonders für Officiere) b. z. vk. Ohra 165.

2 sehr hübsche ausländische Singvögel in neuen Bauern umständeh. zu verk. Petersilieng. 10, 1 Tr. vorne. Zu bes. v. 10 U. Vrm ab

2 gut gefütt. Schweine steh. zum Verk Schellingsf., Mittelstr. 40b.

**Fox-Terrier,** jung, sehr niedl. hübsch gefleckt. Hund, zu verkauf. Pfefferstadt 44, 1 Treppe, rechts.

Gutsing. Canarienvögel billig zu verk. Näthlergasse 9, 3 Tr.

**Zucht-Weibchen,** echte Harzer zu verk. Bischofsgasse 35/36, 1.

Ein kl. Stubenhündch. bill. zu vrk. Off. u. **R 324** an die Exp. d. Bl.

1 Regenmtl., 2 schwrz. u. 1 gr. Kleid zu verk. Vorst. Grab. 62, 2. (21762

### Zu verkaufen
ein nur einm. gebraucht. br. seid. Kleid Weidengasse 17/18, 3. (21710

Ein fast neuer Frack billig zu verk. Abeggasse 9 B, 1 Treppe.

2 g. erh. Winter-Paletots u. 1 P. Zugstiefel f. Knab. v. 14-16 Jahr. bill. z. vk. 1. Priestergasse 3, 1 Tr.

1 gut erhaltener Plüschpaletot zu verkaufen Hintergasse 22, 3.

Gr. Reiseplz., Havelocks u. Palet. f. Droschkenfuhrl. u. g. Winterüberzieher sind billig zu verkaufen Häkergasse Nr. 20, prt.

Tischlerg. 20, pt., 1 eleg. Sommer-Ueberzieh. f. e. gr. Herrn zu verk.

Gut erh. Sommer- u. Winter-Ueberzieh., f. st. Herrn pass., bill. zu verk. Heil. Geistgasse 136, pt. (21836

Ein gut erh. Winter-Ueberzieher, für e. zieml. stark. Hrn., Kleidungsstücke, dar. Mäntel f. Mädchen v. 8-15 J., auch Schuhzeug zu verk. Langfuhr, Brunshöferweg 37, 1.

Ein gut erh. Wiener Shawltuch m. schw. Sp. u. 1 schw. Sammet-Capothut für ält. Dame billig zu verk. Holzgasse 5, Th. 6, 1 Trp.

D.-Winterm., H.-Ueberz. u. and. a. Kleid. u. Stief. 1. Damm 9, Nchm.

Ein neuer Winterüberzieher, für mittlere Figur, billig zu verk. Langgasse 49, 1. (21828

Ein sehr gut erhlt. Plüschpaletot mit Biberkragen ist zu verkaufen Heil. Geistgasse 25, 2 Tr.

E. f. g. erh. f. n. Wnt.-Uebz., p. f. mittl. Fg., todflh. b. z. v. N. Hirschg. 13, 2 r.

Gut erh. Winterüberz. u. Winterrock billig zu verk. Beutlergasse 4.

1 schw. Tuchanz f. schl. Hrn., 1 Blitzlampe b. zu vrk. Fleischerg. 16, 2, r.

1 schw. Rock u. Weste f. 15-18j. Kn. bill. zu v. Portechaiseng. 8, 2 Tr.

Mehr. W.-Ueberz., Hrn.-Stehkr., Weite 42-43, Bettg. Violinschul. 2c. b. zu v. Kaninchenb. 14, 3, r., 2. Eing.

1 Dam.-Winterjacke u. 2 Kinderm. zu verkauf. Junkergass 3, 2 Tr.

Uniformrock d. Feld-Ar.-Rgts., Wintrüberz., schw. Rock, alt. Sach. zu vk. v. 8-11 U. Vrm. 4 Damm 13, 3.

**1 Pianino,** nußb., sehr gut erh., zu verkaufen Stadtgebiet 139.

**Für Restaurateure!**
1 Concert-Flügel, 217 cm lang, 144 cm breit, ist billig zu verk. Katergasse 19-20, 1 Tr. (21420

### Einige gebrauchte Pianinos
zu verkaufen oder zu vermieth.
**Otto Heinrichsdorff,**
Poggenpfuhl 76. (21615

1 rund. Sophat. u. 1 mess. Schiebelampe zu verk. Sandgrube 15.

Pfeilerspg. 15 ℳ, kl. Quersp., gut. Tisch 4 ℳ zu verk. Lastadie 29, i. G.

Bnk.-Bettgest. u. 1 gold. Pince-nez f. b. z. vk. Brodbänkeng. 33, 1. Nchm.

6 mah. Stühle, 1 fast neues schwarz. Damenkleid, 1 Winterjaquet für junges Mädchen zu verkaufen Röpergasse 2, 1 links.

Ein gut erhat. Schlafsopha mit Lederbez. ist zu vk. Sandgr. 47, 1.

Birk. alte Commode, gr. Küchent., Bücherschwebe, Bankrahm., alte Matr. Tagneterg. 13, 2, bill. zu vk.

Bettgest. m. Sprgfdrm., kl. Wschr., a. z. Spschr., kl. Wtisch., Sopha, alt. Sophagest. m. Schn. Töpferg. 29 p.

2 th. ficht. pol. Kleidschr., b. Wäscheschr., Tische, Gardst., 2 Seegrsmt., 2 g. br. Blitzl. Johannisg. 13, Kell.

Sophatisch, Kaffeeservice, große Bl.-Vas. zu vk. Steindamm 16, p.

**Ein polirter Kleiderschrank, noch sehr gute Civil- und Militärsachen** sind zu verkaufen **Heilige Geistg. 106, 2.**

1 stark. Schlafsoph. m. Bettkast. w. z. kauf. ges. Off. m Ang. d. Pr. u. Gr. u. **R 326** an die Exp. d. Bl. (21881

**Silberkranz** u. Bouquet, neu, f. 5 ℳ Fleischergasse 15 zu verkaufen. (21638

**1 Scheune zum Abbruch,** 2 Arbeitswagen, 1 Arbeitsschlitten, 1 Posten gutes Pferdeheu verkauft **W. Schönnagel, Kl. Bölkau.** (21644

**7 Fach alte Fenstern**
sind billig zu verkaufen Breitgasse Nr. 11. (21709

Johannisgasse 7, unten, ist e. neue **Nähmaschine** zu verk. (21761

**2 Fach Fenster**
mit Zargen, 2 m hoch, 1,25 m breit, sind wegen Abbruch zu verk. Fischmarkt 27, parterre. (21775

### Altes gut. Baumaterial,
Brennholz, 2 Fach gute Fenster mit eisernen Laden zu verkaufen **Altst. Graben 9 u. 10.** (21783

Zu vrk. Stutzfl., Cylinderbureau, Trumeausp., kl. Pfeilersp., Bett., Kinderwagen, Sopha, Regulator, Sophat., Hängel., gr. Bild, Vert., Badestuhl, Waschtisch, gld. Dam.-Uhr Gr. Oelmühleng. 11. (21788

Bettrahmen zum Zusammenleg. u. g. Bett. zu verkaufen Bischofsgasse 37/38, g. ob. im Schw. Meer.

Dammsche Clavierschule, geb., g. neu, b. z. vk. Hint. Schidlitz 236 b.

Sch. mah. Bücherschr., 2 mah. Pl.-Fauteuils, 1 bk. Paradebettgestell m. Matr., mah. Spiegelsp., 1 Polisander, Tafelform., v. Weykopf, b. zu verk. Häkergasse Nr. 20, part.

E. fast neue Sitzwanne, 2 kleine Schließkörbe z. v. Breitg. 126a, 2.

### Spanische Wände
2½ × 2½ m und 2½ × 3 m billig zu verkaufen
**Brodbänkengasse No. 30.**

Ein Kinderwagen zu verkaufen Langfuhr, Brunshöferweg Nr. 8.

Langfuhr, Bauparz., □m 5 ℳ oh. Anz. zu vk. Off. u. **R 293** a. d. Exp.

1 gut erh. Kinder-Plüschmantel, 5-8 J., b. zu v Ht. Lazar. 18, i. n. H.

Leere
# Oelbarrels
giebt ab
**Bruno Toerckler,**
**Oliva.**

1 gr. Klapptisch und 1 Essenspind billig zu verk. Bischofsgasse 3, pt.

**Ein eiserner Kochherd** mit Bratofen u. Wärmespind zu verk. Mattenbuden 31, 2 Tr. (21840

### 6 eiserne Pferdekrippen
fast neu sind zu verkaufen **Mausegasse 9, beim Bau.**

**Eine Hobelbank** zu verkaufen Zoppot, Südstraße 54a, 1 Tr.

20 ℳ (Kais. Friedrich), alt. Gulden zu verkaufen 2. Damm 2, 1 Tr.

Ein gut erh. grün. Bettschirm, ein gut erh. Kinderbettgest., auszuz., u. e. fast n. Tafelwaage, 10 Kilo Tragkr., zu verk. Dreherg. 10, 2.

### Kohlenschlacke
f. Bauten habe in jed. Quantität preiswürdig abzugeben. (21832
**R. Herrmann,** Sandgrube 3.

1 Hängelampe, a. pass. f. Schauf., billig zu verk. Goldschmiedeg. 16, p.

### Kocherbsen,
schöne, frische, auch in kleineren Posten, verkauft **Brommund, Wonneberg.** (21865

Ein sehr gut erhalt. **Fahrrad** zu verk. Halbe Allee, Bergstr. 1.

Heute und alle Tage
**frisches Commissbrod**
zu haben **4. Damm Nr. 12.**
Actienbrauerei-Ausschank.

1 verst. Kinderschreibpult (Pat.) bill. zu vk. Portechaiseng. 2, i. Lad.

**Ein Unterbett** ist zu verkaufen Poggenpfuhl Nr. 66, 1 Treppe.

Schuhmch.-Cylind.-Steppmasch. bill. z. vk. Pfefferstadt 44, Hof, 2 Tr.

Eis. Ofen i. z. v. Hinterg. 19b, pt.

E. Oleanderbaum ist w. Mangel a. Raum f. b. z. v. Dienerg. 9, pt.

Plötz-Kares Sprachlehre, Bierbaum, Lehrleseb. d. engl. Sprach. I, Schulatlas (Diercke) u. Hauer, Alauda I II w. zu k. a. Hirschg. 2, pt. l.

Dabersche
### Eß-Kartoffeln,
hervorragend schön schmeckend, verkauft **Jungck-Nawitz** bei Gr. Boschpol in Pomm. (21858

### Grössere Partie leere Fässer
jeder Größe billig zu verkauf. Langgarten 6—7. (21879

12 Glassch., 77 × 67 cm, mit u. ohne Rahm., b. zu vk. Mauergang 128, l.

Ein Herophon mit 20 Platten ist umstdh. bill. zu vk. Büttelgasse 7, 3.

Kinderwagen, fast neu, umständh. billig zu verk. Johannisgasse 33.

2 fast neue gr. Kaiserbilder bill. zu verk. Petershagen an d. Rad. 3, 2.

### Zaunlatten
sind zu haben auf dem Bleihofe. (21651

Kartoffelschalen sind zu verk. Brandgasse 3, an der Hopfeng.

## Wohnungs-Gesuche

E. Wohn. v. 2 kl. Stb. od. Stb. u. Cab., z. Plätt. passd., im Pr. von 15-17 ℳ z. 1. Nov. ges. Off. u. **R 301.**

Eine Wittwe sucht in der Rechtstadt eine Stub. nebst Küche vom 1. November. Off. unter **R 260.**

2 Stuben, 1 Cab. nebst Zub. wird v. e. Handwerk., reell. Miethez., z. 1. Nov. f. 23—27 ℳ zu m. ges. Off. unt. **R 274** an die Exp. d. Bl.

1 kinderl. Ehep. sucht gl. od. 15. Oct. Woh., Cab., Küche, pass. zu Plätt., Rechtst. Off. u. **R 292** an die Exp.

Wohn., Stube, Küche u. Zub. od. 2 kl. Zim., v. 15. Oct. zu mieth. ges. Offerten unt. **R 286** an die Exp.

Ges. Stube, Cab., Kch. f. 2 Pers. gl. od. 15. Oct. Off. u. **R 322** an d. Exp.

Suche 1 Wohn. v. 1 St. u. Cab. oder 2 St. n. Zub., sogl. oder später. Off. unter **R 281** an die Exp. (21817

**Möbl. Wohnung** von 2 Zimm. u. Küche mit Nebengelaß, part. oder 1 Tr. gel., v. 1. Mai 1898 sogl. ges. zur Erricht. e. Kochsch. Lebh. Geschäftsg. Off. u. **R 269.** (21819

1 Wohnung v. St., Cab., Küche u. Zubeh. im Pr. v. 18 ℳ w. v. kinderl. Leut. v. gl. od. spät. ges. Off. u. **R 282.**

Eine Wohnung von 2 kl. Stuben oder Stube u. Cab. zur Plätterei pass., z. 1. Nov. ges. Off. unter **R 265.**

Kleine Wohnung wird v. kinderlosen Leuten von sogl. z. miethen gesucht. Offerten unter **R 325.**

In Zoppot Oberd. s. e. D. n. Sohn e. Winterw. v. 2-3 Z. n. Zb., hochp. o. 1 Tr. z. 1. Jan. Off. u. **R 319** a. d. Exp.

Eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör sofort gesucht. Offerten unter **S 7** an die Expedition dieses Blattes.

## Zimmer-Gesuche

### Ein leeres Zimmer
am Holzmarkt oder in dessen Nähe bel., wird sof. zu mieth. ges. Off. u. **R 150** a. d. Exp. d. Bl. (21601

Einf. möblirte Stube in der Umgegend von Danzig z. mieth. ges. Off. mit Pr. u. **R 288** d. Bl. erb.

Ges. möbl. Vorderz. oh. Bett. a. d. Rechtst. Off. m. Pr. u. **R 285** a. d. Exp.

Ein reichlich und gut
### möblirt. Zimmer
**ev. mit Cabinet**
in der Nähe des Hohen Thors vom 1. November zu miethen gesucht. Gefl. Offerten unter **R 308** an die Expedition d. Bl.

Suche gut möblirtes, ganz separat geleg. Zimmer. Pianino erwünscht. Off. mit Preisangabe unter **R 312** an die Exp. d. Bl.

Eine alleinstehende Frau sucht zum 15. October kleines Zimmer mit auch ohne Küche. Offerten unter **R 305** an die Exp. d. Bl.

1 ält. Dame s. nahe d. Holzm. e. möbl. Zimmer. Off. u. **R 311** an d. Exp.

Hoboist sucht zum 15. Oct. im anständ. Hause ein einfach möbl. Zimmer f. ca. 10—12 ℳ. Off. mit Preisang. u. **R 320** an d. Exp.

1 j. Mann s. Logis Nähe Langgt. (Cab. w. bev.) Näh. Langgt. 69 a, p.

## Div. Miethgesuche

### Hofplatz
von mindestens 10 Ar mit guter Auffahrt, ev. mit Pferde- und Wagenständen zu miethen gesucht. Offerten unter **R 183** an die Expedition dies. Bl. (21700

**Ein kl. Laden** in lebh. Gegend für ein f. Geschäft z. 1. April ges. Off. unter **R 266** an die Exp. d. Bl.

## Wohnungen.

Langfuhr 18 ist eine Wohnung zu vermieth. Preis 400 ℳ (21680

Vorst.Grab.6,1,Wohn.v.4 Zimm. u.Zub.v.Ap.zu vm. Bes.v.10-2 U. Näh. Vorstädt. Graben 7. (21573

**4. Damm 1** ist die erste Etage per sofort zu vermiethen. Näheres part. (21459

4. Damm 6 Wohn. v. 5 Zimm. zu verm. Näheres part. (21555

Fortzugshalber ist eine Wohnung von 3 heizbaren Zimm., Küche, Keller, Waschküche u.allem Zubehör an ruh. Miether zum 1. November zu verm. Preis 360 M. Am Olivaerthor 17.(21732

**Langfuhr,**
elegante Wohnung, 7 Zimmer, Bade- u. Burschenstube, großer Garten 2c. April zu verm. Näh. Brunshöferweg 44, 2. (21542

Die im Mittelbau belegene Wohnung, bestehend aus (21616
**6 Zimmern,**
Balcon, Küche, Kammern und allem Zubehör ist Krankheits wegen vom 15. Oct. cr. zu verm.
**G. Feyerabend,**
**Halbe Allee Nr. 6.**

Part.-Whn., 2 St., K., Speisk., Kll., Hof m.St., all.z.allein.Ben., frtzh. v.1.Jan. N. Schloßg.1, pt. (21759

Wohnungen v. 4 u.5 Zimmern, Entr., Küche, Balc. f. 420 u.435 M. zu verm. Halbe Allee, Ziegeleistraße, links d.rothe Haus. (21764

Eine Parterrewohn. mit Schauf., N. d. Breitg. gel., z. 1.Nov. an n. anst. Leute zu verm. Off. u. R 271

**Wohnung,** best. aus 4 Zimm., Küche, Entree und Zubehör ist zu vermiethen Hundegasse 124. Näheres Hundegasse 89. (21841

**Langgasse Nr. 30** ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubeh. von gleich zu verm. (21826

Zoppot, Danzigerstr. 21 a Kellerwohn.z. v. Näh. Behrendstr. links.

Poggenpfuhl 2 ist die 3. Etage, 2 Stub., Küche, Keller u. Boden sof.zu verm. Besicht. von 1-3 Uhr.

4. Damm Nr. 3 ist die 2. freundliche Etage an ruhige Bewohner sofort billig zu verm.

Jungferng.26, 2 St., Kam., gr. h. Kch. u. Zub. f. 25 M. sof. zu verm.

Schw.Meer 6, im herrsch. Hause, ist v. 1. Nov. e. Wohnung, Stube, Cab., St. an kinderl. Leute zu vm.

E.Whn., Stb., Kch.u.Zub., ist sof.a. kdrl. Leute z.v. Gr. Berggasse 4a, 2.

1 Wohn. v. St., K., B., S. u. Kell. i. Heub.v.gl.z.v. Z.erf. Gr. Gasse 7, p.

Vorst.Grab.6,1, Wohn.v.4 Zimm. n.Zub.v.Ap.zu vm.Bes.v.10-2 U. Näh. Vorstädt. Graben 7. (21573

Vorst.Grab.7, Wohn.v.5 Zimm.n. Zub. sogl. od.Ap. zu verm. (21573

Schidlitz 57, Wohn., Stube, Küche u.Bod. an 2 Leute f. 8 M. zu vrm.

## Zimmer.

Lastadie 14, hochparterre, möbl. Vorderz. gleich zu verm. (21683

**Weidengasse 4 d** fein möbl. Zimmer zu vermiethen. (21512

Langfuhr 1b, 2, ist möbl. a. leeres Zimmer v. gleich zu verm. (21464

**Hirschgasse 2, 2. Eing., prt.,** rechts, ist ein separat gelegen, möblirtes Zimmer von gleich oder später mit auch ohne Pens. zu vermiethen. Zu erfragen Hirschgasse (Meierei.) (21632

**1. Steindamm 2, 1, sep.** möblirtes Zimmer eventl. Burschengelaß sofort zu verm. Näheres Reiterkaserne. (21635

Hirschgasse 2, 2 Tr., ist ein möbl. Vorderzimmer zu verm. (21739

1 f.möbl. Zimm., sep. Eg., an 1-2 H. sogl. bill. z.v. Johannisg. 57. (21758

Fein möbl. gr. Vorderzim. gleich zu verm. 1. Damm 1, 2 Tr. (21752

Eins. möbl. Zim., sep. Eing., sof. zu verm. Hühnerberg 2, 1 Tr. (21751

1 möbl. Zimmer ist an e. Herrn in d. Nähe des Centralbahnh. zu vm. Baumgartscheg. 17, 1. (21765

Frauengasse 8, 2, eleg. mbl. Zimmer u.Cab. mit a. ohne Pens. z. v. (21777

**Kohlenmarkt 35, 3 Tr.,** sind 2 fein möblirte Zimmer oder 1 Zimmer u. Cabinet von gleich zu vermiethen. (21780

Kalkg. 2, 1, frdl. möbl. Zimm. mit u. ohne Pension bill. z. vrm. (21789

Ein frdl. möbl. Zimmer mit auch ohne Pension ist Schießstange 13—14 zu vermiethen.

Ein möbl. Zimm. mit od. ohne Cab. zu vermieth. Holzschneidegasse 2.

1 frdl. möbl. Stübchen ist an ein. jungen Mann vom 15. dss. Mts. zu vermiethen, nahe am Hauptbahnhof. Näh. Schmiedeg. 18, 3.

Langgart. 9, 4, sind 2 möbl. Zim. zus. auch geth., mit a. o. Pens. z. vm.

Hirschg. 2, 2, r., möbl. Zimm., sep. Eing., m. Pianino, v. sogl. zu v.

Frdl. möbl. Vorderz. mit sep. Eing. zu verm. Kaserneng. 5, 3.

Ein leeres Vorderzimm. mit sep. Eg. ist an ält. Herren od. Dam. v. sogl. od. 15. Nov. zu v. Pfaffeng. 9, 2.

Schwarzes Meer 16 ist ein möbl. Part.-Vorderzimm. n. Cab. zu v.

Zoppot. Freundl. mbl. Zimmer mit guter u. bill. Pens. an einen Herrn oder Dame billig zu vrm. Südstraße 54, 1, **Schultz.**

1 anst. möbl. Zimmer an e. Hrn. zu verm. Breitgasse 77, parterre.

1 freundl. möbl. Zimmer sofort zu verm. Holzgasse 9, 1 Treppe.

Altstädt. Graben 89, 3, gut möbl. Vorderz. an e.Hrn. sof. od. sp. z. v.

Kl. Mühlengasse 2 ist ein frdl. Zimmer an eine Dame zu vm.

Gut möbl. Zimmer sind m. vorz. Bek. per Monat v. 45 u. 50 M. zum 1.Oct. zu vm. Jopeng. 24, 2. (21137

**1 gut möbl. Zimmer,** 1. Etage, mit vorzüglich. Beköst., Heizung, Licht 2c. p. Mon. 66 M. z. 1. Oct. z. v. Jopeng. 24, nur 2 Tr. z. erfr. (21136

Fein möblirtes Parterre-Zimmer, sep. Eing., sofort zu vermiethen Tobiasgasse 31, part.

E. m. Zimm. ist zum 15. d. M. z. vm. Fleischergasse 87, 1 Tr. (21684

Möbl. Zimmer, Part. u. 1. Etage sof. mit Pension zu vermiethen. Offert. unt. R 310 an die Exped.

1. Damm 10, 3, ist ein frdl. möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., von gleich oder später zu vermiethen.

Hl. Geistg. 142 i. e. g. mbl. Zimm. sof. od. spät. zu vm. Näh. im Lad.

1 Cab. ist an ein anst. Mädch. mit Bett. zu vrm. Altst. Graben 90, 2.

**Möblirtes Zimmer,**
Nähe kaiserl. Werft, sof. zu verm. Off. u. **R 330** an die Exp. d. Bl.

Ein freundl. möbl. Zimmer an 1—2 nur anständige Damen zu vermiethen Hirschgasse 4 5, 2.

Gr. Wollweberg. 1, 3, hübsches Vorderzimm., möbl., sep., zu vrm.

Ein möbl. Vorderz., a. W. Pens., an anst. H. zu verm. Lastadie 28, 2.

Ein möblirtes Vorderzimmer ist zu verm. Ohraer Feld 210a.

Gut möblirtes Zimmer zu verm. Langgarten 73, Hof Th. 3, 1 Tr.

Fleischerg. 9, part., fein möblirt. Zimmer, separat. Eing., gl. zu vm.

1 fein möbl. Vorderzimm. m. Cab. sep. Eing. ist an 1 od. 2 Hrn. mit a. ohne Pens. sof. zu v. Breitg. 2, 1.

Zim. m. g. Pens. f. Milit.-, Bahnb. 2c nahe dem Central-Bahnhof. Kassub. Markt 3, 2 Trepp. (21844

1 fein möbl. Vorderzimm. u. Cab. ist sofort 3. Damm 14, 1 Tr., zu v.

**Gr. Wollwebergasse 2,** 3. Etage, sind gut möblirte **Wohn- und Schlafzimmer** nebst heizbarer Burschenstube auch tagweise zu vermiethen.

**Heilige Geistgasse 100 ist ein**
**Parterre-Vorderzimmer**
**nebst Cabinet**
per **15. October** zu vermieth. Näheres daselbst eine Treppe.

Elegantes Zimmer mit vorzüglicher Pension Kassubischer Markt 3, 1, a. Centralbahnh. (21843

Frauengasse 10, 2, ist ein elegant möbl. Vorderzimmer u. Cab. an 1 od. 2 H. m. a. ohne Pens. sogl. z. v.

Todteng. 1b, 2, r., nähe d. Langgrt. Kirche, ist e. g. möbl. Vorderz. zu v.

1 Zimmer mit Cab. ist v. 10. Oct. zu verm. Straußgasse 6 a, part.

St. u. Cab. an einz. Pers. od. kdl. L. z. 15. Oct. zu verm. Dreherg. 19, 1.

**Schießstange 15** ist ein möbl. Zimmer sofort od. spät. zu verm.

**Ein Zimmer** mit Pension ist zu vermiethen Restaurant **Funk,** Jopengasse 24.

1 fein möbl. Vorderzimmer nebst Cabinet ist sofort zu verm. Näh. Breitg. 99, 1, od. im Bierkell. z. erf.

**Hühnerberg 15—16,** 1 Tr. nahe d. Gewehrfabrik u. zweier Kasernen, ist ein gut möbl. Zimm. mit Cab., sep. Eing., an 1 od. 2 H. mit auch ohne Pens. v. sof. od. spät. zu verm. Näh. bei **C. Munkelt.**

2 jg. Leute find. saub. Wohn. m. voll. Bek. Weickmannsg. 3, pt. (21737

1 anst. jg. Mann find. gut. Logis mit Beköst. Thornscherw. 1, Th. 17. (*

**Junger Mann findet Logis Töpfergasse 14, parterre.**

Anst. jg. Leute find. g. Logis mit Bek. Kass. Markt 4/5, p., **l. Wegner.**

Junge Leute finden gutes Logis Gr. Gasse 20, letzte Unterthüre.

Junge Leute finden saub. Logis Langgarten 27, Thüre 12.

Ein junger Mann findet **Logis** Rähm 19, 1 Treppe.

2 j. Leute find. v. gl. anst. Logis im Cab. ohne Bek. Hirschg. 10, H., 2, r.

Junge Leute finden Logis mit Beköstig. Töpfergasse 21, 1, v.

Jg. Leute find. gutes Logis, auf W. auch Bek. Kaserneng. 1, 2, lks.

1 anst. jg. Mann find. gut. Logis in e. frdl. Cabinet Häkergasse 12, 2.

1-2 anst. jg. Leute find. gut. Logis m. Bek. im eig. Zimm. Katergasse 18.

Jg. Leute f. g. Log. m. Bek. Schüsseldamm 16, Eg. Baumgartscheg., 1.

Zwei junge Leute finden gutes Logis mit Beköstigung Halbengasse 7, 1, An der groß. Mühle.

2 anst. Leute f. gutes Logis im Cab. mit Beköstigung Rammbau 18, 2.

**2 junge Leute** find. gut. Logis b. e. Wittw. Jungferngasse 1, 2, vorne.

2 jg. Leute find. v. gl. anst. Logis im Cab. m. Bek. Goldschmiedeg. 7, 2, r.

2 anst. j. Leute find. gutes Logis Jungferngasse Nr. 12, 2 Treppen.

Junge Leute finden gutes Logis mit Beköst. Jacobsneug. 13, 2, r.

Ein jg. Mann find. freundliches Logis Baumgartschegasse 15, pt.

E. anst. junger Mann find. gutes Logis Burggrafenstr. 12, 3. (21877

1 ord. Fr. od. Mädch. f. b. anst. Leut. Schlafst. Gr. Oelmühlg. 11, 2.

Schlafstelle an e. jung. Mann od. Mädch. zu v. Poggenpfuhl 20, 1, H.

Anst. Mitbewohnerin mit a. ohne Beköst. z. 15. Oct. g. Böttcherg. 19, p.

Anst. Mädch. f. j. a. Mitbew. m. Gr. Schwalbengasse 20, auf dem Hof.

## Pension

**Knaben oder Mädchen find.** in feinem Hause gute Pension zu mäßigem Preise. Off. unt. R 231 an die Exp. dieses Blatt. (21748

**Schüler und Schülerinnen** finden Pension mit sorgfältiger Pflege und Beaufsichtigung der häusl. Arbeiten, ev. Nachhilfe. Frau **E. Husen,** (21845 Instituts-Vorsteherin, Kassub. Markt 3, 1 Treppe.

2-3 anst. jg. Leute find. gute und bill. Pens. Heil. Geistgasse 68, 2.

## Div. Vermiethungen

Ein gr. Keller, worin seit Jahren eine Selterfabrik betr. worden, ist incl. Einrichtung anderw. günstig zu verm. Näh. **Weidengasse 4 d, part.** (21449

**Pferde-Stall**
für 2 Pferde mit Kutscherstube Langgarten 28 zu verm. (20645

Ein Laden u. Nebenr., Hauptlage, zu jed. Geschäft geeign., zu verm. Näh. Gr. Krämergasse 5, 1 Tr.

Ein gr. Pferdestall mit Futterboden u. Burschengel. ist Kassub. Markt 1 zu verm. Näh. im Laden.

**Ein Laden,** zu jedem Geschäft passend, ist zu vermiethen Langfuhr, Jäschkenthalerweg 29b, daselbst ist auch eine Stube von sogleich zu verm.

**1 Laden** mit großem Schaufenster, mit auch ohne Wohnung, ist zum 1. April zu vermiethen. Zu erfragen Portechaisengasse Nr. 7 und 8, 2 Treppen, bei **Otto Worm.**

**Mein Speicher,**
in welch. seit Jahren ein großes Productengesch. gewesen, auch z. Getreide- u. Futterartikeln sich eignend, ist von sofort zu vermiethen. **H. A. Schwabe Nachfg.,** Marienburg, Seifenfabr. (21862

**Silberhütte Nr. 1** ist ein Lagerkeller, passend zu jedem Geschäft, zu vermiethen. Zu erfragen **Töpfergasse Nr. 23, parterre.** (21867

## Offene Stellen.

### Männlich.

Schuhmachergesellen können sich melden Mattenbuden 29. (21686

**Maler-Gehilfen**
stellt sofort ein **R. Borchardt,** Heilige Geistgasse 63. (21642

**Tüchtige nüchterne Kutscher**
stellt sofort ein (21622 **Bötzmeyer,** Ketterhagergasse 9.

Hotelhausd., Hausd. u. Kutsch. b. h. Lohnzahlr. ges. 1. Damm 11. (21678

Malergehilfen u. 1 Laufbursche, der b. Maler gewesen, stellt ein **P. Zukowski,** Mal., Tischlerg. 3/5, p. *

1 tüchtiger Schneidergeselle kann sich meld. Dreherg. 13. (21755

**1 Hausdiener**
mit guten Zeugnissen gesucht **Hôtel Monopol.** (21753

**Ordentl. Droschkenkutscher** stellt ein **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11—12. (21746

Tücht. Schneiderges. find. d. Beich. geg. hoh. Lohn Weideng. 13. (21750

Suche jüng. u. ältere Hausdien., e. herrsch. Diener v. Militär für ein f. Haus **P. Usswald,** 1. Damm 15.

Schneidergesellen könn. sich meld. St. Katharinen-Kirchensteig 7, 3.

Ein unverheiratheter herrschaftl.
**Kutscher,**
sicherer Fahrer, Cavallerist, der soeben seine Dienstzeit beendet, bevorzugt, per 1. November cr. **nach Breslau gesucht.** Offerten mit Zeugniß-Abschriften unter **R 263** an die Expedition d. Bl.

**Ein Schuhmacher**
kann sich melden 3. Damm 15, 1.

**Ein tüchtiger Dachdecker** wird gesucht in Neufahrwasser, Fischmeisterweg 48, Baugeschäft.

2 tüchtige Schuhmachergesellen finden Beschäft. Hl. Geistgasse 31.

Zuverl. Malergeh. b. h. Lohn stellt ein **F. Bockenheuser,** Röperg. 19.

Schneidergesell k. s. m. Holzg 3, 3.

**Ordentlich. Hausknecht,**
der auch mit Pferden Bescheid weiß, sofort gesucht
**Spaete,** Mattenbuden 9.

**Maler-Gehilfen**
werden eingestellt. (21818
***Julius Jahnke,***
**Heilige Geistgasse Nr. 64.**

1 Buchbindergehilfe k. sich meld. Ketterhagerg. 3. **C. L. Schwermer.**

1 Barbiergehilfe kann sich meld. Langgarten 36. **A. Podwojewski.**

Kanzlist gesucht. Off. unter **R 272** an die Exp. d. Bl.

1 Schuhmachergesellen sucht sof. **Uskowski,** Schmst., Stadtgeb. 102.

**Redegewandte**
tüchtige Leute finden sofort durch Verkauf eines beliebten Thee's **riesigen Verdienst.** (21855 **Hintze, Berlin,** Brunnenstr. 10.

**Ein tücht. Schneidergeselle** findet dauernde Beschäftigung Mattenbuden 8, 2 Tr. (21866

**Ein Sohn achtbarer Eltern,**
der das Papier-Geschäft gründlich erlernen will, findet gegen Remuneration Stellung bei (21702
**J. H. Jacobsohn,**
Papier-Groß-Handlung,
**Danzig, Heilige Geistgasse Nr. 121.**

**Einen jungen Mann**
sucht sofort **Fritz Pfahl,** Marienburg Westpr., Eisenwaaren-Handlung. (21863

**Einen Pumpenmacher,**
der selbstständig bohren und einsetzen kann, sucht sofort **Otto Janzen,** Marienburg Wpr. (21864

Ein junger, an gute Arbeit gewöhnter **Uhrmachergehilfe** findet von sogleich angenehme dauernde Beschäft. bei **C. Freyschmidt,** Uhrmach., Pr. Stargard

1 Böttcherges. k. sich meld. Oliva, Rosieng. 20, b. Böttcherm. **Harries.**

**1 Tischlergeselle** find. dauernde Beschäftigung Paradiesgasse 17.

Zur Bedienung der Gäste suche jüng. **Hausdiener** 1. Damm 11.

Schneider a. Platz sow. Schneid.-Ges. u. Mädch. k. s. m. Holzg. 3, 3.

Ein Schneidergeselle kann sofort in Arb. tret. Gr. Bäckergasse 4b.

1 tüchtiger Barbiergehilfe kann sich melden Junkergasse Nr. 4.

**Malergehilfen** stellt ein **Felix Gelsz,** Frauengasse 35.

**Malergehilfen** stellt ein **Joh. Hartmann,** Johannisgasse 11, 1 Tr.

Ein kr. j. Mann mit g. Zeugn. findet dauernde Beschäft. in der Cigarettenf. „Stambul" **J. Borg.**

Tücht. Schuhmachergeselle melde sich Mattenbuden 15. **Hohendorf.**

1 Schneiderges. kann sof. eintr. bei **Ed. Lippke,** Faulengasse 4, part.

Für mein Tuch- und Manufacturwaaren-Geschäft suche ich zum 1. November cr., evtl. früher
**einen äußerst tüchtigen jungen Mann**
(Christ), welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Offerten mit Gehaltsanspr., welchen Photogr. u. Zeugnißabschr. beizus. sind, bitte an **Th. Schimmelpfennig,** Lauenburg (Pom.) zu richten. (21856

Suche einen
**herrschaftlich. Diener,**
am liebsten **Officiersburschen,** für Danzig.
***Hardegen Nachfolger.***

Einen jüngeren Sattlergesellen stellt dauernd ein **Bruno Graudenz,** Schöneck Wp. (21857

**Geschäftsreisenden**
guter Verdienst durch Mitvertrieb leicht verkäufl. Artikel an feinste Privatkundschaft, nur Minimal-Handmuster nöthig, durch Parfümeriefabrik (21853 **G. Fontaine, Gera R.**

Schuhm.-Ges. find. Beschäft. bei **J. Koschnik,** Goldschmiedeg. 23.

Tücht. Tischlerges. a. Bauarbeit stellt ein **Bast,** Schüsseldamm 41.

**Ein kräftig. Laufbursche**
kann sich melden **Johannes Husen,** Eisenwaarenhandlung, Häkerthor, Eingang Langebrücke.

Ein Laufbursche melde sich bei **J. Ziemens,** Am brausenden Wasser 3.

**Laufbursche**
und
**Lehrling**
aus anständiger Familie dauernd gesucht. (21834
**Raabe Nachfl.,**
Langenmarkt 1.

Ein Laufbursche zum sofortigen Eintritt kann sich melden bei **Paul Nachtigal,** Brodbänkengasse Nr. 51.

**1 kräft. Arbeitsburschen**
sucht **H. Meysahn,** Breitgasse 134.

Laufb. ges. Off. u. **R 318** an d. Exp.

Laufbursche, der beim Maler gew., find. Beschäft. Tobiasg. 15.

Ein ordentl. Laufbursche kann sich melden 4. Damm Nr. 3.

Ein ordtl., ehrl. Laufbursche kann sich von sofort meld. bei **M. Hoffleidt,** Abegg-Gasse 18 a.

**Anständiger Laufbursche,** Gehalt 5 M. per Woche, gesucht Svendhausneugasse 5, 1 Treppe.

**Laufbursche gesucht** Ziegengasse 6
**Dr. B. Lehmann'sche Buchhandlg.**

1 Laufburschen fürs Malergesch. sucht **Treschwig,** Langfuhr 86.

**Schlosser-Lehrlinge**
stellt ein **Hoyer,** Schlossermeister, Am Sande.

Knab., die Schuhm. werd. wollen, gesucht Mattenbuden 29. (21677

**Schriftsetzer-Lehrling**
sucht zum sofortigen Antritt **Carl Bäcker,** Röpergasse 8.

Ein junger Mann, der schon einige Zeit in einem Bureau gearbeitet hat, wird für ein Versicherungs-Geschäft als **Lehrling** gegen monatliche Remuneration ges. Selbstgeschrieb. Meld. unter **R 133** an die Exp. dies. Bl. (21650

Für ein hiesiges Assecuranz-Geschäft wird zum sofortigen Eintritt
**ein Lehrling**
mit guten Schulkenntnissen gegen monatl. Remuneration gesucht. Off. unt. **R 285** Exp. d. Blattes.

Für unser Eisen-Engros-Geschäft suchen wir einen
**Lehrling**
gegen monatliche Remuneration zum sofortigen Eintritt. (21859
**Ludw. Zimmermann Nfl.**
Danzig, Hopfengasse 109-110.

**Lehrlinge**
für die **Lithographie und Druckerei** können eintreten Langenmarkt 21 **Alfred Winter.**

Schreiberlehrling sucht Rechtsanwalt **Steinhardt,** Langenmarkt 28, 1.

Sohn achtb. Eltern zur Erl. der Schlosserei m. sich Holzg. 23. **Matthiessen,** Schlossermeister.

### Weiblich.

Zwei junge Mädchen aus anst. Familie, welche Lust haben das Putzgeschäft sowohl als Verkäuferin als auch als Putzarbeiterin zu erlernen, können sich melden. (21646
**B. Sprockhoff & Comp.,**
Heil. Geistgasse 14.

**Mädchen**
zum **Bernsteinputzen** können sich melden (21160
**Ankerschmiedegasse Nr. 9.**

Als Lehrling wird e. j. Mädchen aus anst. Fam. f. Papiergesch. ges. **H. Eichmann,** Tischlerg. 64. (21728

Kräftige Frauen u. Mädchen für dauernde Arbeit w. b. hoh. Lohn eingest. Johannisg. 29/30. (21784

Geübte Strickerinnen werden sof. verlangt Langgasse 36, Fischmarkt 29 b. **W. J. Hallauer.** (21754

Mädch. a. Hrn.-Arb. könn. sich mld. Jacobsneugasse 15, 1 Tr. (21763

Geübte Maschinenstrick. f. d. Besch. ges. Off. u. **R 252** an d. Exp. (21785

**Kochmamsells**
sucht zahlreich **B. Seybold,** Heilige Geistgasse 97. (21756

**Eine evang. Erzieherin**
bei 4 Kindern von 6—10 Jahr., die auch Clavierstunden ertheil. kann, wird gesucht für Danzig. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **R 181** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (21730

Suche Landwirthin für hoh. Gehalt, Ladenmädchen f. Bahnh., Köchinn. **P. Usswald,** 1. Damm 15.

Eine Aufwärterin für d. Nachm. gesucht Langfuhr 44a, im Gart.

**Einlege-Mädchen**
kann sich melden bei
**Carl Bäcker,** Röpergasse 8.

**Ein junges Mädchen**
kann sich zur Erlernung des Geschäfts melden bei **A. Kunitzki,** Große Krämergasse 5.

**Mädchen** können sich täglich meld. Ges.-Bureau Rittergasse 1.

**Eine tüchtige**
**Buchhalterin**
wird für **Allenstein** gesucht. Offerten unter **R 283** a. die Exp.

**Kindergärtnerin**
**2. Classe**
wird zum 15. October gesucht. Offert. unter **R 284** an die Exp.

F. d. Vorm. w. e. ord. jg. Mädch. z. Aufw. ges. Vrst. Graben 53, 3.

**Eine jüngere**
**Cassirerin**
wird per sofort gesucht. Meld. werden am 7. und 8. d. Mts. Fischmarkt 24 entgegen genommen.

Recht geübte Schneiderinn. f. sogl. Stell. **Helene Wiens,** Langgß. 54, 3.

1 ält. Mädch. od. Frau z. W. u. N. bei e. Dame melde sich Burgstr. 4.

Ein jg. Mädchen zur Stütze und z. Vorlesen für die Nachmittagsstunden ges. 3. Damm 12, 1. Et.

Ein Mädchen z. Aufw. für den g. Tag melde sich Häkergasse 48, 2.

**Junge Mädchen**
aus besserer Familie
können sich zur Erlernung des Papiergeschäfts melden bei
**J. H. Jacobsohn,** (21701
Papier-Groß-Handlung,
**Danzig, Heilige Geistgasse No. 121.**

**Für eine grössere Conditorei**
wird ein **Ladenmädchen** gesucht. Off. mit Angabe der bisherigen Stellung unter **R 275** an die Exp.

**Zur Erlernung der ff. Damenschneiderei**
können junge Mädchen sogleich und später eintreten.
**Geschw. Schröder,**
**Pfefferstadt 57, 2 Treppen.**

**Junge Dame**
**mit guter Singstimme,** zum **Gesangs-Ensemble gesucht.** Costume 2c. frei. Anfangsgage 100 M. Offerten unter **R 277** an die Expedition dies. Blattes.

**Eine Aufwärterin,** jg. Mädch., für die Morgenstunden sucht **Kraatz,** Schilfgasse 1a, Niederst.

Ordentlich. Mädchen melde sich Altst. Grab. 59, Meierei. (21839

1 ord. Aufwärterin für d. Morgenstund. ges. Schmiedegasse 9.

**Laufmädchen** gesucht. Offerten unter **R 317** an die Exp. d. Bl.

Jg. Mädchen, w. unentgeltl. d. f. Damenschnd., Zeichn. u. Zuschnd. gründl. erl. wll., k. s. mld. Karpfenseig. 6, 2 Tr. **M. Stolle,** Modistin.

Ein jung. Mädch. zur Erlern. d. Putzarb. melde sich Heil. Geistg., Ecke Laterneng. Fa. **Längert.**

In d. Buchbind. geübt. Mädchen findet Besch. Heil. Geistgasse 31, 1.

Aufwartefrau od. Mädchen für Nachm. ges. Goldschmiedeg. 9, 1.

**Eine ordentliche Frau**
oder Mädchen zur Aufwartung gesucht Grabengasse 8, 2, links.

Aufwärterin ges. Breitgß. 35, 2.

Jung. Mädchen f. den ganz. Tag gesucht Johannisgasse 11, 1 Tr.

Für meine Zoppoter Filiale suche ein j. Mädchen aus Zoppot als **Lehrling** gegen mon. Verg. Kenntnisse der polnisch. Sprache wären erwünscht, jedoch nicht Beding. **Alexander Barlasch.**

1 anst. Mädchen von 14-16 Jahr. melde sich Tischlerg. 24/25, 2 Tr. l.

Jg. Mädchen für den Vormittag gesucht Brandgasse 9b, 2 Tr. r.

Geübte Nähterinnen können sich melden Gr. Mühlengasse 13, 2.

**Für Nähe von Kiel** suche mehrere Mädchen auf 1 Stelle direct zu Herrsch. bei jährlich 120 M. Lohn, 6 M. Handgeld und freier Reise 1. Damm 11.

Ord. jg. Mädchen für den Nachm. ges. Thornscher Weg 9, 3 links.

Gute Schneiderinnen finden sofort dauernde Beschäftigung Goldschmiedegasse 11, 1 Treppe.

**Eine ordentl. Aufwärterin** wird gesucht 3. Damm 16, 2.

**Eine ordentliche saubere Aufwärterin** kann sich sofort melden Grüner Weg 8, 1. **Hübner.** (21825

**Eine Aufwärterin** wird sofort gesucht Langfuhr, Labesweg 1, **Kreuzahler.**

**Aufwärterin** mit guten Zeugn. sofort gesucht Kohlenmarkt 3, 2.

Anst. Mädchen v. 15-16 J. alt für den Vorm. ges. Hundegasse 40, 1.

**Junge Damen**
aus achtbarer Familie, zur **Erlernung des Confections-Geschäftes** können sich melden.
**A. Fürstenberg Wwe.,**
Langgasse 19.
Vorstellung Abends von 6 bis 7 Uhr.

Aufwärterin für d. ganz. Tag m. s. Hopfengasse 36, Halb. Mond.

**Suche selbststnd. Schneiderin**
für meine Arbeitsstube
***A. Fürstenberg Wwe.,***
**Langgasse 19.**

**Suche tüchtige**
**Verkäuferinnen**
für mein
**Confectionsgeschäft.**
**A. Fürstenberg Wwe.,**
**Langgasse 19.**

**Lehrmädchen**
aus anständiger Familie zur Erlernung der (21833
**Blumenbinderei**
sofort gesucht. Vorstellung in Begleitung der Eltern Milchkannengasse 13, 3 Tr. zwischen 3 und 4 Uhr.
**Hofl. Brüggemann.**

Ein kr. Mädchen von 15 J. kann sich meld. Schellingsf. Unterstr. 66b.

Köch. u. Mädch. für All. könn. sich zahlr. meld. **B. Rieser,** Breitg. 27.

Ein ordentliches Aufwartemädchen melde sich für den Nachmittag Tischlergasse 34, Bäckerei.

Geübte Hosennähterin k. sich meld. Büttelhof 6, Eg. Portechaiseng., 1.

Geübte Hosennähterin kann sich melden Häkergasse Nr. 45, 2.

**Geübte Strickerinnen** für Handschuhe, Shawls u. Socken könn sich meld. bei **Alexander Barlasch,** Fischmarkt 35.

Mädchen für Arbeiten in der Buchbinderei können sich melden bei **Th. Wick,** Ankerschmiedeg. 22.

Junge Mädchen, im Nähen geübt, find. d. Besch. Heil. Geistgasse 17, 4.

Landwirth. angen. Stell., Stubm. herrsch. Köchin., Waschmäd. b. hoh. Geh. sucht **P. Usswaldt,** 1. Damm 15

1 jg. Mädchen in der Schneiderei geübt, die a. Mäntelarb. versteht, kann sich meld. Karpfenseigen 6, 2.

1 Verkäuferin für Conditorei und Café sucht vom 15 October **T. Goeldner,** Stolp in Pomm.

Eine Frau zum Brodaustragen kann sich melden Melzergasse 12.

Eine geübte Auflegerin findet d. Stellung bei gutem Lohn von sofort Buchdruckerei Breitg. 56.

Strandg. 6, pt., kann sich e. ordtl. Aufwärterin mit Zeugn. melden.

Aufwärt. f. d. Vor- od. Nachmitt. ges. Langfuhr, Hauptstr. 15, 1, r.

Aufw. ges. Weideng. 46, 3, r., mrg.

Aufwärterin für den ganzen Tag melde sich Pfarrhof 3.

Ehrl., ordtl. Mädch. als Aufwärt. für den Vormitt. ges. Hirschg. 13, 1.

## Stellengesuche

### Männlich.

**Junger, gebild. Landwirth,** 2 Jahre beim Fach, wünscht Stelle als
**Volontär**
**gegen Pensionszahlung** in einer intensiven Wirthschaft Westpreußens. Familien-Anschluß Bedingung. Offerten unter **S. 200** postlagernd **Rheda** Westpr. (21571

Ein junger Mann, 19 Jahre alt, welcher vor $1^1/_2$ Jahren seine Lehrzeit in einem flotten Materialwaaren-Geschäft absolvirt hat, wünscht zu seiner Vervollkommnung in einem ähnlichen Geschäft Stellung. Gefl. Off. unt. **R 267** an die Exped. d. Bl.

**Ein Elementarlehrer,**
50 Jahre alt, der am 1. Januar 1898 gesundheitsh. in den Ruhestand tritt, gut und schnell schreibt, auch früher 6 Jahre lang im Kataster-Bureau mit Kartenzeichnen 2c. beschäftigt gewesen ist, sucht eine Anstellung. Off. unt. **R 258** an die Exp. d. Bl.

Ein zuverlässiger Mann, in allen Branchen bewandert, sucht Stellung als **Hofverwalter, Cassirer 2c.** Offerten unter **R 259** an die Expedit. dies. Bl.

Junger Mann, mit der **Buchführung** vertraut, wünscht für die Abendstunden entsprechende Beschäftigung. Off. unter **R 294** an die Exp. d. Bl.

**Junger Kaufmann,** seit mehreren Monaten fußleidend, bittet um schriftl. Beschäftigung (ff. Handschr.) in u. außer dem Hause. Off. u. **R 291** an d. E. d. Bl.

Junger Mann sucht Beschäftig. für den Nachm. mit schriftlichen oder sonstig. Arbeit. Off. u. **R 273** an die Exp. d. Bl.

T. Bautechnik. (3 Sem. d. Bausch. bes. u. 7 J. prakt. thät. gew.) sucht, a. g. Zeugn. gestützt, zum 15. d. M. Stellung. Offerten unter **R 296** an die Exped. d. Bl. erb. (21831

Suche v. sof. für mein. Sohn eine Stelle in ein. Materialgeschäft. Off. unt. **R 323** an die Exp. (21878

Ein Sohn achtb. Elt. w. im Comtoir od. Geschäft als Lehrling einzutret. Näh. Häkergasse 6, 2.

### Weiblich.

Eine junge, gesunde Wittwe, mit g. Nahrung, wünscht e. St. als Amme. Off. u. **R 257** Exp.

1 ordtl. Aufwartefrau mit g. Zgn. s. Stellung 1. Damm 19, Hof, prt.

Ein jg. Mädchen b. um eine Aufwartestelle Mottlauerg. 2, Hof, 1.

Ein anst. Mädchen bittet um eine Vormittagsstelle. Off. unt. **R 276.**

Ordl. Frau bitt. um e. Aufwrtst. für d. Vorm. Gr. Bäckerg. 4b, 3.

Empf. Ladenmädch. f. Schank, ält. Frau f. einz. Herrsch., tücht. Dienstmädch. 2c. **B. Rieser,** Breitgasse 27.

1 Mädch. v. 15-16 bitt. um e. Stelle f. d. g. Tag. Zu erfr. Ritterg. 30b, 3.

1 j. Frau bitt. um e. Aufwartest. für d. Vorm. Gr. Nonneng. 10, 1.

1 ord. Mdch. b. um St. b. e. Wäsch. z. Pl. o. z. a. Arb. Tischlerg. 24-25, p. r.

Ein junges anständiges Mädchen mit guten Zeugn. vers., wünscht Stell. in ein. Bäckerei als Ladenmädch. Näh. Johannisg. 10, 2 l.

1 ord. Mädchen b. u. e. St. f. d. Vor- od. Nachm. Tischlerg. 24/25, pt., r.

1 anst. Mädch. s. e. Aufwartest. f. d. g. Tag. Zu erf. Tischlerg. 19, 1, h.

Aelterh. Mädch. m. g. Z. w. e. g. Aufwartestelle. Hohe Seigen 33, 2 Tr.

1 Frau bitt. um Stell. z. Waschen u. Reinm. Pfefferstadt 61, Hinth. pt.

Erste Taillen- u. Mäntel-Arbeit. wünscht für ein Geschäft zu arb. Barth.-Kircheng. 5, pt. Tessmer.

Aufwartefrau m. g. Zeugn. b. u. e. St. f. d. Vm. Poggenpfuhl 85, H., 2.

Wittwe, d. koch., wasch., pl. kann, sucht Aufwartestelle f. d. ganz. od. halb. Tag o. z. Ausk. R 313 a. d. Exp.

J. Mädchen sucht f. d. ganzen Tag Beschäft. Pfefferstadt 62, Hinterh.

1 ord. Mädchen b. um e. Aufwartestelle Häkergasse 51, 2 Treppen.

1 ordl. Frau empf. sich z. Wasch. u. Reinm. Zu erfr. Jungerng. 25, 3.

Ein in jedem Fach geübte Plätterin bittet Herrschaften um Beschäft. auch in einer Plätterei. Näh. Häkergasse 13, Hof, 1 Tr.

Ein ordtl., anst. Mädchen von 15 Jahr. w. bei anst. Herrsch. in Dienst zu tr. Altst. Gr. 72, 1. Krenz.

Kindergärtnerin 2. Cl. sucht Stell. Offert. unt. R 304 an die Exped.

E. Privatkrankenpflegerin s. Stll. b. Dam. od. ält. Herrn od. a. am Wochb. i. n. fein. Haus. Off. u. R 328.

1 anst. Mädch. bittet um e. leichten Dienst Kassub. Markt 2, i. Keller.

Nähterin, die auch schneidert, bittet noch f. einige Tage d. Woche u. Beschäft. Gr. Gasse 6 b, pt., rechts.

## Unterricht

**Französ. Unterricht** in Grammatik, Conversation (auch Cirkeln) ertheilt **Käthe v. Koziczkowski,** Vorstädtischer Graben 16, 2.

**Leçons de français**
grammaire & conversation pour commençants et élèves plus avancés, à ℳ 1,50—1,00, données par (21786
**Mlle Robert,**
Institutrice française diplomée, Heilige Geistgasse 3, 2. Et.

**Französ. Unterricht**
in Grammatik, Conversation sowie Nachhilfestunden ertheilt, pro Stunde ℳ 1,50—1,00
**Mlle Robert,**
franz. geprüfte Lehrerin, Heil. Geistgasse 3, 2. Et. (21787

Erfahrene Lehrerin wünscht n. einige Stunden zu besetzen. Offerten unt. R 261 an die Exped.

Erfahr. Lehrerin wünscht an ein. Schule o. in e. Fam. Engagement. Off. u. R 262 an die Exp. d. Bl.

**Obersecundaner** erth. Nachhilfestund. Off. u. R 327 an die Exp. d. Bl.

**Baugewerk- u. Tiefbauschule** Sternberg (Mecklbg.) (17640 Progr. kostenl. durch d. Direction.

Meine Wohnung befindet sich jetzt:
**Heilige Geistgasse 127,** 4. Etage. (21581
**Anna Hoffmann,** Gesanglehrerin.
Anmeldungen für Solo- u. Chorgesang Vorm. 8—9 Uhr erbet.

**Unterricht**
in allen feinen Handarbeiten wird ertheilt (6759 **Agnes Bonk,** Frauengasse 52, 1. Annahme von Stickereien.

**Verein Frauenwohl.**
Realcurse für Frauen. Beginn den 14. October.
Literatur, 2stündig, Herr Director Meyer.
Latein, 2stündig, Herr Gymnasiallehrer Steiner.
Französisch, 1—2stündig, Oberlehrerin Frl. Thiele.
Englisch, 1—2stündig, Frl. Anna Otto.
Rechenstunde, 2stündig, Herr Landgerichtsrath Wedekind.
Kunstgeschichte, 1stündig, Herr Oberlehrer Dr. Ostermeyer.
Geschichte, 2stündig, Frl. V. Lindenberg, Lehrerin der Victoriaschule.
Bei genügender Betheiligung werden Mathematik und Naturwissenschaftliche Curse eingerichtet. Prospecte im unserm Bureau Gerbergasse Nr. 6.
Anmeldungen werden täglich im Bureau und bei Frau Dr. Baum, Sandgrube 28, Montag und Donnerstag von 11 bis 12 Uhr Vormittag, Sonnabend von 4—5 Uhr Nachmittag entgegengenommen. (21870
**Der Vorstand.**

**Stenographische Lehranstalt des Stenographischen Vereins Stolze von 1857.**
Der Unterricht in dem Einigungssystem Stolze-Schrey beginnt am Mittwoch, den 13. d. Mts., Abends 7 Uhr, für Anfänger und an demselben Tage, Abends 8 Uhr, für Fortgeschrittene in dem Schulhause Heilige Geistgasse 111, 2 Tr. Dauer des Cursus 8—10 Stunden. Preis: Je 4 Stunden 2 ℳ. Da Einzel-Unterricht, so können Theilnehmer jederzeit beitreten. Anmeldungen nehmen entgegen die Hrn. A. H. Disball, Münchengasse 12, H. Nutzelt, Fleischergasse 36, 3 Treppen und B. Illander, Kleine Gasse 12/13, 3 Treppen. Außerdem werden vor genannten Stunden im Unterrichtslocale Anmeldungen entgegengenommen. (21809

**Privat-Vorbereitungsanstalt für die Postgehilfen-Prüfung.** Staatlich concessionirt. (21846
**E. Husen, Kassubischen Markt 3, 1 Tr.**
Für Militäranwärter neue Curse, auch Einzelunterricht.

**Scherler'sche höhere Mädchenschule und Selecta.**
Das neue Schuljahr beginnt am 12. October.
Zur Aufnahme neuer Schülerinnen werde ich **am 7., 8. und 9. October** Vormittags 9—1 Uhr im Schulhause (Poggenpfuhl 16) bereit sein. (21036
**Dr. Scherler.**

Das Winterhalbjahr meines **Vorbereitungs-Zirkels für Mädchen und Knaben** bis zu Sexta beginnt Dienstag, den 12. October. (21648
**Anna Sievert, Johannisgasse Nr. 26a.**

**Neue Vorbereitungsschule**
für Knaben und Mädchen
**Kassubischen Markt 3, 1.**
Gefällige Anmeldungen werden in den Vormittagstunden von 10—1 Uhr entgegengenommen. (21847
Frau **Else Husen,** Institutsvorsteherin.

**Victoria-Kindergarten**
**Heumarkt 6 und Langfuhr, Bahnhofstraße 3.**
Der Wintercursus beginnt den 11. October. Anmeldungen kleiner Knaben u. Mädchen von 3—6 Jahren erbittet in Danzig täglich, in Langfuhr vom 7.—9. October Vormittags.
Ein gebild. junges Mädchen kann sich zur Erlernung der Fröbel'schen Spiel- und Beschäftigungsmethode melden. (21484
**Elisabeth Thomas.**

**Haupt's Tanz-Lehr-Institut.**
Wiener Café zur Börse, Langenmarkt.
**Gymnasialschüler-Cursus.**
Erste Stunde: Montag, den 18. Oct., für Schülerinnen um 7 Uhr, für Schüler um 8 Uhr. Aufnahme täglich Vorm. von 11—1 und Nachm. von 3—6 Uhr in meiner Wohnung.
**Große Krämergasse 4, 3. Etage.**
*C. Haupt,* Balletmeister.

**Tanz-Unterricht.**
**Beginn des Unterrichts den 8. October.**
**Sonntags-Cursus für Kaufleute 10. Octbr.**
Anmeldungen erbeten täglich 10—12 Uhr Vormittags, 1—4 Uhr Nachmittags Brodbänkengasse 33, 1 Treppe.
21525) *G. Konrad,* Tanzlehrer.

Wer würde Clavierunterr. erth. geg. franz. Convers. Off. u. R 321.

**Clavierunterricht** erth. (21823 Susanne Herrmann, Sandgr. 3-4.

**Gediegener Clavierunterricht** wird ertheilt 21824) Kaninchenberg 13 b, 3 Tr.

Bin wieder in Danzig, wohne **Rammbau 29, parterre,** Bruno Ruprecht, Pianist. Ertheile grdl. Clavierunterricht nach bewährter Methode. (21741



(15047

## Capitalien

Höchsten Zinsfuß bei absoluter Sicherheit erreicht man d. Leibrenten-Versich. Ausk. kostenfrei. Bureau d. Frdr. Wilh.-Gesellsch. Danzig, Jopengasse 67. (20414

**Accept-Austausch** erh. solide Firmen. Offerten mit Rückporto erb. unter O. E. 441 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg. (18957

**Hypotheken-Darlehen.** Baugeld., Capital-Pol. vortheilh. zu haben bei der „Deutschland", Otto H. Hein, Danzig, Vorstädt. Graben 54. (Rückp. erb.) (21281

**Haus- u. Grundbesitzer-Verein.**
Zur Grundstücke in gutem Bauzustande suchen wir 30000, 25000, 15000, 10000, 9000, 8000 und 2000 ℳ zur sicheren Hypothek.
Bureau: (21623
Hundegasse 109, part.

**Darlehen** on. Bürgsch. gewährt des „Sparcasse" des Schles. Cred.-u. Hyp.-B. G. Koralius, Bresl. Stat. g. 40 J. (19735

**5000 Mk. sogleich, 3000 Mk. z. 1. April 98** zu vergeben. Off. u. R 193 an die Exp. (21736

**Hypotheken-Capitalien**
bei höchster Beleihungsgrenze,
**Baugelder** offerirt (21811
**Paul Bertling,** Danzig, **Brodbänkengasse 50**

2000—3000 Mk. suche von gleich od. später a. mein neuerb. Grundst. z. 2. sich. Stelle zu 5%. Off. u. R 299 an die Exp. d. Bl.

Suche von gleich oder später **3000 Mk.** z. 5 % auf ein Geschäftsgrundstück, dessen Wirthschaft ganz in d. Nähe von Danzig. Off. unter R 298 an die Exp.

**300 Mk.** gegen hohe Zinsen bis 1. April 1898 gesucht. Offerten bis 10. d. M. unter R 268 an die Exp. (21827

**6000 Mark,**
à 5%, auf sichere Hypothek zu begeb. Off. u. R 302 an d. E. d. Bl.

**4000 Mk.** sind auf Hypothek zu begeben, kann auch zur 2. Stelle sein Schmiedegasse 23, 1.

Suche von sof. 300 ℳ geg. Sicherh., Abz. mon. 20 ℳ, Verg. 25 ℳ, 6% 3. Off. u. **R 316** an die Exp. d. Bl.

7000 ℳ z. 1. St. v. Jan. zu 4½% zu verleih. Off. u. S 12 a. d. Exp. d. Bl.

## Verloren u. Gefunden

Arbeitsbuch d. A. Fuhrmann vrl., abzug. Schneidemühle 8 a. (21760

Silb. Broche ist Sonnt. verl. Geg. Belohn. abzg. Schilfgasse 6, 1.

Am 30. September 1897, Abends zwischen 8—9 Uhr, sind von meinen Kutschern verschied. Gegenstände, nämlich 1 Wringmaschine, 1 Wäscheleine, mehrere Plättbolzen, 1 wollene Decke und 1 Aufsatz von einem Spind in der Großen Allee gefunden worden. Der Eigenthümer dieser Sachen wolle dieselben gegen Entrichtung der Insertionskosten abholen
**W. Zobel, Fuhrhalter,** Langfuhr 97.

**Eine Damenuhrkette** ist gefunden worden. Abzuholen bei *Fritz,* Silberhammer-Langfuhr. (21835

Militärpaß a. d. Namen Friedrich Richert verloren. Abzug. Ohra 2.

Verloren 1 Pfennig-Sparcassenbuch a. den Namen Hans Jonetat. Abzugeben Langgarten 85, Hof.

Quittungsk. Franziska Klawitter gef. Abzh. Häkerg 31, 1, Abd. 7 Uhr.

W. Kinderschuh u. 2 w. K.-Str. gef. Abz. Fischmarkt, Lazarethg. 6, pt.

V. Kaninchenbg. b. zur Schichau-Werft ist e. Granatbroche verlor. G. Bel. abz. Kaninchenbg. 11, pt., r.

Brauner j. Jagdhund hat sich eingefunden. Abzuh. g. Futtervergüt. bei **Motschall,** Dreilinden.

Henne h. sich eingef. Geg. Erst. der Futterk. abzh. Pfeffrst. 63 pt., Th. 3.

Pfandschein üb. e. Trauring gef. Abzuh. Poggenpf. 73, Hof, Kopper.

Dienstag a. d. Schich. W. Portem. vrl., abz. g. Bel. Schneidemühle 4.

## Vermischte Anzeigen

**Vom 5. October ab** befindet sich meine Wohnung **Hundegasse 68, 1 Treppe** Ecke Matzkauschegasse, meine **Privatklinik** bleibt, wie bisher (26145 **Poggenpfuhl 22/23, 1 Treppe.**
**Dr. M. Semon,** Frauenarzt.

Schmerzlose **Zahn-Operationen,** Plomben u. Gebisse jeder Art. Weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. (13696
**A. Mathesius,** Dentist, Große Wollwebergasse Nr. 2, neben dem Zeughaus.
— Sprechstunden — täglich 8—6 Uhr.

Vom 5. October ab befindet sich mein Bureau **Hundegasse 96**
**Adam,**
21655) Rechtsanwalt.

**Unser Comtoir** befindet sich jetzt (21568 **Hl. Geistgasse 91,** parterre.
**Walter Golz & Co.,** Steinkohlen- und Holz-Geschäft.

Unser Comtoir befindet sich jetzt: (21630 **Poggenpfuhl 22, part.** Gustav Krosch & Co.

Wohne jetzt: **Vorst. Graben 66,** 3 Treppen.
**Margareta Roeper,** geprüfte Handarbeit-Lehrerin.
Unterricht in allen feinen, praktischen und Kunst-Handarbeiten für Damen und Kinder.

Habe m. Wohn. v Dienerg. nach Tagneterg. 5 vrlg. M. Laukin, Heb.

Habe meine Wohnung von der Paradiesgasse 27 nach der **Töpfergasse 29, pt.,** verlegt. **Marie Wiese,** Kochfrau.

**Junge gebildete Dame** wünscht, da es an Herrenbekanntschaft fehlt, mit gebild. Herrn in Correspondenz zu tret. behufs späterer Verheirathung. Nur ernstgemeinte Offert. unt. T L 107 hauptpostlagernd erb.

Ein Landwirth, 50 Jahre alt, evangelisch, 2000 Thaler Vermögen, sucht sich zu verheirathen. Damen mit Vermögen oder kinderlose Wittwen mit einer ländlichen Wirthschaft werden gebeten, ihre Adressen unter **R 287** in der Exp. d. Bl. einzur.

**Reelles Heirathsgesuch!** Handwerker (Wittwer, Ausgang der 40er Jahre, welchem es an Damenbekanntschaft fehlt, sucht auf dies. Wege die Bekanntschaft einer Wittwe oder Mädchens in entspr. Alter zu machen. Diej., w. willens sind, eine Ehe einzugehen, werden ersucht, ihre Off. unter **R 280** an die Exp. einzur.

**Heirath.** Zwei anständ. Wittwen suchen, da es ihnen an Herrenbekanntsch. fehlt, auf diesem Wege e. Mann, Wittwer (Handwerker) nicht ausgeschlossen, kennen zu lern. Off. unter **R 307** an die Exp. dieses Bl.

Eine Wittwe, vermögend, wünscht mit älterem, gebildetem Herrn Briefverkehr behufs Verheirathung. 10—12000 Mk. Vermögen erwünscht. Ernste Offerten unter **021883** an die Exped. dieses Blatt. (21883

**Junge gebildete Dame,** der es an Herrenbekanntschaft mangelt, wünscht mit gebildeten Herren in Briefwechsel zu treten behufs späterer Verheirathung. Wirklich ernstgemeinte Offerten unter **V. G 117, hauptpostlagernd.**

**Klagen,** Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Altst. Graben 90, 1.

Die Beleid., welche ich Herrn **Furchtsam** zugefügt habe, nehme ich zurück. **Hulda Perlick** (21684

Falls Herr **J. L.** binnen acht Tagen seine Sachen nicht einlöst, betrachte ich dieselben als mein Eigenthum. **A. Labusch.** (21782

Wer strickt a. d. Masch. Strümpfe? Wie theuer d. Paar? Off. u. R 329.

Wenn Frl. **Joh. Sch.** n. binnen 3 Tagen die Sachen abholt, verk. ich dies. **H. Lankowski,** Häkerg. 11.

Wer macht (21849 **Gelegenheitsgedichte?** Off. u. 021849 an die Exp. d. Bl.

Von ausgekämmt. wie abgeschnitt. Haar werden Zöpfe, Puppenperr., Stirnlock., Seitentheile, Haark., sow. alle and. Sach. ang. **Amandus Engler,** 2. Damm 11.

Trauerkleid. w. in kürz. Zeit angefertigt Heil. Geistgasse 69, pt.

Wallplatz Nr. 5 wird sauber Wäsche gerollt. Daselbst ist ein Schild und kleine Waagschaale mit Gewichten zu verkaufen.

Wäsche wird saub u. bill. genäht, gleichz. jede Namenstickerei sowie Monogramme in Gold u. Seide ausgeführt Heiligenbrunn 17, 1.

Wintersachen für Damen werd. modernisirt Heilige Geistgasse 82.

**Bautaxen u. Bauprojecte** fertigt **R. Herrmann,** Zimmermeister, vereidigter Bau-Sachverständiger, Sandgrube 3 (21830

Rähm 6 wird gut **Wäsche gerollt.**

1 Kind, 4 Mon. alt, ist in Pflege zu geb., zu erfrag. Dreherg. 9, 1.

Wasch- und Plättanstalt **Zoppot,** Nordstraße 23, bei **Schreiber** wird noch Wäsche angenommen.

Damenkld. u. Mäntlarb. w. angefert. u. alte Sach. modernesirt Kl. Krämergasse 5, 3 Tr. **Engel.**

Gute Handharmonikaspielerin empfiehlt sich Drehergasse 20, pt.

**Erbitte** Offerten u. Proben v. Daberschen u. blauen **Kartoffeln** z. Wiederverkauf **Fleischergasse Nr. 16.**

**6 Mann Einquartierung** vom 13. October bis 3. November zu vergeben. **R. Grund,** Milchkannengasse Nr. 5.

**Herren- und Damenpelze, Muffs, Kragen, Barets etc.** werden umgearbeitet und modernisirt bei **J. Teuber,** Kürschner, Reitbahn 14.

**Junge Katzen** sind zu verschenken Heilige Geistgasse 16, 3 Treppen.

Wer an **Epilepsie** (Fallsucht Krämpfen) u. anderer nervösen Zuständen leidet, verl. Broschüre darüber. Erhältl. grat. u. franco durch die **Schwanen-Apoth., Frankfurt a. M.** (6757

**Hochzeits- und Gesellschafts-Frisuren** werden nach neuester Mode in und außer dem Hause ausgef. von Frau **Emma Dowschinski,** 1. Damm Nr. 13.
NB. Monats-Abonnements werden angenommen, sowie jede Haararbeit sauber und billig ausgeführt. (21545

Empfehle mein gut sortirtes **Hut- und Mützen-Lager** für Herren und Knaben, in den neuesten Formen, reelle Fabrikate, zu anerkannt billigen Preisen.
**S. Deutschland,**
21658) **82 Langgasse 82.**

Zu soliden **Capitals-Anlagen** empfehlen wir:
3% Deutsche Reichs- und Preuß. Staats-Anleihen,
4% Preußische Hypoth.-Pfandbriefe, bis 1905 unkündb.,
3½% „ Hypoth.-Pfandbriefe, „ 1905 „
4% Pommersche Hypoth.-Pfandbriefe, „ 1906 „
3½% Hamburger Hypoth.-Pfandbriefe, „ 1905 „
3½% Gothaer Hypoth.-Pfandbriefe, „ 1905 „
beleihungsfähig bei der Reichsbank
ferner:
3½% u. 4% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe
und besorgen den An- und Verkauf aller anderen Werthpapiere. Aufbewahrung von Werthobjecten in diebes- und feuersicheren **Panzer-Schränken** unter eigenem Verschluß des Miethers. (21806
**Meyer & Gelhorn,** Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt Nr. 40.

Hiesigen wie auswärtigen geehrten Damen die ergebene Mittheilung, daß ich mein **Atelier für Damenkleider-Confection** nach **Langgasse 54, zweite Etage,** verlegt habe.
Gleichzeitig erlaube mir den geehrten Damen ergebenst anzuzeigen, daß ich daselbst ein **Lehr-Institut** für feine Damen-Schneiderei eröffnet habe, und bitte mich mit Aufträgen sowie Anmeldungen zum Lehrcursus bald gefälligst beehren zu wollen. Hochachtungsvoll
**Helene Wiens.**

**Strickwolle, Rockwolle, Zephyrwolle,** nur beste Fabrikate, zu sehr billigen Preisen empfiehlt
**W. J. Hallauer.**
Einen Posten **Naturwolle,** für Socken passend, p. Pfd. 1,60.
21487)

**Geschäfts-Eröffnung.**
Einem geehrten Publicum von Stadtgebiet erlaube mir die Mittheilung zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage im Hause **Stadtgebiet No. 1** ein **Material- und Schankgeschäft** eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, nur gute Waare bei soliden Preisen zu verabfolgen und bitte daher, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Hochachtungsvoll
21829) **J. Marquardt.**

**Flechten** und (20846 **Hautausschlag** heilt schnell und gründlich (Briefliche Auskunft kostenfrei.) Retourmarke beilegen.
**Dr. Hartmann,** Specialarzt f. Haut- u. Harnleid. in Ulm a. D.

**Elegante Fracks** und (21679 **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

**Fracks** und (21677 **Frack-Anzüge** werden verliehen **Breitgasse 20.**

**Kräftigen Mittagstisch** empfiehlt zu 60 und 75 ₰
**R. Krause,** Röpergasse 23.

Kieferne Kloben 1. u. 2. Classe, sowie verschied. Stangen, Pfähle, Bauholz 2c. offerire franco jeder Bahnstation aus meiner Forst Kosub bei Hoch-Stüblau.
16542) S. Blum in Thorn.

**Die Meierei Nehring Nachfl.,** Röpergasse Nr. 7, empfiehlt anerkannt feinste Tafelbutter, vollf. Schweizer, fetten Tilsiter, guten Werder. Neu aufgenommen Braunschw. Cervelatwurst, prima Qual., und bittet um geneigten Zuspruch. (20814

**Korkenstopfen-Fabrik** mit Maschinenbetrieb, gegr. 1880, Danzig, Böttchergasse 18. Wein-, Bier-, Selter-, Medicin-Korke v. 1 ℳ p. Mille an, Faßkorke, Conservengläserkork. Korkplatt., Korksohlen, Metallflaschenkaps. u. Flaschenlack in all. Farben, Korkmasch. in all. Gr. u. Holzkrähne, Kork-Pferde-Hufeinlagen, Korkspähne und Korkmehl zur Verpackung empfiehlt (21391
**Walter Moritz.**

**Für den Winterbedarf** empfiehlt **Kohlen und Holz** in allen Sorten
**Richard Kanthack**
Comtoir: Frauengasse Nr. 50, Ecke Kuhgasse. (21880

Offerire: Gebr. Kaffees. Pfd. 1,00 bis 1,80 Mk., in vorzüglichen Mischungen, **Werder Tafel-Butter,** Kochbutter, Eier, Kartoffeln, (21458 **Vorzügl. Werder-Käse,** **Cigarren** billig und gut. Wiedervert. Ausn.-Pr.
**Petroleum-Abonnements**
**Max Harder, Fleischerg. 16.**

**Firmen,** welche reisen lassen, werden **Packpapiere** sehr billig von einer Fabrik auf Consignations-Lager offerirt. Offerten unter 021260 an die Expedition d. Bl. (21260

Gute Daber'sche (21547 **Speise-Kartoffeln** zum Winterbedarf sind zu haben bei **F. Witt,** Sasve.

## Gerettet per Telegraph.

Ein Eisenbahn-Abenteuer aus dem Westen der Union von Emil Berdau (Königsberg i. Pr.)

(Nachdruck verboten.)

Kittie Mc. Donovan war Nachttelegraphistin auf der kleinen Station Medicine Bow an der Union Pacific-Railroad im Staate Wyoming. Sie hatte mit 18 Jahren ihr Elternhaus in Cheyenne verlassen, um für ihren und ihrer armen Mutter Lebensunterhalt zu sorgen.

Die Station lag in der Wüste, die sich westlich von den Laramie Mountains bis an die Sweetwaterberge erstreckt, und bestand nur aus dem eigentlichen Stationsgebäude mit Telegraphenamt, einer Reparaturwerkstätte, welche von einem Werkführer und einem halben Dutzend chinesischer Arbeiter bewohnt war, einem Wasserreservoir und einem kleinen Kohlenschuppen.

Der Tagesbeamte der Station, ein blutjunger Mensch, fast noch in den Knabenjahren, schlief in der 200 Yards entfernten Werkstätte, so daß Kittie in den langen finstern Nächten ganz allein im Telegraphenzimmer sich befand.

Der Expreßzug Nr. 4, östlich nach Cheyenne bestimmt, war erst um 3 Uhr Morgens fällig und hielt in Medicine auch nur, wenn von der Station aus signalisirt wurde, um etwaige Passagiere aufzunehmen. Sonst raste er donnernd vorbei, ohne zu verweilen, und ließ Kittie für den Rest der Nacht allein auf öder Flur.

Der Aufseher ihrer Bahnabtheilung, ein frischer, lebenslustiger, junger Mann, bereiste die Strecke oft und ermuthigte das zagende Mädchen mit dem Versprechen, ihr, sobald eben eine Vacanz irgendwo eintrat, eine bessere und auch besser bezahlte Stelle sehr zu verschaffen. Oft fand er sie weinend in einer Ecke des Zimmers sitzen und suchte sie zu trösten. Oft war sie schon entschlossen, zu kündigen und zu ihrer Mutter zurückzukehren, und wurde nur durch sein mitfühlendes Zureden wieder bewogen zu bleiben. —

In einer Nacht — es war kurz nach 12 Uhr — sitzt Kittie wieder bei ihrer Lampe und liest an einer neuen Novelle, welche ihr der freundliche Aufseher geschickt hat, als es ihr mit einem Male so vorkommt, als höre sie einen leisen, schlurrenden Schritt auf dem Bahnsteig vor dem Hause.

Sie schrickt zusammen und horcht.

Lautlose Stille. Nur das Ticken der Stationsuhr ist hörbar.

Mit einem erleichterten Seufzer fängt sie wieder an zu lesen, doch sie starrt nur lauschend auf die Zeilen.

Wieder das verdächtige Schlurren! Sie legt das Buch hin und starrt athemlos vor sich hin.

Alles still.

„Es wird ein Wolf gewesen sein, den der Heißhunger hergetrieben hat", flüstert sie zweifelnd.

Da! Was ist das? Hat es nicht eben leise an die Thüre geklopft?

Gewiß. Es klopft wieder! Wer mag denn da sein?

„Sicherlich entweder Indianer, die Tabak betteln, oder Vagabunden, welche einen Unterschlupf für die Nacht haben wollen", denkt sie und verläßt sich auf die festverschlossenen Fenstern und Thüren.

Doch horch! Jetzt klopft es stärker! Sie muß antworten, ehe die Thür eingeschlagen wird.

„Wer ist da?" ruft sie mit zitternder Stimme.

„Ein Passagier, welcher den nach Osten gehenden Zug benutzen will!" antwortet man draußen in rauhem, heiserem Tone.

Was thun! Sie ist allein und ohne Schutz. Noch nie hat sie nächtlicherweile männliche Passagiere empfangen oder Besuche gehabt. Ihr mädchenhaftes Schamgefühl sträubt sich, zu öffnen. Doch sie ist Stationsagentin. Es ist ihre Amtspflicht, Passagiere einzulassen, wenn sie nicht ohne Gnade entlassen werden will.

Sie schließt auf.

Kaum hat sie den Schlüssel gedreht, da wird die Thüre gewaltsam aufgerissen, und herein treten sieben bis an die Zähne bewaffnete Kerle.

Mit einem Schrei des Entsetzens eilt sie zurück.

Da tritt der stärkste und frechste der Kerle auf sie zu, hält ihr einen gespannten Revolver vor die Stirn und sagt mit lauter, fester, drohender Stimme:

„Hallo, junges Ding! Wir werden Dir nichts thun, aber sowie Du einen Laut von dir giebst oder eine verdächtige Bewegung machst oder gar schreist, so daß die Hallunken in der Werkstätte aufwachen, dann pumpe ich Dir Dein Milchgehirn voll Blei, daß Dir die Grütze zu den Nasenlöchern herausquellen soll! Also ruhig! Verstanden? Wo ist die rothe Signallampe, he!"

„Um Gottes Willen! Was habt Ihr vor?" haucht Kittie athemlos.

Jetzt ist ihr Alles klar. Sie ist in den Händen einer Bahnräuberbande, welche es auf den Expreßzug Nr. 4 abgesehen hat. Sie wollen ihn zum Halten bringen und ausplündern.

Kann sie das verhindern? Zwar sind es noch 3 Stunden bis zur Ankunft des Zuges; aber angesichts dieser desperaten Kerle darf sie es nicht wagen, die Arbeiter zu wecken. Und wenn sie doch schreit, würden sie es auch gleich hören? Und wenn sie ihr Leben opfert und nun erschossen am Boden liegt, werden die Räuber sich scheuen, über ihre Leiche hinweg zu treten und die Laterne hervorzusuchen?

Nein! Schreien und sich opfern ist nutzlos. Sie muß einlenken, vielleicht giebt's noch ein Mittel, den Zug zu retten. Der Himmel wird es ihr eingeben.

„Canaille! Mach's Maul auf! Wo ist die rothe Laterne? schreit der Führer der Bande und drückt den kalten Lauf der Waffe fest gegen ihre weiße Stirn.

„Ihr findet sie hinter der Thür im Gepäckraum! Aber um Himmels Willen! Was wollt Ihr thun?" ruft sie flehend.

„Das geht Dich nichts an! Platz da!"

Einer von der Bande nimmt die Laterne vom Haken, untersucht sie und setzt sich zu den Uebrigen auf die Bank, um den Zug zu erwarten.

Der Führer steckt sich eine Pfeife an und paft eine Weile schweigend vor sich hin. Dann starrt er Kittie frech in's Gesicht und sagt endlich:

„Junge Gans, wenn Du den Zug pfeifen hörst, so wisse, daß Du etwas zu thun hast! Du gehst nämlich hinaus auf den Bahnsteig und giebst das Haltesignal! Verstehst Du? Und nimm' Dich in Acht, beim ersten verdächtigen Laut, oder wenn Du die Laterne nicht kräftig genug schwingst, knallen wir Dir ein paar Dutzend Kugeln in den Leib, springen auf unsere Pferde und jagen davon! Verstanden?"

„O Gott! O Gott!" schreit Kittie entsetzt. „Ihr wollt mich zur Mörderin machen! Habt Erbarmen! Erlaßt mir das Signalisiren! Thut es doch selbst! Ist es nicht genug, daß ich dazu schweigen muß! Beim barmherzigen Gott! Signalisirt doch selbst!"

„Du falsche Katze!" brüllt der Führer grimmig. „Nicht wahr? Das hieße uns die Gesellschaft selbst auf den Hals hetzen! Du wirst signalisiren und damit fertig!"

Es ist nichts zu machen. Laut schluchzend und jammernd sinkt Kittie auf ihren Stuhl, legt die Arme kreuzweis auf den Tisch und verbirgt ihr von Thränen überströmtes Gesicht in den Falten ihres weiten Blousenärmel.

Doch was geschieht? Heimlich legt sie ihre linke Hand auf den Anker des Elektromagneten, so daß sie das Klappen verhindert, und ergreift mit der Rechten den Taster.

Absichtlich laut weinend und klagend, damit sie das Geräusch des Apparats übertönt, telegraphirt sie langsam die folgenden Worte:

„Hilfe! — Hilfe! — Hilfe! —"

Dies wiederholt sie mehrmals, damit irgend ein Telegraphist auf der Linie darauf aufmerksam werden kann. Dann fährt sie, immer lauter schluchzend und jammernd, fort:

„Wer — dieses — hört — um — Himmels willen — benachrichtige — den — Zugexpedienten — in Laramie — schnell — schnell — daß — Station — M. — von sieben — Räubern — belagert — Zug Nr. 4 — in — Gefahr — sendet — Hilfe — schnell — Mannschaft — Kittie — Donovan."

Dann läßt sie die Armatur los, stützt den Kopf in die Hände und weint leise vor sich hin, indem sie mit dem feinen Battisttaschentuche die Augen bedeckt, um desto besser hören zu können.

Da! Es beginnt zu klappen! Der Apparat arbeitet! Sie möchte laut aufjauchzen! Man hat sie verstanden!

„Muth! — liebe — Kleine — habe — Dich — gehört —! Station H!"

Das ist die Antwort des Zugexpedienten in Laramie!

Kaum hat aber Einer aus der Bande das Klappern gehört, als er aufspringt und auf die Weinende zuführt:

„Canaille! Was heißt das! Was wird da gemeldet? Heraus damit!"

„Heraus damit! Wir wollen es wissen!" rufen die Anderen und springen auf.

„O nichts!" zittert das erschreckte Mädchen. „Eine entfernte Station fragt um Bestellungen an für einen Frachtzug!"

„Bestie! Du lügst!" brüllt der Führer und zieht ein Dolchmesser. „Du hast etwas gegen uns im Schilde! Heraus damit!"

„Nein!" weint die Wehrlose, „dann müßte ich doch die Finger am Taster haben. Seht Ihr nicht, daß ich den Apparat garnicht berühre?"

„Unsinn! Laß keine Nachricht durch! Besser ist's, wir zerhauen das nichtsnutzige Zeug von einem Telegraphen!" schreit ein Räuber und holt mit dem Kolben seines Revolvers aus.

„Narr!" brummt der Führer. „Das giebt gleich Verdacht! Laß die Maschine gehen! Die Canaille muß uns sagen, was da gemeldet wurde".

„Eine entfernte Station —" stottert sie.

„Welche?"

„Laramie! Laramie fragt um Bestellung an für einen Frachtzug!"

„So? Lügst Du auch nicht?" forscht der Führer und schaut sie mit glühenden Augen durch seine Maske an.

„Nein! Aber setzt Euch doch! Seid still!"

Die Bande nimmt schweigend auf der Bank Platz.

„Bleibe mir vom Tische weg, Dirne!" ruft der Führer. „Setz' Dich dort!"

Kittie gehorcht stumm und setzt sich ganz in den Winkel. Sie verhüllt das Gesicht und lauscht.

Alles still. Was wird geschehen? fragt sie sich.

Da! Der Apparat arbeitet wieder.

Kittie horcht. Es ist eine Depesche nach Green-River.

„Sheriff — Green-River — Mannschaft — sammeln — Zug Nr. 4 — auf — Station M. — Gefahr — Extrazug — bereit!" —

Alles ist still. Kittie kann ihre Aufregung kaum verbergen.

Horch! Wieder geht der Telegraph. Eine zweite Depesche nach Green-River.

„Aufseher — Green-River — sofort — Extrazug — bereitstellen!"

Wieder lautlose Stille. Kittie's Herz pocht wie ein Schmiedehammer.

Da! — Der Apparat regt sich! — Wieder eine Depesche nach Green-River.

„Maschine — Green River — schnellste — Maschinen — anfeuern! — Waggon — ankuppeln! Befehle — des — Aufsehers — abwarten!"

Pause. Von Kittie's Schläfe rollt kalter Schweiß. Ihre Pulse fliegen. Sie ringt nach Luft.

Horch! Es klappert! Diese Depesche geht nach Laramie.

„Sheriff — und — Mannschaft bereit! — Extrazug — fertig — zur — Abfahrt!"

Sofort kommt die Antwort:

„Strecke — frei — Volldampf — fahren! Halbe — Meile — vor — Station — halten — Sheriff und — Leute — aussteigen! Drauf!"

Augenblicklich wurde zurückgemeldet:

„Extrazug — abgefahren! 1 Uhr 15 Minuten!"

Gott sei Dank! Rettung! Rettung! Kittie betet flüsternd . . .

Es ist 1 Uhr 20 Minuten.

Also volle fünf Minuten rast schon die Maschine durch die Nacht. Sie muß die (amerikanische) Meile in einer Minute machen und also schon 5 Meilen näher sein, so rechnet das wartende Mädchen, umringt von den beutegierigen Schurken.

Der Führer giebt Jedem seiner Bande strikte Befehle:

„Also Du, Billy, springst sofort auf die Maschine und machst den Heizer und den Maschinisten fest! Jack, Du machst Dich an den Postwagen und läßt Dir die eingeschriebenen Briefe und Packete herausgeben! Ich und Tom und Ned nehmen die Expreß-Car vor und Du Nell stellst den Conducteur! Nur nicht zaghaft, Jungens! Was widerspenstig ist, wird einfach niedergeknallt! Kein Parlamentiren! Entweder — oder! Und Du schöne Canaille, winkst ordentlich mit der Lampe, hörst Du?"

Kitte nickt schweigend und zählt die Minuten.

2 Uhr 15 Minuten! Mein Gott! Noch drei Viertelstunden, und das Verbrechen ist geschehen! Mein Gott! — Vielleicht gar ein Zusammenstoß! — Am Ende gar ein erbitterter Kampf! — Schießen, Hauen, Stechen und Stöhnen und Jammern der im Blute sich Wälzenden! — Feuer und Qualm der brennenden Waggons! —

2 Uhr 20 Minuten! Kittie klammert sich krampfhaft an die Banklehne.

Barmherziger Himmel erbarme Dich!

Da!

Ein fürchterliches Krachen, Klingeln und Klirren!

„Hilfe" haucht die in Ohnmacht Sinkende.

Zwanzig Gewehrläufe blitzen durch die zerschmetterten Fensterscheiben und ruhen auf die entsetzten Räuber.

„Hallo! Die Hände in die Höhe!" dröhnt eine tiefe Baßstimme von draußen. „Der Sheriff von Green-River! Ergebt Euch im Namen des Gesetzes von Wyoming! Rührt Euch nicht oder Ihr seid des Todes!"

„Die verdammte falsche Katze!" zischt der Führer, indem er sammt der Bande die Hände in die Höhe hält.

Mit drei bis an die Zähne bewaffneten Männern tritt der Sheriff ein, entwaffnet die Kerle und legt ihnen Handschellen an.

„Kittie! Kittie!" ruft eine helle Stimme von draußen, und fast unmittelbar hinter den Polizisten drängt sich ein junger Mann in's Zimmer.

Es ist der junge Aufseher von Laramie.

„Kittie, mein braves, muthiges Mädchen!" ruft er und schließt die Ohnmächtige in seine Arme . . . .

Sieben Tage lag Kittie Donovan bewußtlos zu Bette im Hotel zu Green-River. Dann setzte ein heftiges Gehirnfieber ein, und während drei Wochen schwebte das tapfere Mädchen am Rande des Grabes.

Der junge Aufseher besuchte sie während dieser Zeit mehrmals und that Alles, um sie wieder aufzuheitern. Endlich, endlich genas sie, und als sie vor dem Gericht zu Chyenne als Zeugin gegen die Räuberbande auftrat, wurde sie von den Zuhörern sowohl als auch von dem Richter und den Geschworenen mit donnerndem Applaus begrüßt.

Die Räuber wurden zu fünfzehn Jahren Zuchthaus verurtheilt und sofort abgeführt.

„Hat die Bahngesellschaft denn dieser Heldin auch eine Belohnung zukommen lassen?" so wird der geneigte Leser fragen.

Nun ja! Belohnung! Es war eben nicht viel.

Doch Kittie hat dafür schreckliche Rache an dem jungen Aufseher genommen.

Sie hat ihn geheirathet!

Rache ist — süß!

## VI. Generalversammlung des Verbandes katholischer Lehrer Westpreußens.

m. Thorn, 4. October.

Die Delegirtenversammlung wurde heute Nachmittag 4 Uhr durch den Provinzial-Vorsitzenden Herrn Jasinski-Neufahrwasser im Schützenhause mit dem christkatholischen Gruße, gemeinsamem Gebet eröffnet. Die Präsenzliste ergab, daß 26 Vereine durch 46 Collegen vertreten waren. Die Versammlung beschloß zunächst die Absendung von Begrüßungstelegrammen an den Cultusminister, an den Oberpräsidenten, an die beiden Regierungspräsidenten, an die Bischöfe von Culm, Ermland, Posen und Gnesen, an den Armeebischof a. D. Namszanowski und an den Verbandsvorsitzenden Rector Brück-Bochum. Herr Jasinski erstattete den Jahresbericht. Danach zählte der Provinzialverein im vergangenen Vereinsjahre 44 Vereine und 3 Obmannschaften mit 931 Mitgliedern. Das letzte Vereinsjahr hat 46 Vereine und 4 Obmannschaften mit nur 905 Mitgliedern aufzuweisen. Herr Hauptlehrer Paschke-Danzig theilte in seinem Bericht über den Vertrieb des 5. Jahrbuches mit, daß aus Westpreußen 255 Mitglieder das Jahrbuch bezogen haben. Herr Splett-Zoppot regte an, man solle sich mehr an die einzelnen Mitglieder als an die Vereins-Vorsitzenden wegen des Absatzes des Jahrbuches wenden. Nach dem vom Verbands-Cassirer Herrn Kamulski-Schidlitz erstatteten Cassenbericht stellt sich die Einnahme auf 1307,64 Mk. und die Ausgabe auf 1150,07 Mk. Das Sparcassenbuch des Verbandes lautet über 635,14 Mk. Das Gesammtvermögen beläuft sich demnach auf 792,91 Mk. Die Verbandsprovinz hat für das in Heiligenstadt errichtete Kellnerdenkmal 800 Mk. aufgebracht. Als Verbandsrevisoren wurden die Herren Nowack, Belowski und Weidemann gewählt. Die Tagesordnung für die morgige Hauptversammlung wurde dann festgesetzt. Die Versammlung trat dann in die Berathung des Antrages Schöneck:

„Der Provinzialvorstand wolle bei der Königlichen Regierung dahin vorstellig werden, daß alten, aus dem Amte scheidenden Lehrern für treue Wirksamkeit außer einem Orden der Titel „Rector" verliehen werden."

Herr Kempinski begründete den Antrag mit kurzen Worten. Herr Schwanitz-Pr. Stargard sprach sich gegen diesen Antrag ganz entschieden aus. Dagegen erklärte sich Herr Gymnasiallehrer Mann-Danzig für die Annahme des vorliegenden Antrages mit der Abänderung, daß statt des Titels „Rector" der Titel „Oberlehrer" erbeten werde. Mit allen gegen 4 Stimmen wurde der Antrag schließlich abgelehnt. Ueber die aus der Versammlung angestellten Vermittelungsanträge wird morgen weiter berathen werden.

## Locales.

* **Bauernregeln für October.** Heller October, viel Wind im Winter — sagt eine alte Wetterregel. Aber der October giebt noch zahlreiche andere Anzeichen, von denen man auf den kommenden Winter zu schließen berechtigt ist. Da heißt es in einer anderen Bauernregel: „Ist recht rauh der Hase, dann frierst du bald an der Nase", oder: „Wenn im Moor viel Irrlicht stehn, bleibt das Wetter lange schön" — oder endlich ein drittes Sprüchlein: „Trägt's Häschen lang sein Sommerkleid, so ist der Winter auch noch weit." Auch die schwarz gefiederten Krähen, wenn sie hoch in den Lüften über den Wäldern krähen, gelten dem Landmann als Wetterpropheten für den Winter, denn von ihnen heißt es: „Halten die Krähen Convivium, sieh nach Feuerholz dich um." Als eigentliche Grenzscheide zwischen Herbst und Winter aber gilt der 28. October, der Tag Simon-Judä, von welchem es heißt: „Ist Simon-Juda erst vorbei, dann rückt der Winter auch herbei."

* **Vor der Auswanderung unbemittelter Deutscher nach Chile** wird von dort aus wiederholt dringend gewarnt. Der Deutsche Wohlthätigkeitsverein zu Valparaiso der „Ostpr. Ztg." eine Nummer der dortigen „Deutschen Nachrichten" vom 26. August, worin zu dem Thema ausgeführt wird:

Der Zuzug mittelloser deutscher Einwanderer nimmt leider! seinen Fortgang; abermals mit letztem deutschen Dampfer ist eine Anzahl solcher Leute angekommen, die in völliger Unkenntniß der augenblicklich hier herrschenden schlechten Zeiten, welche in immer mehr zunehmender allgemeiner Stockung auf geschäftlichem und gewerblichem Gebiete ihren Ausdruck finden, den fremden Boden betreten und sich alsbald dem Nichts gegenüber sehen, wenn sie, was selten ist, nicht gleich in den ersten Tagen eine Anstellung finden. Der hiesige deutsche Hilfsverein wird dann von solchen Leuten in Anspruch genommen und soll Rath schaffen und helfen in Lagen, in denen meist Nichts mehr zu rathen und selten etwas Ordentliches zu helfen ist, denn die Mittel des Vereins sind tausendfältig in Anspruch genommen und können nicht einseitig in größeren Beträgen für Situationen verwandt werden, welche von den Bedrängten doch zum größten Theil selbst verschuldet sind. Wer ins Ausland geht, besonders wer das Wagniß mit Familie unternimmt, sollte sich doch zuvor einigermaßen über den Boden orientiren, den er betreten will, und sich nicht aufs Geratewohl dem Ungefähr anvertrauen! Unbegreiflicherweise geschieht dies aber doch in vielen Fällen, die dann recht oft und trotz der Beihülfe des Unterstützungsvereins einen traurigen Verlauf nehmen, indem die Auswanderer immer tiefer in Bedürftigkeit und wirthschaftlichen Verfall hineingerathen. Zu verschiedenen Malen hat in letzter Zeit der Vorstand des Hilfsvereins auf Grund privater Sammlungen und Dank eines äußerst anerkennenswerthen Entgegenkommens der Kokoscompagnie, die sehr ermäßigte Passagepreise berechnete, in vorstehend geschilderter Weise hilflos gewordene Einwandererfamilien nach Deutschland wieder zurückschicken können. Aber es begreift sich, daß das nur in Ausnahmefällen geschehen kann, und daß die Mehrzahl der längere Zeit verdienstlos bleibenden Enwanderer, trotz der wohlwollendsten Gesinnung der Landsleute und der bereitwilligsten Unterstützung des Wohlthätigkeitsvereins, schließlich dem Elend verfallen muß. So lange die Zustände sich nicht bessern (wozu wir aber nirgends die geringste Aussicht sehen!), ist mittellosen Auswanderern durchaus abzurathen, ihr Glück in Chile zu versuchen.

Der Vorstand des eingangs genannten Wohlthätigkeitsvereins erklärt die vorstehende Schilderung für wahrheitsgemäß und hofft, es möchten durch ihre Verbreitung in Deutschland unerfahrene und leichtgläubige Leute davor bewahrt werden, durch ihre Auswanderung nach Chile sich selbst in die ärgste Noth zu bringen.

* **Wahlvorbereitungen.** Unter den westpreußischen Polen zeigen sich bereits die Anfänge einer Wahlagitation für die Neuwahlen von 1898. Wie die „Gaz. Tor." erfährt, wird das polnische Central-Comité für Westpreußen und Ermeland in Kürze zusammenkommen, um über die nöthig gewordenen Aenderungen in der Wahlorganisation zu berathen. Sodann soll eine Delegirten-Versammlung einberufen werden, in der man ein Wahl-Regulativ feststellen will, das sodann in den Volksversammlungen besprochen und schließlich in einer Versammlung der neu zu wählenden Delegirten endgiltig angenommen

werden soll. Ferner hetzt das Thorner Polenblatt hervor, daß die Idee einer polnischen Wahlorganisation für ganz Preußen unter den westpreußischen polnischen Abgeordneten viele Anhänger habe.

* **Ausführung des Lehrerbesoldungsgesetzes im Regierungsbezirke Danzig.** Den Landlehrern unseres Regierungsbezirks ist in der letzten Zeit der von der Königlichen Regierung entworfene Gehaltsplan durch die betreffenden Landrathsämter zugestellt worden. Diese Besoldungs-Ordnung enthält folgende Bestimmungen:

1. Hauptlehrer: Grundgehalt 1150 Mk., freie Wohnung bezw. 100 Mk. Miethsentschädigung, Alterszulage 100 Mk. 2. Endgiltig angestellte Lehrer 1000 Mk. Grundgehalt (worauf das Brennmaterial mit 100 Mk. angerechnet ist), freie Wohnung oder 100 Mk. Miethsentschädigung, Alterszulage 100 Mk. 3. Die Besoldung der einstweilig angestellten Lehrer und Lehrerinnen, sowie derjenigen Lehrer, welche noch nicht 4 Jahre im öffentlichen Schuldienste gestanden, beträgt ¼ weniger als das Grundgehalt der betreffenden Schulstelle. Das Brennmaterial wird gleichfalls mit 100 Mk. angerechnet. 4. Lehrerinnen: Grundgehalt 750 Mk. einschließlich Brennmaterial, freie Wohnung bezw. Miethsentschädigung 150 Mk., Alterszulage 80 Mk. — Mit der Ueberreichung dieser Besoldungsordnung werden die Lehrpersonen aufgefordert, innerhalb 4 Wochen nach Zustellung eine schriftliche Erklärung, welche als unwiderruflich gilt, darüber abzugeben, ob sie sich derselben unterwerfen oder bei der bisherigen Ordnung verbleiben wollen. Wird innerhalb der gesetzlichen Frist eine Erklärung nicht abgegeben, so wird dies als Unterwerfung unter die neue Ordnung angesehen.

* **Illustrirte Postkarten.** Im Verlage von Clara Bernthal sind jetzt Postkarten mit den Porträts unserer Bühnenmitglieder erschienen. Die erste dieser Karten enthält unseren Musentempel am Kohlenmarkt und in geschmackvoller Gruppirung die Köpfe der Damen Charlotte Croneck, Filomene Staudinger, der Herren Director Rosé, Max Kirschner, Ernst Arndt und Ludwig Lindikoff. Eine zweite illustrirte Künstlerkarte mit anderen Bühnenmitgliedern wird folgen.

## Provinz.

**h. Putzig,** 3. Oct. In der heutigen Generalversammlung des Kriegervereins wurde beschlossen, das Sterbegeld zu erhöhen. Es beträgt in Zukunft 30 Mk., wenn der Verstorbene noch nicht 2 Jahre dem Verein angehörte, 40 Mk. wenn er 2—4 Jahre und 50 Mk., wenn er über 4 Jahre ordentliches Mitglied des Vereins war. Bei einer im Jahre 1835 bei Danzig abgehaltenen Parade wurde einem Regimente die kaiserlich-russische St. Annen-Medaille verliehen, welche immer der älteste des Regiments zu tragen hat. Da der letzte Inhaber, Lieutenant a. D. Tetzlaff-Danzig, im vorigen Jahre starb, so geht die Medaille auf den ehemaligen Musketier, Fischer Johann Konkel zu Putziger Heisternest, den nächsten Erbberechtigten über. K. der schon in sehr hohem Alter steht, wird in den nächsten Tagen den Orden durch den Herrn Amtsvorsteher Hannemann-Hohenfee erhalten. — In Goschin bei Krockow ist eine evangelische Schule gegründet worden. Die Kinder besuchten bis dahin die Schule zu Lankewitz.

* **Gr. Lichtenau,** 4. Oct. Zur Besichtigung der Wiederherstellungsarbeiten der Kirche in Gr. Lichtenau kam der Herr Regierungspräsident von Holwede mit den Herren Baurath Lembcke-Danzig und Kreisbauinspector Abesser-Marienburg vor einigen Tagen nach hier. Das Gewölbe im Presbyterium ist fertig, desgl. die Umfassungsmauern zur Taufcapelle wie zur Treppe aufs Orgelchor. Die 4 Glocken im Hauptthurm (1529, 1122, 784 und 781 Kilogr. schwer), welche vor 14 Tagen in die Höhe gebracht wurden, bilden ein herrliches Geläute; weniger befriedigt die Signaturglocke im Dachreiter (118 Kilogr.) Den Bau der Orgel hat Herr Goebel-Wormditt erhalten. Ob die Kirche noch in diesem Jahre wird in Gebrauch genommen werden können, ist zweifelhaft. Die Thüren-, sowie die Tischler- und Malerarbeiten sind noch gar nicht vergeben.

* **Dirschau,** 4. October. Der Herr Regierungs-Präsident zu Danzig hat der hiesigen Schmiede-Innungs-Fachschule eine Staatsbeihilfe von 80 Mark bewilligt.

* **Stargard i. P.,** 4. Oct. Wegen Freiheitsberaubung und gefährlicher Mißhandlung eines Arbeiters wurde von der hiesigen Strafkammer der bisher unbescholtene Polizeisergeant Rusch aus Daber zu vier Monaten Gefängiß verurtheilt. Bei dem Schützenfest hatte der Angeklagte, welcher angetrunken war, wegen socialdemokratisch klingender Aeußerungen den erwähnten Arbeiter verhaftet und geschlagen.

= **Elbing,** 4. Oct. In der heutigen General-Versammlung der Bürgerressource wurde nach einem Berichte der Rechnungsrevisoren über die Jahresrechnung pro 1896/97 die Rechnung für dieses Jahr dechargirt. In den Festausschuß wurden gewählt die Herren Buchhalter Jantke, Kaufmann Freymuth, Braumeister Strauß, Kaufmann Schliecker, Kaufmann Lewin und Kaufmann Fuchs.

**j. Pr. Holland,** 4. Oct. In Reichenbach, hiesigen Kreises, soll für die Lehrer folgender Gehaltsplan zur Einführung gelangen. Grundgehalt für alle Lehrer 900 Mark. Alterszulagen für den ersten Lehrer 120 Mark, für die anderen Lehrer 100 Mark. Ob die Königl. Regierung diesen Gehaltsplan wegen der ungleichmäßigen Bemessung der Alterszulagen für die einzelnen Lehrerstellen bestätigt, bleibt dahingestellt.

r. **Schlochau,** 4. October. Die vom landwirthschaftlichen Kreisvereine beschafften 15 ostfriesischen Bullenkälber wurden heute verloost und an die Stationshalter vertheilt. Die Kälber waren von guter Beschaffenheit. Der Verein hat jetzt über 60 Bullenstationen, welche ein ganz bedeutendes Vermögen repräsentiren.

* **Seeblinen,** 4. October. (W. M.) Ein schreckliches Verbrechen hat das Dienstmädchen des Besitzers B. in Rundewiese an ihrem erst acht Monate alten Kinde verübt. Am vergangenen Mittwoch ging das Mädchen mit dem Kinde aus, um es anderweit unterzubringen, sie will sich nach dieser Richtung hin aber vergeblich bemüht haben. Daraufhin hat sie dann am Treugenfohler Wege das Kind erwürgt, die Kleider ausgezogen und die kleine Leiche verscharrt. Frau Bahr fiel es auf, daß das Mädchen das Geld zurückbrachte, welches sie behufs Unterbringung des Kindes mitgenommen hatte; später hat die Dienstherrin auch die Kleider des Kindes gefunden, worauf dem Gendarm Herrn Sorrei in Ellerwalde Anzeige erstattet wurde. Die Kindesleiche ist bereits ausgegraben, die Rabenmutter, die bei vollem Bewußtsein gehandelt hat, ist in das Gefängniß abgeführt worden.

* **Goldap,** 4. October. Das Infanterie-Regiment Freiherr Hiller v. Gärtringen (4. Posensches) Nr. 59, das in Goldap und Darkehmen in Garnison liegt, beabsichtigt seinen im deutsch-französischen Kriege gebliebenen Offizieren und Unteroffizieren und Mannschaften ein Denkmal zu errichten. Das Denkmal soll die Gestalt eines Obelisken erhalten; ein Platz zu diesem Zwecke ist seitens der Stadt bereits zur Verfügung gestellt. Die Kosten des Denkmals nach erforderlichen Unkosten betragen 4500 Mk. und sollen zum Theil durch Sammlungen unter den alten Kameraden des Regiments, welche in diesen Reihen an der Seite der gebliebenen Kameraden gefochten haben oder sonst im Laufe der Jahre dem Regiment angehört haben, aufgebracht werden. Die feierliche Einweihung des Denkmals ist vorläufig für den 6. August 1898 in Aussicht genommen.

* **Posen,** 4. Oct. Flüchtig geworden ist seit dem 30. September unter Mitnahme von 2866 Mark der Cassenbote Karl Kaitsch von der hiesigen St. Pauli-Kirche.

* **Königsberg,** 4. Obt. Herr Professor Reusch arbeitet gegenwärtig im Auftrage der hiesigen Burschenschaft „Gothia" an einem Denkmal für den im Bade Reichenhall am 13. Juli v. J. verstorbenen Sanitätsrath Dr. Emil Magnus. Der Verstorbene war ein alter Herr der „Gothia" einer der eifrigsten Förderer der Burschenschaft. In Form eines Medaillon-Reliefs auf Granitsockel soll das Denkmal auf dem alten Altstädtischen Kirchhof (Haberberg), wo Sanitätsrath Magnus seine Ruhestätte fand, am 25. October d. J., an dem Geburtstage des Dahingegangenen, aufgestellt werden.

* **Königsberg,** 5. October. Der Senior unter den richterlichen Beamten des hiesigen Landgerichts, Herr Landgerichtsdirector Geheimer Justizrath Albert Gottheil, durch seine Thätigkeit als langjähriger Vorsitzender der Strafkammer II des hiesigen Landgerichts auch in weiteren Kreisen bekannt geworden, feiert heute sein 50jähriges Dienstjubiläum.

## Aus dem Gerichtssaal.

### Schwurgerichtssitzung vom 4. October.

**Dreizehnter Fall.**

**Meineid.**

Erster Verhandlungstag.

Der Beginn der heutigen Sitzung verzögerte sich etwas, da der Zug von Dirschau Verspätung hatte.

Die Anklagesache gegen den Altsitzer Johann Sikorra aus Skurz wegen dreier Meineide und gegen die Hausbesitzerin Anna Gierzewski wegen Verleitung dazu ist sehr umfangreich. Es sind dafür 3 Tage in Aussicht genommen und etwa 68 Zeugen geladen. Das Sachverhältniß erscheint so verwickelt, daß es unmöglich ist, sich im Augenblick zu orientiren.

Der Präsident giebt den Geschworenen daher eingehende Erläuterungen. Es handelt sich um eine ganze Kette von Meineiden, die zum Theil bereits abgeurtheilt sind. Die Fäden dieser Sache ziehen sich hin bis zum Jahre 1887. Auch das hiesige Schwurgericht hat sich wiederholt mit der Sache beschäftigt, zuletzt am 11. Mai d. J., an welchem Tage die Gierzewski wegen eines Meineides freigesprochen, wegen zweier anderer aber zu 3 Jahren und 6 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt worden ist. Sie erscheint auf der Anklagebank im Zuchthaushabit. Der Angeklagte Sikorra ist wegen eines am 7. November 1894 geleisteten Offenbarungseides vom hiesigen Schwurgericht freigesprochen worden. Nachdem die G., die in jener Sache als Zeugin auftrat, jedoch als meineidig erklärt worden ist, ist auf Antrag der Königlichen Staatsanwaltschaft gegen S. das Verfahren wieder aufgenommen. Im Ganzen ist S. angeklagt, drei Meineide geleistet zu haben und zwar am 11. Mai 1897 in der Meineidsache gegen die Gierzewski vor dem hiesigen Schwurgericht, einen am 17. Februar 1897 vor dem Amtsgericht in Pr. Stargard, in einer Strafsache contra Tallaska und den oben genannten Offenbarungseid. Die ganze Sache dreht sich um die Frage, wer der Vater des dritten Kindes der Gierzewski, eines unehelichen Sohnes, ist, ob der Angeklagte Johann Sikorra oder dessen Sohn, der Besitzer Josef Sikorra. Beide Angeklagte bezichtigen den Josef S., letzterer bestreitet das, und die Anklage behauptet, daß Johann S. wider besseres Wissen die Vaterschaft bestreitet. — Der Präsident theilt den Geschworenen mit, daß er der Uebersichtlichkeit halber zunächst nur den am 11. Mai d. J. vor dem hiesigen Schwurgericht geleisteten Eid des Sikorra verhandeln werde.

Mit diesem Eide hat es folgende Bewandtniß. Nach dem Tode seiner ersten Frau nahm der Angeklagte S. am 17. April 1887 die G. als Wirthin ins Haus. Sie brachte bereits zwei uneheliche Kinder mit. Im Hause befand sich auch der erwachsene Sohn des S., Josef Sikorra. Kaum drei Monate nach ihrem Zuzuge war die G. wieder geschwängert und gebar Ende März 1888 einen Sohn, den sie sowohl, wie der Angeklagte Andern gegenüber anstandslos als Kind des alten Sikorra bezeichnete. Johann Sikorra hat das Kind auch selbst auf dem Standesamt gemeldet und ihm seinen eigenen Vornamen gegeben. Er ist auch stets sehr zärtlich zu dem Jungen gewesen. Später übergab der Alte das Grundstück dem Sohne und verheirathete sich zum zweiten Mal. Die G. hat mit Vater und Sohn unerlaubten Umgang gepflegt, und als daher der Letztere heirathen wollte, erhielt sie auf Schuldschein eine Abfindung von 900 Mark und mußte aus dem Hause. Sie bezog eine Miethswohnung im Dorfe Skurz. Kaum ein Jahr verheirathet, leitete die zweite Frau des alten Sikorra gegen diesen plötzlich das Ehescheidungsverfahren ein unter der Behauptung, daß er nach wie vor mit der Gierzewski unerlaubt verkehre. Die Ehe wurde in der That getrennt, und nun zog S. ganz zu seiner Concubine, mit der er wie Mann und Frau lebte. In dem Ehescheidungsproceß hat nun die G., als Zeugin vernommen, beschworen, daß sie niemals mit dem Beklagten (dem alten S.) Ehebruch getrieben, daß das Kind vielmehr von dem jungen S. stammte. Es stellte sich heraus, daß dieser Eid und mehrere andere falsch waren. Deshalb wurde die G. unter Anklage gestellt und kam vor das Schwurgericht in Danzig. (Wir wollen auf die anderen Meineide, die ja bereits abgeurtheilt sind, hier nicht näher eingehen, da dadurch der klare Ueberblick über das Sachverhältniß getrübt werden könnte.) Am 11. Mai d. J. stand Termin zur Hauptverhandlung gegen die Gierzewski an. Es stellte sich nun der umgekehrte Fall ein: der alte Sikorra wurde als Zeuge vernommen und beschwor, er habe niemals, zu keiner Zeit mit der G. geschlechtlich etwas zu thun gehabt. Dieses ist der erste Meineid, wie die Anklage behauptet. Die G. interessirt in dieser Sache nicht, sie wird lediglich zum Zwecke des Beweises vernommen und könnte als Zeugin vereidigt werden, wenn sie nicht wegen eines zweiten Eides Mitangeklagte wäre und ihr außerdem nicht dauernd die Fähigkeit abgesprochen wäre, als Zeugin eidlich vernommen zu werden. Sie sowohl wie Sikorra bestreiten auch heute entschieden, jemals mit einander zu thun gehabt zu haben. Es wird daher wegen dieses Eides in die Beweisaufnahme eingetreten. Dieselbe fällt sehr ungünstig für S. aus. Der Zeuge Schneidermeister Josefsohn, der mit der G. in einem Hause gewohnt hat, dessen Ehefrau, Tochter, Schwiegertochter bekunden ausdrücklich, daß sie die Angeklagten wiederholt in intimsten Situationen betroffen haben. Eine Reiher anderer Zeugen sagt aus, daß beide sehr oft ihnen gegenüber anerkannt haben, der Junge stamme vom Alten.

Gegen 5 Uhr wird die Sitzung auf morgen Vormittag 10 Uhr vertagt.

## Vermischtes.

**Die künstliche Luftschicht.** Die Schiffsbau-Ingenieure sind mit immer wachsendem Eifer bemüht, die Schifffahrt gefahrloser zu machen und zugleich eine größere Fahrgeschwindigkeit zu erzielen. So hat ein französischer Ingenieur Mr. Dulac eine beachtenswerthe Erfindung gemacht. Er hat eine Vorrichtung erdacht, die größeren Schiffen dadurch eine Verminderung der Reibung und in Folge dessen eine Vergrößerung der Fahrgeschwindigkeit ertheilen soll, daß der äußere, mit dem Wasser in Berührung kommende Schiffskörper von einer feinen Luftschicht umgeben wird, die den directen Contact zwischen dem Wasser und der Schiffswandung aufhebt. Diese Luftschicht wird derart erzeugt, daß an dem Kiel des Schiffes eine einfache oder doppelte Rohrleitung angebracht wird, die an ihrem Umfange mit einer großen Zahl kleiner Oeffnungen versehen ist, durch welche die von Compressoren durch die Leitung gepreßte Luft in feinen Bläschen entweicht. Diese steigen, der Wandung des Schiffes folgend, empor und umhüllen so den ganzen Schiffskörper mit einem dünnen Luftmantel. Selbstverständlich können an Stelle der Luft auch andere, in Wasser lösliche Gase verwendet werden; sogar Oel erweist sich als für diesen Zweck geeignet und dürfe namentlich bei Stürmen infolge seiner merkwürdigen wogenglättenden Eigenschaft häufig Verwendung finden.

**Treue einer Katze.** Man bringt im gewöhnlichen Leben den Begriff der Anhänglichkeit und Treue nicht in Verbindung mit einer Katze, man hält vielmehr diese Thiere für falsch und untreu. Wie anhänglich aber eine Katze sein kann, das beweist folgende seltsame, aber wahre Thatsache. In Rohrbach in Lothringen wohnt ein Herr, der sich eine Katze hält. Wenn dieser Herr den Spazierstock in die Hand nimmt, um einen Spaziergang in seine Fluren zu unternehmen, begleitet ihn seine Katze ein Stündchen, indem sie bald vor ihm, bald hinter ihm sich in lustigen Sprüngen ergeht. Kürzlich spielte sich dieselbe Scene ab, doch der Herr der Katze kehrte nicht, wie gewöhnlich, nach Hause zurück, sondern bestieg auf dem von seinem Wohnorte eine Viertelstunde weit entfernten Bahnhofe den Eisenbahnzug und kehrte erst nach einigen Tagen wieder. Zu seinem unbeschreiblichen Erstaunen erwartete ihn die Katze auf dem Bahnhofe; dieselbe war inzwischen nicht zu Hause gewesen, sondern auf dem Bahnhofe geblieben, und wenn ein Zug in der betreffenden Richtuug eintraf, lief sie auf den Bahnsteig; jedes Mal, wenn ihr Herr nicht ausstieg, zog sie sich zurück. Endlich kam ihr Herr doch, und als sie ihn erkannte, schmiegte sie sich miauend und freudevoll an ihn und kehrte mit ihm in das Dorf zurück, wo man sie fünf Tage lang nicht gesehen hatte.

**Der Weizenkönig.** Unter diesem Namen ist in ganz Amerika ein nach Argentinien ausgewanderter Italiener Namens Guazone bekannt, der mit seinen ungeheuren Weizenfeldern in wenigen Jahren zu colossalem Reichthum gelangt ist. Eine südamerikanische Zeitschrift brachte kürzlich eine ausführliche Beschreibung dieses Riesenunternehmens. Guazone besitzt ungefähr 67 270 Morgen Landes, die im fruchtbarsten Theile der Provinz, südlich von Buenos Aires gelegen sind. Zur Zeit der Ernte sind Tausende von Arbeitern beschäftigt, von denen jeder einen bestimmten Antheil am Reinverdienst erhält. Mit dem Ertrag einer einzigen Ernte werden über 3000 Eisenbahnwaggons gefüllt, die den Weizen dann nach dem Norden von Amerika befördern, wo Guazone überall seine festen Abnehmer hat.

## Handel und Industrie.

**Getreide-Bestände**
exclusive der Danziger Oelmühle und der Großen Mühle

| | 1. Oct. 1897. | 1. Sept. 1897. | 1. Oct. 1896 |
|---|---|---|---|
| Weizen . . . | 7230 T. | 3226 T. | 6686 T. |
| Roggen . . . | 2237 " | 1016 " | 8888 " |
| Gerste . . . . | 753 " | 767 " | 2302 " |
| Hafer . . . | 170 " | 295 " | 142 " |
| Erbsen . . . . | 482 " | 552 " | 122 " |
| Mais . . . . | 51 " | 21 " | 26 " |
| Wicken . . . . | 73 " | 86 " | 112 " |
| Bohnen . . | 305 " | 105 " | 117 " |
| Dotter . . . . | 74 " | 70 " | 40 " |
| Hanfsaat . . . | 10 " | 10 " | 5 " |
| Rübsen u. Raps | 485 " | 1118 " | 2118 " |
| Lupinen . . . | 15 " | 16 " | 15 " |
| Leinsaat . . . | 45 " | 86 " | 351 " |
| Linsen . . . | 438 " | 129 " | 90 " |
| Hirse . . . . | 180 " | 12 " | 20 " |
| Mohn . . . . | 36 " | 28 " | 3 " |
| Senf . . . . | 50 " | 1 " | 18 " |
| Rettigsaat . . | — " | — " | — " |
| Seradella . | — " | — " | — " |
| Sonnenblumenkerne . . . | — " | — " | — " |

* **Durchschnitts-Markt und Ladenpreise.** Von der städtischen Markt-Commission sind die in Danzig im Monat September 1897 gezahlten Markt- und Ladenpreise auf folgende Durchschnittspreise festgesetzt worden pro 100 Kilogramm: Weizen inländischer gut 18,11 M., mittel 16,21 M., gering 14,31 M., ausländischer gut 15,20 M., mittel 14,20 M., gering 13,20 M.; Roggen inländischer gut 13,70 M., mittel 13,20, gering 12,70 M., ausländischer — M. Gerste inländische gut 14,40 M., mittel 13,10 M., gering, 11,80 M., ausländische gut 12,50 M., mittel 10,60 M., gering 8,70 M.; Hafer inländischer gut 12,75 M., mittel 12,25 M., gering 11,75 M., ausländischer gut 9,40 M., mittel 9,00 M., gering 8,60 M.; gelbe Kocherbsen inländische — M., ausländische 12,50 M., weiße Speisebohnen inländische — M., ausländische 15,50; Linsen inländische — M., ausländische 25,00 M.; Eßkartoffeln 4,00 M., Richtstroh 4,00 M., Krummstroh 3,60 M., Heu 4,40 M.; pro 1 Kilogramm Rindfleisch: von der Keule 1,30 M., Bauchfleisch 0,95 M., Schweinefleisch 1,25 M., Kalbfleisch 1,10 M., Hammelfleisch 1,20 M., Speck (geräucherter) 1,30 M., Eßbutter 2,20 M., Weizenmehl 0,29 M., Roggenmehl 0,23 M., Gerstengraupe 0,31 M., Gerstengrütze 0,27 M., Buchweizengrütze 0,55 M., Hirse 0,40 M., Weizengrütze 0,36 M., Hafergrütze 0,41 M., Blaubeeren (trockene) — M., Reis (Java, mittel) 0,50 M., Kaffee (Java roh) 2,70 M., Kaffee (Java gelb gebrannt) 3,40 M., Leinöl 0,70 M., Rüböl 0,80 M., Schweineschmalz (hiesiges) 1,30 M., Talg (Rinder) 0,90 M., Heringe 3,60 M., Eier 3,00 M. pro Schock. Milch 0,14 M., Petroleum 0,15 M., Essigsprit 0,20 M. pro Liter. Steinkohlen (englische) 0,90 M. pro Centner. Buchenklobenholz 7,00 M., Eichenklobenholz 6,75 M., Kiefernklobenholz 6,50 M. pro Raummeter.



## Berliner Börse vom 5. October 1897.

| Deutsche Fonds. | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anl. | 4 | 103.— |
| " | 3½ | 102.90 |
| " | 3 | 97.20 |
| Preuß. consolid. Anl. | 4 | 103.10 |
| " | 3½ | 103.— |
| " | 3 | 98.— |
| Staatsschuldscheine | 3½ | 100.20 |
| Berliner Stadt-Obl. | 3½ | 101.— |
| " 1892 | 3½ | 101.— |
| Westpr. Prov.-Anleihe | 3½ | — |
| Landsch. Central. Pfdbr. | 3½ | 100.70 |
| " | 3 | 92.90 |
| Ostpreußische " | 3½ | 100.— |
| Pommersche " | 3½ | 100.10 |
| Posensche, neue " | 4 | — |
| " | 3½ | 100.— |
| Westpreußische I. I.B | 3½ | 100.— |
| " neulndsch. | 3½ | 92.70 |
| Westpreußische I. II. | 3 | 92.70 |
| Preußische Rentenbriefe | 4 | 104.— |
| " | 3½ | 100.— |
| **Ausländische Fonds.** | | |
| Argentinische Anleihe 5% | fr. | 72.75 |
| do. kleine 5% | fr. | 72.80 |
| do. innere 4½% | fr. | 60.30 |
| do. äußere 4½% | fr. | 62.60 |
| do. 20 L. 4½% | fr. | 62.80 |
| Barlett. L. M. p. St. | fr. | 27.50 |
| Buenos-Aires Prov. 5% | fr. | 41.50 |
| Egypter, garant. | 3 | — |
| do. priv. | 3½ | — |
| do. | 4 | — |
| Griech. 1881 und 84 | fr. | 32.70 |
| Griech. m. laufd. Coupons | fr. | 32.70 |
| do. Goldrente L. 500 | fr. | 27.60 |
| do. do. L. 100 | fr. | 27.50 |
| do. do. L. 20 | fr. | 27.60 |
| Griech. Monopol | fr. | 36.— |

| | | |
|---|---|---|
| Griech. m. laufd. Coupons | fr. | 36.— |
| Holländ. Com. Cred. | 3 | — |
| Ital. steuerfr. Hypothek | fr. | — |
| do. steuerfr. Nat.-Bank | 4 | 95.60 |
| do. do. do. | 4½ | 97.50 |
| Italienische Rente | 4 | 93.50 |
| do do. kleine | 4 | 93.50 |
| do. amortisirte Rente | 4 | — |
| Mexikaner | 6 | 95.30 |
| Mexikaner 100 L. | 6 | 95.90 |
| Merik. 1890 100 L. | 6 | 95.30 |
| do. St.-Eisenbahn | 5 | 90.20 |
| Norw. Hyp.-Obl. | 3½ | — |
| Oesterr. Gold-Rente | 4 | 105.— |
| do. Papier-Rente 100G. | 4⅕ | — |
| do. do. 1000G. | 4⅕ | 102.40 |
| do. Silber-Rente 100G. | 4⅕ | 102.40 |
| do. do. 1000 G. | 4⅕ | 102.40 |
| do. 54er Loose | 3,2 | 174.25 |
| do. 58er L. p. St. | — | — |
| do. 60er " | 4 | 148.50 |
| do. 64er L. v. St. | — | — |
| Pest. Comm.-Bk.-Pdb. | 4 | 99.75 |
| Poln. Pfandbr. | 4½ | 67.60 |
| do. Liqu.-Pfdbr. | 4 | 66.20 |
| Röm. St.-Anl. I. | 4 | 94.70 |
| do. II—VIII | 4 | 94.70 |
| Rum. fund. Rente | 5 | 104.25 |
| do. do. 400 Mk. | 5 | — |
| do. amort. Rente | 5 | 101.25 |
| do. do. 400 Mk. | 5 | 101.70 |
| Rum. amort. de 1892 | 5 | 101.60 |
| do. do. de 1893 | 5 | 101.60 |
| do. do. de 1889 | 4 | 90.75 |
| do. do. de 1890 | 4 | 91.— |
| do. do. de 1891 | 4 | 91.— |
| do. do. de 1894 | 4 | 90.75 |
| Russ. Bodencr. | 5 | 122.70 |
| " gar. | 4½ | 105.20 |
| Türk. Anl. D. | 1 | 22.70 |

| | | |
|---|---|---|
| Türk. Adm. 1888 | 5 | 95.50 |
| do. conf. A. 1890 | 4 | — |
| do. 400 Fr.-L. p. St | fr. | 118.50 |
| Ung. Gold-Rente | 4 | 103.70 |
| do. Kron.-Rt. | 4 | — |
| do. G. invest. Anl. | 4½ | 102.— |
| do. Loose p. St. | — | 268.25 |
| **Inländ. Hypoth.-Pfdbr.** | | |
| Dtsch. Grundsch.-Bk. | 4 | 100.50 |
| " unkündb. bis 1904 | 4 | 103.80 |
| " | 3½ | 99.40 |
| Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140 | 4 | 99 90 |
| " unk. 1900 | 4 | 100.80 |
| " alte 1—45 | 3½ | 98.60 |
| " unk. 1905 | 3½ | 100.50 |
| Meininger Hyp.-Pfdbr. neue | 4 | 101.20 |
| Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III. | 4 | 100.25 |
| " IV. V. unk. b. 1903 | 4 | 101.80 |
| Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900 | 4 | 101.30 |
| " VII. VIII. unk. b. 1904 | 4 | 103.10 |
| " IX. X. unk. b. 1906 | 4 | 104.25 |
| Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII. VIII. gek. | 4 | 99.90 |
| " IX. | 4 | 100.70 |
| " XIII. | 4 | 101 10 |
| Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV. | 4 | 103.80 |
| Pr. Bodencr. XI. | 3½ | 99.25 |
| Pr. Centralbd. 1886/89 | 3½ | 98.40 |
| Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII. | 4 | 100.50 |
| " XV.-XVIII. | 4 | 101.50 |
| " unk. b. 1905 | 4 | 104.— |
| | 3½ | 100 50 |
| Stettiner Nat.-Hypothk. | 4½ | 104.60 |
| " | 4 | 99.75 |
| " unk. b. 1905 | 3½ | 96.— |
| **Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.** | | |
| Ostpreuß. Südbahn I—IV. | 4 | — |
| | 3½ | — |

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Ung.-Stb., alte | 3 | 96.30 |
| " 1874 | 3 | — |
| " Ergänzungsnetz | 3 | 95.— |
| " St. I. II. | 5 | — |
| " Gold | 4 | 103.80 |
| Ital. Eisenb.-Obl. kl. | 3 | 58.— |
| Kronpr. Rudolf | 4 | 100.75 |
| Moskau-Rjäsan | 4 | 101.90 |
| " Smolensk | 5 | — |
| Raab Oedenb. | 3 | 85.40 |
| Northern Pacific I. | 6 | — |
| Ung. Eisenb. Gold 89. | 4½ | — |
| do. do. 500 fl. | 4½ | 103.40 |
| do. Staatseis. Elb. | 4½ | 102.— |
| **In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.** | Divid. | |
| Aachen Mastricht | 2¾ | 115.— |
| Gotthardbahn | 7,4 | 101.80 |
| Königsberg-Cranz | 6,8 | 149.50 |
| Lübeck-Büchen | 6¾ | 167.50 |
| Mainz-Ludwigshafen | 5,45 | — |
| Marienburg-Mlawka | 3 | 83.— |
| Oestr. Ung.-Staatsb. | 6⅕ | — |
| Ostpr. Südbahn | 3 | 102.50 |
| Warschau-Wien | 14 | 102.30 |
| **Stamm Pr. Act.** | | |
| Marienburg-Mlawka | 5 | — |
| Ostpr. Südbahn | 5 | 119.70 |
| **Bank- und Industriepapiere.** | Divid. | |
| Berl. Cassen-Ver. | 6½ | 150.10 |

| | | |
|---|---|---|
| Berliner Handelsgesellschaft | 9 | 167.50 |
| Berl. Pd. Hdl. M. | | 112.50 |
| Braunschweiger Bank | 5½ | 114.30 |
| Bresl. Disconto | 6½ | 118.90 |
| Danziger Privatbank | 7¼ | — |
| Darmstädter Bank | 8 | 154.75 |
| Deutsche Bank | 10 | 205.25 |
| Deutsche Genossenschaftsb. | 6 | 118 50 |
| Deutsche Effectenb. | 7 | 115.80 |
| Deutsche Grundschuld-B. | 7 | 130.60 |
| Disconto-Commandit | 10 | 199.10 |
| Dresdner Bank | 8 | 156.40 |
| Gothaer Grundcred. | 4 | 127.— |
| Hamb. Cm. u. Discb. | 7 | 135.75 |
| Hamb. Hyp.-B. | 8 | 160.75 |
| Hannoversche Bank | 5,3 | 124.90 |
| Königsberger Vereinsb. | 5 | 110.10 |
| Lübeck. Commb. | 7½ | 142.10 |
| Magdeb. Privatb. | 5 | 108.— |
| Meining. Hypoth.-B. | 6 | 130.— |
| Nationalbank f. Deutschland | 8½ | 146.40 |
| Nordd. Grundcr. B. | 4½ | 100.40 |
| Oester. Creditanstalt | 11¼ | — |
| Pommersche Hypoth.-Bk. | 7 | 155.— |
| Preuß. Bodencr.-Bk. | 7 | 143.30 |
| " Centralbodencred.-B. | 9 | 171.50 |
| Pr. Hypoth. A. B. | 6½ | 133 60 |
| Reichsbankanleihe | 7½ | 160.90 |
| Rhein. Westf. Bodencr. | 6 | 127.50 |
| Russ. Bank f. ausw. Hdl. | 10,8 | 105.75 |
| Danziger Oelmühle | 0 | 108.50 |
| " Prior.-Act. | 5 | 108.50 |
| Hibernia | 9½ | 195.60 |
| Große Berl. Pferdeb. | 15 | 435.50 |
| Hamb.-Amerik. Packetf. | 8 | 111.80 |
| Harpener | 6 | 182.50 |
| Königsb. Pferdeb. Brzs | 7 | 220.75 |
| Laurahütte | 8 | 166 60 |
| Norddeutscher Lloyd | 4 | 101 80 |
| Stett. Cham. Didier | 17 | 352.50 |

| Lotterie-Anleihen. | | |
|---|---|---|
| Bad. Präm.-Anl. 1867 | 4 | 144.60 |
| Bayerische Prämien-Anleihe | 4 | 158.40 |
| Braunsch. 20-Thlr.-L. | — | 108.50 |
| Köln Mind. Pr. A.-Sch. | 3½ | 137.75 |
| Hamburg. Staats-Anl. | 3 | 133.50 |
| Lübeck. Präm. Anl. | 3½ | |
| Meininger Loose | — | 22.— |
| Oldenburg. 40 Thlr.-L. | 3 | 129.90 |

| Gold, Silber und Banknoten. | | | |
|---|---|---|---|
| Dukaten p. St. | 9.72 | Am. Coup. zb. Newy. | 4.1875 |
| Sovereigns | 20.37 | Engl. Bankn. | 20.36 |
| Napoleons | 16.19 | Franz. " | 81.10 |
| Dollars | 4.1875 | Italien. " | 77.— |
| Imperials | — | Nordische " | 112.35 |
| " p. 500 Gr. | — | Oesterr. " | 176 35 |
| " neue | 16.24 | Russ. Bankn. | 217.— |
| Am. Not. kl. | — | " Zollcoup. | 323 80 |

| Wechsel. | | |
|---|---|---|
| Amsterdam u. Rotterdam | 8T. | 168.65 |
| Brüssel und Antwerpen | 8T. | 80.75 |
| Skandinav. Plätze | 10T. | 112.35 |
| Kopenhagen | 8T. | |
| London | 8T. | 20.36 |
| London | 3M. | 20.255 |
| New-York | vist. | 4.195 |
| Paris | 8T. | 80.90 |
| Wien öftr. W. | 8T. | 170.05 |
| Italien. Plätze | 10T. | 76.75 |
| Petersburg | 8T. | 216.— |
| Petersburg | 3M. | 213.57 |
| Warschau | 8T. | 216.15 |

Discont der Reichsbank 4%.

# Abonniren Sie kein Mode-Journal,

ehe Sie in irgend einer Buchhandlung die Probenummer des neuen Blattes

## „Der Moden-Salon“

eingesehen haben. Preis vierteljährlich **nur 1 Mk. 25 Pf.**

Erscheint **zweimal monatlich** 16—24 Seiten stark. — Die **Moden** sind **praktisch** und **elegant.**

Jährlich beinahe **3000 Modelle.** Monatlich eine doppelseitige **Schnittmuster- und Handarbeitsbeilage** und **zwei farbige Modekupfer.** Illustrirte spannende Romane.

**Gratis „Die Kinder-Mode“,** 8 Seiten stark.

Mütter **ersparen,** ein Blatt für die Kindergaderobe zu abonniren.

**Gratis-Schnitte genau nach Maß.**

Als **besondere Begünstigung** erhalten die Abonnentinnen Schnitte nach Maß nach allen Bildern des „Moden-Salon“ und der „Kinder-Mode“ für ihren eigenen Bedarf und den ihrer Familienangehörigen **in beliebiger Anzahl gratis.** Solche Schnittmuster-Bestellungen sind (nebst 30 Pf. für Material und Porto) an die Geschäftsstelle des „Moden-Salon“ in Berlin SW. 47 zu richten. Keine schwer verwendbaren „Normalschnitte“, sondern Schnitte genau nach dem persönlichen Maß. Anleitung zum Maßnehmen im Probeheft. Die bestellten Schnitte werden unter **Garantie für tadelloses Passen** zugesendet. Die Abonnentinnen sind dadurch in der Lage, Toiletten, Wäsche u. s. w. für Erwachsene und Kinder in tadelloser Art ohne jede weitere Umarbeitung oder Berechnung anzufertigen.

**Probehefte und Abonnements in jeder Buchhandlung.**

Der Verlag des „Moden-Salon“.

---

## Königsberger Thiergarten-Lotterie.

Ziehung 13. October cr.
nur Gold und Silber.

Gewinne i. W. à 25 000 6 000 Mk. 3000 Mark etc.

**Loose à 1 Mark,**
11 Loose 10 Mark,

Gewinne: 2000 i. W. von 50180 Mk.

Losporto und Gewinnliste 30 Pf. extra, empfiehlt die Generalagentur von **Leo Wolff,** Königsberg i. Pr., sowie hier d. H. S. Scheyer, Alb. Plew, A. W. Kafemann, Wilh. Berent, H. Woyke, George Kutsch, R. Knabe, Theodor Bertling, F. R. Sieg, W. Diederich, J. F. Lorenz, Herm. Lau, J. Wiens Nachf., Carl Feller jr., Herm. Korsch, Herm. Fuerst, Ernst Selke, Friedr. v. Nispen. (21768

---

## Görlitzer-Lotterie

Genehmigt durch die Königl. Staatsregierung und in 2 Klassen eingeteilt.
**Grösster Gewinn ev. W.**

## 1 Viertel Million Mark

ferner: Hauptgewinne W.

**150,000 100,000 50,000 40,000 Mk.** etc.

Sämtliche Gewinne sind mit 90 Prozent des Wertes garantiert.

**Ziehung I. Klasse schon 20. und 21. October cr.**

**Original-Loose** I. Klasse à 6,60 M., halbe à 3,30 M. Voll-Loose für beide Klassen à 11,— M., halbe à 5,50 M.

Für Porto und Liste 30 Pf. (bei Voll-Loosen 50 Pf.) extra, offerieren und versenden

**Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft**
Berlin W., Friedrich-Strasse 181.

Loos-Versand auch unter Nachnahme.

---




## Riessner Oefen

**mit Patentregulator**

die schönsten und solidesten aller Dauerbrenner. Gediegene Ausstattung, grossartige Auswahl in geschmackvollen Formen; erhältlich von 50 bis 1000 cbm Heizkraft in amerikanischem und irischem System, auch als Einsätze zu Kachelöfen. **Gesunde und sparsamste Zimmerheizung.** Sichtbares Feuer ohne direkte Strahlung, Fussbodenwärme, keine Gasausströmung, dagegen Lufterneuerung und gleichmässige Wärmeabgabe

**automatisch regulirbar von Grad zu Grad.**

Der Patentregulator dieser Oefen ist die erste und einzige Vorrichtung ihrer Art, welche patentirt ist. Um den besten und wirklich echten Ofen mit Patentregulator zu bekommen, achte man darauf, dass derselbe die volle Fabrikfirma **C. Riessner & Co., Nürnberg** trägt. Für vorzügliche Leistung und Solidität jede Garantie; dabei sind diese **Original-Riessner-Oefen** durchaus nicht theuerer als Nachahmungen.

Alleinverkauf: **H. Ed. Axt, Danzig.** (21178

---

# Emaillirte Geschirre.

Meine anerkannten guten

## Emaille-Waaren

sind wieder eingetroffen und empfehle selbige ganz besonders zu

**Koch- und Bratzwecken,**

ferner:

## Eimer, Wannen, Schüsseln 2c.

Ich garantire, daß meine Emaille-Geschirre den **gesetzlichen Vorschriften entsprechen.** Die Emaille springt b. Kochen nicht ab u. ist von höchster Säurebeständigkeit. (21427

1. Damm Nr. 21. **Bruno Buchwald,** 1. Damm Nr. 21.

---

**Schuhmacherschwärze,**
1 Weinfl. 15 ₰, 1 Ltr. 20 ₰, 3 Ltr. 50 ₰ empfiehlt
5817) **Carl Seydel,**
Heil. Geistgasse 22.

---

Eing. Schutzm. „Eisbär“. **Warme Fussdecken,** gegerbte Heidschnuckenfelle, best. Mittel geg. kalte Füße, langhaar., silbergr. (wie Eisbär). Größe etwa 1 qm, das Stck. 4-6 M., ausges. schöne Ex. 7.50 M. Bei 3 Stck. frko. Prosp. u. Preisverz. a. üb. Fussäcke grat. W. Heino, Lünzmühle b. Schneverding. (Lüneb. Heide). (21381

---

**Die Milchhandlung**
Rittergasse 22 a (21749
emfiehlt täglich 2 Mal frische Werdermilch, gute Kochmilch, sowie gute Tischbutter u. Käse.

---

## Die Langfuhrer Meierei

von

**Frau M. Quednau,**
Hauptstraße 11,

empfiehlt sich ihren hochgeehrten Kunden angelegentlichst.

**Vorzügliche Frühstücksmilch**
frei ins Haus pro Liter 14 Pfg.

Außerdem empfehle täglich **frische Tafelbutter,** sowie sämmtliche Sorten **Sahne,** als: Schlag-, Kaffee- und saure Sahne. Vorzüglichen **Schweizer-, Werder-, Tilsiter-, Romadour-, Soldiner-, Neufchateller-, Kräuter- und Appetit-Käse.** Auch täglicher Eingang von **frischen Eiern, Zwiebeln, Kartoffeln und Suppengemüsen.**

Daselbst ist auch **guter, kräftiger Mittagstisch** (Hausmannskost) in und außer dem Hause zu 40 und 60 ₰ pro Portion zu vergeben. (21528

---

**Im Verlage**
der
**Danziger Neueste Nachrichten**
erschien soeben:




Wesentlich verbessert und ergänzt, mit Kalendarium 2c.

Zu beziehen durch unsere sämmtlichen Träger und in der **Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten“,** Breitgasse Nr. 91.

---

**Zu haben**
n den meisten Colonialwaaren, Drogen- und Seifen-Handlungen. [7153

## Dr. Thompson's Seifenpulver




ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

**Waschmittel der Welt.**

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

---

## Miethverzeichniß zur Stempelsteuer,

in Heftform, mit vielen Erläuterungen des Gesetzes, ist zum Eintragen der zu versteuernden, schriftlichen Mieth- und Pachtverträge für jeden Hausbesitzer und Vermiether

**unentbehrlich!!**

**Preis pro Heft 40 Pfg.,** für Mitglieder **30 Pfg.,** in unserem Bureau **Hundegasse Nr. 109** zu haben. (21624

**Haus- und Grundbesitzer-Verein.**

---

**Soeben erschienen:**

## „Eheglück“

höchst **belehrende Schrift** für jeden **Erwachsenen.** 80 Seiten. Preis als Kreuzband **30** ₰, als Brief gesandt **50** ₰. (20413
**Sanitätsbazar, Hamburg.**

---

**Gelsz'sches**
## präp. Gerstenmehl

wird seit über 50 Jahren bei **Brustkranken, Blutarmen, Nerven- u. Magenleidenden, Reconvalescenten,** mageren, alten sowie schwachen Personen zur Wiederherstellung körperlicher und geistiger Frische mit auffallendem Erfolge angewandt, pro Pfund 60 Pf., 6 Pfund 3 Mk. Allein echt, wenn mit meiner Firma, Schutzmarke und Plombe versehen. Es kommen minderwerthige Nachahmungen vor, welche man am schlechten Geschmack u. der mangelhaften Wirkung erkennt; es wird deshalb **dringend** vor denselben gewarnt. Der allein. Fabrikant des **echten präp. Gerstenmehls** ist (20773

**G. Kuntze,**
Löwen-Droguerie z. Altstadt,
Danzig, Paradiesgasse 5.

---

**Tilsiter Fettkäse,**
in pikanter Waare, à Pfd. 60 ₰,
**Sahnenkäse**
in anerkannter Güte, à Stück 40 und 50 ₰, empfiehlt (21776
*H. Hauschulz,*
**Breitgasse 30 und Markthalle, Stand 109.**

---

Bergmann's
**Theerschwefel-Seife**
bedeut. wirksam. als Theerseife, vernicht. sie unbedingt **alle Art. Hautunreinigkeit.** u. erzeugt in kürz. Frist eine **reine blendendweisse Haut.** à St. 50 ₰ bei Apoth. **E. Kornstädt,** Langmkt. 39. (20770

---

Mein diesjähriger

# Ausverkauf

zurückgesetzter Stickereien als: **Teppiche, Kissen, Schuhe, Decken, Läufer** 2c., bietet reichliche Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen.

Ferner empfehle ich als besonders preiswerth:

| | | |
|---|---|---|
| Vorgezeichnete | Brotbeutel, 60 cm lang, auf Fischerleinen | a 25 ₰ |
| „ | Klammerschürzen auf Fischerleinen | a 40 „ |
| „ | Küchen-Ueberhandtücher, besonders lang und breit | a 45 „ |
| „ | Paradehandtücher mit Franze | a 40 „ |
| „ | Taschentuchbehälter von 15 ₰ an. | |
| „ | Bürstentaschen für 2 Bürsten von 15 ₰ an. | |
| „ | Tablettdecken von 10 ₰ an. | |
| „ | Eisdecken von 3 ₰ an. | |
| „ | Marktkorbdecken auf Fischerleinen | a 45 ₰ |
| „ | Nachttaschen | a 30 „ |
| „ | Kissenbezüge | a 30 „ |
| „ | Marktnetze, garnirt, | a 60 „ |
| „ | Schirmhüllen, garnirt | 45 „ |
| „ | Frühstückbeutel, Fischerleinen, | 15 „ |
| „ | Klammerbeutel, „ | 40 „ |
| „ | Wandschoner „ | 50 „ |

2c. 2c. 2c.

Alle Artikel sind aus dauerhaften guten Stoffen hergestellt.

21337) **J. Koenenkamp, Langgasse 15.**

---

## Alexander van der See Nachfolger,

**Holzmarkt Nr. 18,**

empfiehlt:

Neue Sendungen bester **Böhmischer Bettfedern und Daunen** in unübertroffener schöner Waare von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten, vollkommen staubfrei, fertig zum Gebrauch.

**Einen Posten Gänsefedern,**
gute Landwaare, offerire ich mit 2 Mk. pro Pfd. als besonders wohlfeil.

Fertige Betteinschüttungen, Bettbezüge und Laken zu Herrschafts- und Gesindebetten, verkaufe ich, um damit zu räumen, bedeutend unter Preis. (19903

Laken aus einer Breite, gesäumt, von M. 1,30 an.
Militärhandtücher, sehr stark (Lieferungswaare) a 5 M. p. Dtzd.

---

# Kaiser-Oel.

(Wortschutz unter No. 16 691 Classe 20 B.)
Anerkannt **bestes** und **sicherstes** Petroleum,

## unexplodirbar,

in Kannen à 5 Ko. Inhalt Mk. 1,60,
„ „ à 10 „ „ „ 3,10,

**frei ins Haus.**

Zu haben bei:

**Gustav Henning,** Altstädt. Graben 111,
**Albert Herrmann,** Fleischergasse 87,
**William Hintz,** Gartengasse 4,
**A. Kurowski,** Breitgasse 108,
**Clemens Leistner,** Hundegasse 119,
**P. Pawlowski,** Langgarten 8,
**Otto Pegel,** Weidengasse 34a,
**Carl Pettan,** Brodbänkengasse 11,
**A. Schmandt,** Milchkannengasse 11,
**Kuno Sommer,** Thornscher Weg 12,
**R. Wischnewski,** Breitgasse 17.

Nur Kannen mit Bleiverschluss leisten Gewähr für reines, unverfälschtes Petroleum.

**A. Fast,**
Langenmarkt 33/34 und Langgasse 4.
20316) Filiale: Zoppot, am Markt.

---

# Eiserne Oefen

in grösster Auswahl, System Meidinger und andere bewährte Constructionen mit und ohne Regulirvorrichtung.

**Linhold-Dauerbrand-Oefen,**
**Winter's Dauerbrand-Oefen „Germanen“,**
**Petroleum-Oefen**

20219) empfiehlt zu billigsten Preisen

**Rudolph Mischke,** Langgasse No. 5.

---

## Erste ostdeutsche Jalousie-Fabrik
**Aug. Appelt, Bromberg.**

Fernsprecher Nr. 109.

**Größte Fabrik des Ostens in diesem Artikel.**

Elektrischer Kraftbetrieb. — Eigene Schlosserei, Schmiede, Klempnerei und Drechslerei.

Specialität:

**Sonnen- und Roll-Jalousieen.**

3 Patente, 2 Musterschutze.

Prospecte, Modelle, Preislisten und Kostenanschläge beim Vertreter für Danzig und Umgegend

**Eugen Remenowski, Danzig,**
Frauengasse 43. (21591

---

## G. Leistikow, Neuhof,

**Erste Westpr. Obst-, Beeren- und Schaumwein-Kellerei**

empfiehlt seine vielfach prämiirten, garantirt naturreinen **Obst-Weine und Obst-Secte.** (21772

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1893er Apfelwein | per Flasche incl. 50 ₰, | per Ltr. | 35 ₰, |
| Johannisbeerwein | „ „ „ 60 „ | „ „ | 45 „ |
| Stachelbeerwein | „ „ „ 60 „ | „ „ | 45 „ |
| Heidelbeerwein | „ „ „ 60 „ | „ „ | 45 „ |

Fruchtweine reinigen das Blut.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Apfelwein-Sect | Fl. M. 1,20, | Sect Rosé | Fl. M. 1,60, |
| Johannisbeer- | „ „ 1,40, | Mous. Rheinwein | „ „ 1,70, |
| Heidelbeer- | „ „ 1,40, | Mous. Moselwein | „ „ 1,80. |
| Kaiser- | „ „ 1,40, | | |

Alles beliebte Damen-Marken.

**Feinstes Tafelobst per Liter 30 u. 35 Pfennig.**

Haupt-Niederlage

**Waldemar Kuntze,**
Langenmarkt Nr. 22.

Das hier von meinem verstorbenen Mann unter der Firma

# Albert Zimmermann

vor ca. 12 Jahren gegründete

## Kurzwaaren- und Fabrikationsgeschäft für Stick- und Häkelsachen

habe ich an den Kaufmann Herrn **Wilhelm Zimmermann** in **Danzig** mit allen Activen und Passiven verkauft und spreche hierdurch gleichzeitig allen Geschäftsfreunden für das auch mir bewiesene Wohlwollen den besten Dank aus, bittend, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Anna Zimmermann**

geb. **Hensel.**

Auf Obiges Bezug nehmend, werde ich den Detail-Verkauf wie die Fabrikation nebst En gros und Export unter

## unveränderter Firma

mit bewährten sachkundigen Kräften in bisheriger Weise weiterführen.

Mit der ergebenen Bitte, das der Firma so reichlich geschenkte Vertrauen auch mir bewahren zu wollen, empfehle ich mich geneigtem Wohlwollen.

Hochachtungsvoll ergebenst

**Wilhelm Zimmermann,**

in Firma **Albert Zimmermann.** (…316

---

## Meine Fabrikate

sind bekannt als gut u. billig!



Remont.-Nickel, 32stünd. Gang von M. 6.— Remont.-Silber, gestemp., Goldr., v. M. 10.—, Wecker, Ank., I. Qual., leuchtend, von M. 2.70. Regulateurs, Nußkasten v. M. 7.50 an. Preisbuch mit 500 Abbild. gratis und franco. Nichtpassendes wird umgetauscht oder der Betrag zurückbezahlt.

**Eug. Karecker,**
Taschenuhrenfabrik und Versandgeschäft
Lindau i. Bodensee No. 277.
**Zwei Jahre Garantie.**
(21854

---

Meinen werthen Kunden zur gefälligen Nachricht, daß ich vom 1. October ab meine Werkstätte von Ohra Nr. 170 nach
**Ohra Nr. 171**
verlegt habe. Empfehle mich auch fernerhin zum Aufpolstern von Sophas u. Matratzen, sowie sämmtliche Geschirr- u. Wagenarbeit in und außer dem Hause sauber und billig anzufertigen.
21766) **C. Müller,**
Sattler und Tapezierer.
Daselbst sind 4 alte gut erhalt. Brustgeschirre compl. zu verk.

---

**Uns. Kohlensäure-Bierapparate** (19811




halt. d. Bier wochenl. wohlschm. Die v. uns fabr. Bierapp. zeichn. s. d. s. eleg. Ausst. u. prct. Constr. aus Obenst. App. o. Kohls. (Fl. u. Gest. v. M. 45 an. Gebr. Franz, Königsb. i. Pr. Illustr. Preiscour. grat. u. fr.

---

## Garnituren

in nußbaum und überpolstert, sowie Chaiselongues, Schlafsophas äußerst billig bei (21370
**F. Oehley,**
**Neugarten Nr. 35 c,**
Eingang Schützengang.

---

## Offerire Theatergläser

für jedes Auge passend, achromatisch von 6 M. an, zurückgesetzte von 3 M. an. (21473
**O. Damasch,** 2. Damm 2.

---

Selterfabrik u. Bierverlaggeschäft Gr. Wollwebergasse 13 liefert gutes Tafelbier, 48 Flasch. 3 M., 24 Fl. 1,50 M., 12 Fl. 75 ₰, 25 Fl. Selter 1 M., 10 Fl. 50 ₰, 25 Limonaden 2,50 M. (21682

---

## Bettfedern u. Daunen.

Offerire neue Sendungen in 30 Sorten, sowie (21633
**fertige Betten und Bettwaaren,**
Matratzen, Keilkissen, eiserne Bettstellen.
**M. Gilka, Fischmarkt Nr. 16.**

---

Patent-
**Flügel** und **Pianinos**
von
## Westermayer.

Alleinige Niederlage: Brodbänkengasse 36.
**Robert Bull.** (21814

---

Gegen **Haemorrhoiden** auch bei Frauen und Kindern werden mit großem **Erfolge**

## Anusol-Zäpfchen

verordnet.

Ohne jede üble Nebenwirkung. Keine Nacotica. Tausende von **Anerkennungen** aus ärztlichen und Laienkreisen. Schachtel 12 Stück 3 M. Zu haben in allen Apotheken, auch direct in **F. Buchka's Kopf-Apotheke,** Frankfurt a/M. (20769

---

**Hygienischer Schutz.**
(Kein Gummi.) (20558

SCHUTZ-MARKE. D. R. G. M. 42469.

Tausende von Anerkennungsschreiben von Aerzten u. A. liegen zur Einsicht aus.
1/1 Schachtel (12 Stück) . . 2,00 M.
2/1 Schachtel 3,50 M., 3/1 5 M.
1/2 Schachtel . . . . . . . . 1,10 M.
Porto 20 ₰
**S. Schweitzer,**
Berlin O., Holzmarktstraße 69/70.
Jede Schachtel muß nebensteh. Schutzmarke trag. Auch in Drog. u. bess. Fris.-Gesch. z. hab. Alle ähnl. Präparate sind Nachahm.

---

## Tricotagen

größte Auswahl, **billigste Preise.**

21491) **W. J. Hallauer.**

---

**Heirath.** Sende 250 Partien von 1000 bis 1 Million. Adr. Journal, Charlottenbg. 2. (20812

Meine Wohnung ist jetzt Hopfengasse 95, 3 Tr., Eingang Münchengasse. **J. R. Woydelkow.** (21757

---

## Wegen Fortzug von Danzig
# Schluß des Ausverkaufs.

Es bietet sich hiermit eine selten günstige Gelegenheit zu spottbilligen Einkäufen von

## Herren-Garderoben etc.

Das Lager enthält die feinsten **Stoffe, Tuche und Buckskins** zu **Auzügen, Paletots und Beinkleidern etc. etc.** für **Winter und Sommer** und verkaufe diese wegen Fortzug von Danzig unter der

## Hälfte des Preises.

**Hohenzollern, Pelerinen und Kaisermäntel etc. von 10 Mk. an.**

**Fertige Beinkleider von 3 Mk. an.**

Stoff zum Gesellschafts-Anzug . . . von 12,00 M. an
" " Strapazir-Anzug . . . " 8,00 " "
" " Winterpaletot . . . . . " 8,00 " "

Stoff zum Sommerpaletot . . . . . von 6,00 M. an
" " Beinkleid . . . . . . . " 3,00 " "
Stoff-Reste zu Kinder-Anzügen 2c. . . " 1,00 " "

**Reste zu Damenpelerinen, Wasch-Anzüge, warme Plaid- und Futterstoffe, Wäsche, Unterkleider etc. etc.**

Ganz besonders günstige Gelegenheit für Schneidermeister.

**Der Ausverkauf findet nur 1. Etage statt.**

Gr. Wollwebergasse 13, 1. Etage. **J. E. Bahrendt,** Gr. Wollwebergasse 13, 1. Etage.

---

**Esslöffel Kaffeelöffel Aufgebelöffel** in Alpacca, Argonid, Argentin, Britannia-Metall etc. in hübschen Façons und billigsten Preisen.

Blech-lackirte Theebretter, Holz-, Emaille- und Nickel-Tablets — Gewürzschränke — Kaffeemühlen.
**Fleischhackmaschinen, Wurststopfmaschinen, Mandelmühlen,** verzinkte Milchsatten und Milchkannen
empfiehlt billigst (10393
**Rudolph Mischke,**
**Langgasse No. 5.**

---

## Strickwollen,

beste Qualitäten, zu allen Preisen.
**Hand- und Maschinen-Strickereien,**
sowie Reparaturen jeder Art werden billigst und gut ausgeführt. (21577
**Robert Krebs, Hundegasse 37.**

---

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

## Alfred Gosch,

Danzig, (21660

## Blumen-Handlung,

Matzkauschegasse 1. Matzkauschegasse 1.

---

**Das Pädagogium Ostrau b. Filehne,**
**Schule und Pensionat** in gesunder Landluft, nimmt zu Michaelis neue Zöglinge in alle, am liebsten in die unteren Classen auf und entlässt seine Schüler mit dem Berechtigungs-Zeugniss zum einjährigen Dienst. (21017

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :




ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82